

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Druck“

Erstausgabe gedruckt von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Verantwortlicher Redakteur:

„Tagblatt-Druck“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 70 Pf. monatlich, 2. — Vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangolin. — 2. — Vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, unter Angabe des Bezugsortes. — Dränge, Zusendungen nehmen an demselben Tage, in Wiesbaden die Geschäftsvermittlung, sowie die Anzeigen in allen Teilen der Stadt; zu Wiesbaden: die hiesigen Anzeigenstellen und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigenpreis für die Zeile: 15 Pf. für lokale Anzeigen im „Rechtswort“ und „Kleiner Anzeiger“ in (außerhalb) Wiesbaden; 20 Pf. in beiden abweichender Sachausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pf. für lokale Kleinanzeigen; 2 Pf. für auswärtige Kleinanzeigen. Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, durchgehend, nach beiderseitiger Verständigung. — Bei wiederholter Aufnahme unerschwerter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen auf Verlangen Rabatt.

Anzeigen-Kannaker: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerichteten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr übernommen.

Sonntag, 14. Juli 1912.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 324. — 60. Jahrgang.

Die Politik der Woche.

Schon umspülen Norwegens Fluten die Feste Kaiser Wilhelms, die Tage von Baltischport sind vorüber, aber ihre Nachwirkung verspürt man deutlich genug. Nicht nur zur Zeit des Hochsommers, wo allen botanischen Erfahrungen zum Trotz die saure Gurke so gut gedeiht, haben die Kärner zu tun, wenn die Könige bauen. Widerwillig hat man an der Seine und Themse Strände anerkannt, daß Kaiser und Zar die traditionell freundschaftliche Weise wieder gepflegt haben, daß aus dieser Begegnung eine große Wärme persönlicher Beziehungen gesprochen hat. Rußland, das nach Mariannes Willen neben England der Hauptsekundant der Nebandee sein und „die Kasse seiner Politik nach Europa orientieren“ soll, will mit Deutschland gute Freundschaft halten. Das hat man in Paris bereits verspürt und das wird, wenn er den russischen Boden als Gast des Zaren betritt, Herr Poincaré noch deutlicher wahrnehmen.

Aber Frankreichs Ministerpräsident, den seine einstigen Freunde nach der Annahme der heiligmisstrischen Wahlreform in der Kammer mit dem Rufe „Demission“ begrüßten, hat den schwachen Trost, Genossen im „Unglück“ zu haben. Offenbar ist man in Großbritannien Hauptstadt keineswegs sonderlich entzückt, daß Rußland trotz Zweibund und Triple-Entente zu einer kleinen „Extraktur“ mit Deutschland nicht abgeneigt ist. Sir Edmond Grey, der noch unlängst am liebsten die ganze englische Flotte in die Nordsee gesteckt hätte, hat plötzlich sein deutsch-freundliches Herz entdeckt und dem vielleicht ein wenig erkaunten Unterhause mitgeteilt, daß die Beziehungen zu Deutschland gegenwärtig ausgezeichnet seien. Und von der erfreulichen Gegenwart zog er einen hoffnungsvollen Wapfel auf die Zukunft. Ob Südafrika, ob Bagdadbahn, die beiden Regierungen (Deutschland und England) gegen die Überzeugung, daß ihre gegenseitigen Interessen ehrlich ausgeglichen werden könnten. Vielleicht haben auch die Mittelmeerfrage und die Bedenken der kanadischen Regierung, daß das Mutterland gar allzusehr nur an den Schutz in der Nordsee denke, diese Friedensbotschaft an Deutschland mitveranlaßt.

In Italien, das noch offiziell zum Dreibund gehört, aber sich dem Plündern mit den Triple-Entente-Mächten in echt südländischer Manier hingibt, wird man doch nicht gerade erkaunt sein. Schon kündigt die Turiner „Stampa“ mit mächtigem Redeschwall — in großen Worten sind die Landsleute Ciceros immer groß gewesen — an, daß nach dem Siege von Melurata die Operationen im Ägäischen Meere in vollem Umfange aufgenommen werden sollen, ohne Rücksicht auf die Haltung der Mächte und den Verfall der Türkei. In dessen die stammverwandte Nation wird trotz der Dionardo-Feier in der Sorbonne und nicht minder als Albion, das gar nicht daran denkt, seine Stützpunkte im Mittelmeer aufzugeben, da noch ein kräftiges Wortlein missprechen. In Italien trotz allen Plüterns nicht

zu einem ernsthaften Beschützer für seine Räubereien in Tripolis gekommen, so ist ihm ein Bundesgenosse dort erwachsen, wo es ihn am wenigsten vermutete. Die meuternden Offiziere in Monastir, die wachsende Gärung in Albanien hat den Eroberer von Konstantinopel, der mit einem einzigen Schellen, Lüthen und doch so wohl vorbereiteten Handstreich vor drei Jahren den Despotenthron zertrümmerte, Mahmud Schevket-Pascha, zum Rücktritt von seiner Stellung als Generalissimus der von ihm mit rastlosem Eifer neuorganisierten türkischen Armee und als Kriegsminister gezwungen. Werden ihm die anderen Ministerkollegen folgen, ist das die Einleitung zum Frieden, dessen Schälmeien von manchen Leuten so eifrig gebläsen werden? Jedenfalls zeigt die Türkei das Bild tiefer innerer Zerrissenheit. Die Uneinigkeit, die sich unter ihren führenden Männern offenbart, ist schlimmer als eine verlorene Schlacht. Sie gefährdet das Reich mehr als die italienischen Panzerdampfer und Versagler. Es scheint aber, als ob eine wohlthätige Reaktion den türkischen Staatskörper nach dem nicht unerwartet gekommenen, aber immerhin überraschend wirkenden Rücktritt des Kriegsministers durchzuckt. Fast ohne Debatte hat am Mittwoch die türkische Kammer unter patriotischen Kundgebungen die Kriegszuschläge angenommen. Man denkt also an eine nachdrückliche Beilegung des Krieges. Wo sollten wir auch im Hochsommer hinkommen, wenn nicht jeder Tag eine neue Mär von Libiens Küste brächte? Daneben droht die „Internationalisierung Tangers“ zu einer wahren Seeschlange, die militärische Befestigung Marokkos, das so gar nichts von dem französischen Protektorat und den Kultursegnungen der Gallier wissen will, noch legendärer zu werden als Roosevelts neue fortschrittlich-republikanische Partei.

Politische Übersicht.

Eine Stimme zum Fall Traub.

Zur Angelegenheit Traub bringt das „Leipziger Tageblatt“ einen merkwürdigen Artikel, der jedenfalls nicht unwidersprochen bleiben darf. Er zieht eine scharfe Grenze zwischen dem Vorgehen gegen Traub und Traub einerseits und der Unterjochung gegen Pfarrer Seyn andererseits. Den letzteren Fall führt er auf eine unnötige oder uneheliche „Angriffsliste der preussischen Kirche“ (sic!) zurück, in dem ersteren dagegen „möchte man mehr die Opportunität der eingeleiteten Verfahren ansehen als das moralische Recht der Kirchenbehörde zu ihrer Einleitung“. Aber auch zwischen den Fällen Traub und Seyn unterscheidet der Verfasser. Das Vorgehen gegen Traub mißbilligt er mit der übriegen mehr gefühlsmäßigen, rechtlich kaum diskutablen Begründung: „Nachdem Traub jahrzehntelang in seiner Gemeinde gewirkt und inzwischen sein sechzigstes Lebensjahr überschritten hatte, möchte man den von der Mehrheit seiner Pfarrkinder nicht beanstandeten die wenigen Jahre noch fortantieren lassen,

die an der normalen Altersgrenze zur Pensionierung ihm noch fehlten, und dann schließlich friedlich (bei Widerstreben Traubs wäre aber doch die Zwangspensionierung nötig gewesen, D. Red.) das Band lösen, wie es in einem Leipziger Falle, dort nicht wegen Irrlehren, sondern wegen normwidriger Predigtweise geschehen ist.“ Dagegen: „Bei dem jüngeren Traub erregte keine Härte des Urteils Verdruß, sondern seine Unlogik; gerade vom Standpunkt strenger Positiver aus trifft die Strafe der Amtsentsetzung doch weniger den Verletzten als die Gemeinde, in welche er verlegt wird; womit haben deren fromme Schafe den noch Meinung seiner Gegner falschen Propheten und unzuverlässigen Hirten verdient?“ Das ist vollkommen richtig. Und nun wieder heißt es von Traub und Traub gleichmäßig: „Aber den Grund des oberkirchlichen und konsistorialen Rechtes zum Einschreiten gegen die Traub-Schule darf eigentlich, solange die Kirche in ihrer heutigen Form und Verfassung besteht, auch der Subjektivist nicht bestreiten.“ Eine „Traub-Schule“ gibt es nicht, wie jeder Theologe weiß. Traub ist ein Einspänner, während Traub die Anschauungen einer großen Theologenschule vertritt. Schon deshalb ist die Vermutung eines reaktionären Blattes, das den Artikel des „Leipz. Tagebl.“ mit Verzügen abdruckt, schwerlich richtig, nämlich daß der Artikel „offenbar von einem Geistlichen geschrieben“ sei. Im übrigen ist es natürlich sehr bezeichnend, daß man auf reaktionärer Seite an dem Leipziger Artikel viel Freude hat. Wahrscheinlich gehört der Verfasser dem Lager der Rechten an. Wir bemerken schließlich noch, daß auch im Falle Traub nicht bloß die Mehrheit der Gemeinde, sondern auch die Mittelpartei als solche Schulter an Schulter mit den Liberalen für Traubs Verbleiben in jenem dortmünder Amt eintritt.

Das deutsche Pilsener.

Die Rechtslage des „deutschen“ (Berliner, Hamburger) Pilsener“ ist immer noch nicht ganz klar. Die verschiedenen Entscheidungen, die das Reichsgericht in dieser Frage getroffen hat, machen keine, allen seine Unterabteilungen. Die Bezeichnung „Pilsener“ für einheimisches deutsches Bier ist dann zulässig, wenn durch Zufüge, insbesondere durch die deutsche Angabe der Braustätte in einer jeden Zweifelsauschließenden Weise klargestellt sei, daß mit den Worten „Pilsener“ oder „Münchener“ nur eine Beschaffenheitsangabe, nur die Angabe gemacht wird, daß das Bier „nach Pilsener Art“ „nach Münchener Art“ hergestellt ist. In einem anderen Falle aber erkannte das Reichsgericht einen Verstoß gegen das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb an. Eine Brauerei in Altona hat ihr Bier „Pilsener Hanja-Tuall aus der Böhmer-Brauerei Hamburg-Altona“ genannt. In Übereinstimmung mit dem Oberlandesgericht Kiel erachtete das Reichsgericht die Gefahr für begründet, daß das Publikum getäuscht werde, weil es die kleiner geschriebenen Worte „aus der u. u.“ übersehe. Die gewählte Bezeichnung sei an sich statthaft, aber die davon verschiedene Benennung

Wachdruck verboten.

Von Alexandria nach Athen.

Eine Luft- und Licht-Novelle von Paul Scheerbart.

In Kairo war viel von einer englischen Luftschiffahrtsgesellschaft die Rede. Diese Gesellschaft wollte von Kairo aus Luftschiffen in die Wüste Sahara, nach Sizilien, Griechenland, Kleinasien und Palästina in großen leuchtenden Ballons arrangieren. Man hatte sogar die Idee, mit verschiedenen Ballons zu fahren — und regelmäßig — zunächst einmal in jedem Monat.

Aber es gelang doch nicht, die reichen Fremden in Kairo so rasch von dem Werte derartigen Luftschiffen zu überzeugen. Man wollte auch lieber auf dem Nil als über dem Nil fahren. Und auf die Pyramiden wollte man lieber mit Hilfe der Eingeborenen in alter Weise hinaufklettern. Und so kam anfänglich nichts Rechtes zustande.

Doch endlich sagte es die englische Gesellschaft durch, daß eine Probefahrt mit 25 Passagieren von Alexandria nach Athen stattfände. Man wollte dabei Cypern, Krete und unsere kleinen griechischen Inseln überfliegen.

An Bord befand sich auch Mrs. Cartouche, eine reiche amerikanische Witwe, mit ihrer achtjährigen Tochter Adeline. Mr. Adrian, der Kapitän der englischen Luftschiffahrtsgesellschaft, spielte bei den Damen den Mentor.

Über Cypern sagte Mr. Adrian zu der Amerikanerin: „Meine Gnädige, Sie haben einen französischen Namen, sind echte Amerikanerin und sprechen nur Deutsch. Derartige kann man auch nur über Cypern erziehen, wo im Altertum Ägypter, Phönizier, Assyrer und Griechen abwechselnd oder zusammen das Szepter führten. Und ich bin eigentlich sehr ungeduldig, daß ich hier oben sitzen muß und nicht dort unten,

wo man im Ältertume cyprischen Wein trank, Lusthütten bauen kann.“

„Warum bauen Sie keinen Lusthütten da unten?“ fragte nachweislich die kleine Adeline. „Nach genug ist da doch. Sehen Sie nur: da unten zwischen den gelblichen Hügeln!“

Mr. Adrian gab Rheinwein aus dem alten Deutschland in die am Tischende festgekneipen Gläser und lächelte dann.

Mrs. Cartouche meinte:

„Kindern fällt es doch gar nicht leicht, den Wert des Geldes zu begreifen.“

Mr. Adrian verbeugte sich und fragte:

„Ich bin gar nicht so ohne weiteres der Meinung, daß bei modernen Gründungen das Geld die Hauptrolle spielt. Für die Luftschiffahrt sind in den letzten Jahren 800 Millionen ausgegeben und — auch noch mehr; ich weiß es nicht so genau. Das Geld ist also nicht so unerreichbar, wie es den ersten Blicken scheinen mag. Wichtiger ist eben nach meiner Überzeugung — ein anderes: die zündende neue Idee! Das Neue! Das Blendende! Auch meine Lusthütten mühten etwas Glänzendes haben, das ohne weiteres eine größere Anzahl von reichen Leuten gefessele. Dann würden meine Lusthütten schon gebaut. Gleichzeitig mühte das Neue — Glänzende — Blendende — — auch einen Zweck haben.“

„Damen Sie doch“, sagte wieder nachweislich die kleine Adeline, „mit Was — das ist blendend, glänzend und neu.“

„Es hat doch aber“, rief Mrs. Cartouche, die Mama, „keinen Zweck, mit so kostspieligem Material statt mit Ziegelsteinen zu bauen. Die alten Ägypter bauten doch auch nur mit Ziegelsteinen.“

„Die hatten auch nicht so viel Geld!“ sagte leise die Adeline.

Mr. Adrian jedoch bemerkte mit tiefer Stimme:

„Es muß einen plausiblen Grund haben, wenn wir nur mit Glas und Eisen wie bei den Wohnhofsallen der Dampj-

bahn bauen wollen. Ohne plausiblen Grund darf man nicht zu neuen Materialien greifen.“

Mrs. Adeline Cartouche sagte mit blühenden Augen:

„Das Glas blüht — und wenn's viele Farben zeigt, sieht's hundert aus. Auch ist es in der Nacht durch elektrisches Licht leicht sichtbar zu machen.“

Die Mama der Adeline bemerkte dazu:

„Kinder sind wie die unentwickelten Völker — wie die kleinen Völker; die freuen sich auch an allem buntem — und an blühenden Steinen. Darum will die Adeline auch nur das Glas haben; es ist auch sehr natürlich und echt kindlich, daß sie's gleich hundert haben möchte — so wie bunte Lampen — nicht wahr, Kind?“

Adeline war ganz blaß geworden, sie sagte gar nichts.

Man trank Rheinwein und rauchte Zigaretten, es ägyptisch. Und in eleganter Kurve umfuhr das Luftschiff die Insel Cypern und fuhr dann wieder nach Westen der Insel Krete zu — hoch über dem blauen Westmeer, wie die alten Ägypter das Mitteländische Meer nannten.

Die kleine Adeline aber blickte über Bord und summelte sich schwinbar um Mr. Adrian und die Frau Mama ganz und gar nicht.

Die Sonne stand ganz hoch und blühte nun auf den Fluten tief unten im blauen Meere; die Woge kamen hinauf bis zum Luftschiff und stießen der kleinen Adeline ins Auge. „Welcher Unterschied“, sagte sie laut zu sich selber, „ist denn zwischen Wasser und Glas? Das eine ist weich, das andere ist hart. Wollen tun alle beide.“

Mrs. Cartouche bemerkte Mr. Adrian zu Madame Cartouche:

„Die Kleine kann offenbar noch nicht unter Geisprach verstanden. Sie redet zu sich selbst. Es ist ein sehr aufwachsendes Kind. Man dürfte ihre Entwicklung ein wenig hemmen. Es ist nicht gut, wenn Kinder zu früh über alles nachdenken. Dabei kommt selten etwas Gutes heraus.“

„Sich halt's nicht mehr lang aus, lieber will ich dich retten, als hier bleiben!“

Die Schwelcherin hüfte sich mit der einen Hand auf den Stuhl, mit der anderen Hand auf den Kopf.

Die Schwelcherin hüfte sich mit der einen Hand auf den Stuhl, mit der anderen Hand auf den Kopf.

Minerals in einer solchen Weise vollständig vorgerichtet worden, die eine auch nur annähernde Vorstellung ihrer Reifezustände, wie sie durch ständiges Erreichte

auf keine Stimmung gebracht wird, noch ist die Kraft, nicht nur gute Stille, keine, erkennen sie gesamtändere Verhältnisse, wobei zu erreichen. Ihre Kraft ist als ein in die Zukunft

„Pilsener Hansa-Quell“ sei unzulässig. Wie groß darf nun der Unterschied in der Schriftgröße sein, damit die Verunsicherung als ausgeschlossen gelten darf? Den Brauern und Wirten sind solche Urteile unympathisch. Aber sie sprechen ja dem Pilsener Bier einen derartigen Vorrang zu, daß sie dem besten eigen durchaus diesen Namen beilegen wollen; und damit schaffen sie selbst die Ursache aller dieser Schwierigkeiten.

Deutsches Reich.

* Die Nordlandreise des Kaisers. Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord ist gestern früh um 6 Uhr von Bergen nach Mosby in See gegangen, wo die Ankunft abends um 9 Uhr erfolgen dürfte.

* Kleine Engländerreise der Kaiserin. Das Depeschen-Bureau Gerold ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die von einem Berliner Blatte gebrachte Nachricht, wonach die Kaiserin im Frühjahr d. J. einen Besuch in England machen werde, der einen privaten Charakter tragen und an einem Orte der Südküste stattfinden sollte, vollkommen falsch ist.

Z. Mitwirkung der Standesämter bei den Erhebungen über den Geburtenrückgang. Wie uns mitgeteilt wird, sind die Standesämter angewiesen worden, bei den Erhebungen über den Geburtenrückgang mitzuwirken, damit die Unterlagen für die von der „Nordd. Allg. Ztg.“ angekündigten Maßnahmen gefunden werde. Über den Zeitpunkt, wann die Erhebungen zum Abschluß gelangen, lassen sich heute noch keine Bestimmungen treffen.

* Nachmal der Fall Grandinger. Das Münchener erzbischöfliche Ordinariat hatte dem liberalen Landtagsabgeordneten Pfarrer Grandinger, der von der Münchener Gemeinde zum Pfarrer Püllach gewählt wurde, die Bestätigung erteilt. Natürlich wurde nicht erklärt, daß die Verfassung deshalb erfolge, weil Pfarrer Grandinger nicht dem Zentrum angehöre, sondern weil er die für Püllach in Frage kommenden sozialistischen Eigenschaften vermissen lasse. Nun stellt sich, wie der „Frankf. Ztg.“ aus München geschrieben wird, heraus, daß der Geistliche, den Erzbischof v. Vellingrath insulphisch mit dem Amt eines Pfarrers von Püllach betraut hat, gar nicht Pfarrer werden durfte, weil er bisher nicht einmal die Pfarrerprüfung abgelegt hat! Man hat jedenfalls den Kandidaten ohne weiteres für „würdig“ als den liberalen Pfarrer erachtet und in der Hast vergessen, nach dem Übrigen zu fragen.

* Reichsverband der deutschen Genossenschaften. Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen beschäftigte man sich zunächst mit der Errichtung von genossenschaftlichen Reichsvereinen, Schlichtung und Rechtsinstanzen. Schließlich wurden Beschlüsse angenommen, in denen auf die Bedeutung der Lebensgenossenschaften zur Förderung der Kinderzucht; für den Kleinbetrieb hingewiesen wird. Als nächster Redner sprach Generallandwirtschaftsdirektor Dr. Rapp (Königsberg) die Bedeutung der öffentlichen Lebensversicherungsanstalten für die ländliche Bevölkerung unter Mitwirkung der Genossenschaften und ihrer Verbände. Er legte seinen Ausführungen Leitfäden zu Grunde, in denen die Ausdehnung der Lebensversicherung auf die Landbevölkerung als dringend wünschenswert bezeichnet wird. Dazu sei die öffentliche Lebensversicherung, wie sie neuerdings durch öffentlich-rechtliche, auf der Grundlage freier Selbstverwaltung und ihrer lebendigen Kräfte beruhende Lebensversicherungsanstalten betrieben wird, ein vorzugsweise geeignetes Mittel, nicht aber die von der Sozialdemokratie geplante Volksversicherung, da mit einer solchen Volksversicherung die Möglichkeit gegeben sei, daß die Sozialdemokratie auch auf dem platten Lande Fuß fassen. Da aber andere Leute als Parteigänger der Sozialdemokratie nicht zu erwarten hätten, so müsse an alle ländlichen Genossenschaften der Appell gerichtet werden, sich in den Dienst der öffentlichen Lebensversicherung zu stellen. (Stürmischer Beifall.) Der Präsident des Reichsverbandes (Kiel) beantragte einen Zusatzantrag: Der Reichsverband des Reichsverbandes möge 1. mit den Verbänden der öffentlichen Lebensversicherungsanstalten Deutschlands in Verbindung treten, um unter Mit-

wirkung der genossenschaftlichen Organisationen eine gemeinsame Volksversicherung auf nationaler Grundlage zu schaffen, und 2. in den Bundesstaaten, wo noch keine öffentliche Lebensversicherungsanstalt besteht, darauf hinzuwirken, daß solche errichtet werden. Leitfäden und Zusatzantrag wurden angenommen. — Statistikerat Hohenegg (München) unterrichtete hierauf in seinem Referat die Frage, inwiefern und unter welchen Voraussetzungen die ländlichen Spar- und Sparkassen in der Lage sind, bei der Befriedigung des ländlichen Realcredits mitzuwirken. Ein entsprechender Antrag wurde angenommen. Darauf wurde die Tagung geschlossen.

* Domänenverkäufe. Die bisher zur staatlichen Domäne Galdenau gehörigen Vorwerke Schrotthaus und Durbach, Kreis Oberrhein, in einer Gesamtgröße von etwa 650 Hektar, sind den „Pöfener N. N.“ zufolge in den Besitz der Reichslandkommission übergegangen. — Der Kaiser hat den Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten ermächtigt, die Domäne Steverwald mit allem Zubehör aus freier Hand an die Stadt Hildesheim für 2 050 000 Mark zu verkaufen.

* Die Regelung der Polizeistunde in größeren Städten. Auf eine Rundfrage der Zentralstelle des Deutschen Städte-tages über Regelung der Polizeistunde haben von den 93 in Betracht kommenden Städten mit über 50 000 Einwohnern 63 geantwortet. In acht Städten (Chemnitz, Dessau, Leipzig, Cönnern, Plauen, Stuttgart, Wiesbaden, Zwickau) ist eine allgemeine Polizeistunde nicht eingeführt. Die Polizeistunde besteht hier nur als Strafmaßregel oder für sogenannte Annierverschreibungen. In drei Städten (Wonn, Reins, Straßburg) ist zwar eine Polizeistunde eingeführt, sie wird aber nur in den Fällen gehandhabt, in denen die Wirtschaftsführung zu Klagen Anlaß gegeben hat. In den übrigen Städten besteht eine allgemeine Polizeistunde, die meist zwischen 10 und 2 Uhr liegt (z. B. 10 Uhr Bromberg, Elbing; 11 Uhr Naumburg, Bielefeld, Breslau, Darnstadt, Hannover; 12 Uhr Augsburg, Gumburg, Ludwigshafen; 1 Uhr Altona, Coblenz, Krefeld, Plessburg, Freiburg; 2 Uhr Düsseldorf, Eisenfeld, Essen, Fürth, Hagen, Halle, Magdeburg, Nürnberg, Regensburg, Würzburg). Aber auch hier kommen zahlreiche Ausnahmen vor, so müssen sogenannte Annierverschreibungen und Wirtschaften mit vorliegendem Brautweinverkauf in der Regel erheblich früher schließen, während Hotel-Restaurants und Cafés teils später schließen dürfen, teils von der Polizeistunde überhaupt befreit sind. In 20 Städten ist eine besondere Morgenpolizeistunde eingeführt, und zwar: 4 Uhr Breslau, Magdeburg; 5 Uhr Augsburg, Erfurt, Fürth, Halle, Hannover, Nürnberg, Würzburg; 6 Uhr Altona, Coblenz, Köln, Plessburg, Kiel, Ludwigshafen, Regensburg; 7 Uhr Braunschweig (im Winter), Hagen. Der Brautweinverkauf ist in den meisten Städten bis 8 Uhr morgens verboten.

* Die Geldvermittlungsbörse des Deutschen Städte-tages verlegt Mitte dieses Monats ihren Sitz von Düsseldorf nach Kassel. Die Leitung selbst behält Beigeordneter Dr. Scholz in seiner neuen Eigenschaft als Oberbürgermeister von Kassel.

* „Sänglinge im Gefängnis“. Unter dieser Überschrift wird in sozialdemokratischen Blättern behauptet, daß eine Anzahl Frauen, die aus Anlaß des großen Bergarbeiterausstandes im Ruhrrevier verurteilt worden sind, zur Abmilderung ihrer Strafe gezwungen worden sind, obwohl sie Sänglinge mit ins Gefängnis nehmen mußten. — Die Sozialdemokratie demerit die Verhalten der Justizbehörden natürlich ausgiebig für ihre Agitationszwecke. Ganz abgesehen davon hingegen die Mitteilungen über die Art der Behandlung dieser Mütter im Gefängnis so unglücklich, daß Auffklärung erforderlich erscheint, ob ein Strafausschub nicht zulässig war.

Post und Eisenbahn.

— Fahrpreiermäßigungen für Jugendorganisationen. Vorben ist in deutschen Eisenbahn-Personen- und Gepäcktariff eine neue Bestimmung in Kraft getreten, wonach Preisermäßigungen auf den deutschen Eisenbahnen im Interesse der Jugendpflege gewährt werden. Es werden zu den von Vereinen, die einer staatlich geförderter, besonders bekannt gegebenen Organisation für Jugendpflege, insbesondere dem Bund „Jugenddeutschland“ angehören, unter Leitung sachver-

ständiger erwachsener Personen betrauteten gemeinschaftlichen Ausflügen jugendliche Personen, die das 20. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, und die leitenden erwachsenen Personen unter gewissen Bedingungen in der dritten Klasse der Personenzüge zu halben Fahrpreisen befördert. Die Vergünstigung wird jedem Verein jedoch höchstens zweimal im Jahr gewährt, die Mindestteilnehmerzahl muß 10 Personen sein. Geringste Entfernung 10, höchste 75 Kilometer in einer Richtung, Benutzung von Eis- und Schnellzügen wird nur ausnahmsweise gestattet, gegen Zuschlagszahlung.

Ein Ferienonderzug von München und Nürnberg mit Anschluß nach den Nordseehäfen. In diesem Sommer wird am 16. Juli wieder ein Ferienonderzug von München über Augsburg—Trauchlingen—Nürnberg—Würzburg—Gemünden—Wehr—Böttingen nach Bremen mit ermäßigten Fahrpreisen verkehren. In Bremen werden bei der Fahrarten-Ausgabestelle Anschlußkarten nach den Nordseehäfen Helgoland, Nordhorn, Juist, Vorkum, Langeoog, Wangerooge, Aurum, Wyl auf Jöhr und Westerland auf Soll ausgeben, bei denen die Fahrpreise ebenfalls ermäßigt sind. Die Seefahrt von Bremen—Bremervörden bezog. Wilhelmshafen aus wird mittels der äußerst bequemen eingerichteten Nordseedampfer des Norddeutschen Lloyd unternommen.

Rechtspflege und Verwaltung.

JM, Justiz-Personalien. Dem Rechtsanwalt und Notar Herr in Ems, den Rechtsanwältin Deuser in Wehr, Dr. Cahls, Dr. Kaden, Kaden, Kaden, Kaden und Dr. Cyraim in Frankfurt a. M., G. Hermann und Dr. Lehmann in Wiesbaden, dem Notar Dr. Mal in Frankfurt a. M., wurde der Charakter als Justizrat verliehen. — Referendar Goening im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. wurde zum Gerichtsassessor ernannt.

Heer und Flotte.

Der älteste Offizier der ehemaligen schleswig-holsteinischen Armee, Leutnant Schmidt, ist in Schönberg bei Kiel im Alter von 93 1/2 Jahren gestorben. Mit ihm ist ein Stück schleswig-holsteinischer Geschichte beängene. Schmidt diente von der Pike auf. Vor genau 70 Jahren trat er ins dänische Heer und rückte bis 1848 zum Oberleutnant auf. Als am 24. März des „tolen Jahres“ die Elbergholmer sich gegen die dänische Herrschaft erhoben, schloß sich Schmidt als guter schleswig-holsteiner der Bewegung an und beistellte sich bis zur Auflösung der Armee 1851 an dem Krieg. Eine schwere Kopfverletzung, die er bei der Belagerung von Fredericia erlitt, hielt ihn nur zeitweilig vom Kriegsschauplatz fern. Sein tapferes Verhalten brachte ihm im Felde die Beförderung zum Offizier. Es dürften nur noch zehn oder zwölf Offiziere der ehemaligen schleswig-holsteinischen Heeres leben, das bei der Auflösung 1851 8720 Offiziere und 42428 Mann zählte. Nach dem Ableben des Leutnants Schmidt ist der in Kiel wohnende Pastor Hans Harber der Senior des Offizierskorps der ehemaligen schleswig-holsteinischen Armee geworden. Dieser Gottesdiener — er ist Jahrzehnte hindurch Führer der kirchlich-liberalen schleswig-holsteiner gewesen — zeichnete sich auch im Kriege als ein tapferer Mann aus. Als am 4. Oktober 1850 die schleswig-holsteiner die dänische Stellung bei Fyenbrichsbood eroberten, zeichnete sich Harber als Fahnen-träger des 6. Infanterie-Bataillons aus. Er erlitt als erster bis von den Dänen besetzte Dorfmaulschlange und pflanzte auf der Brustwehr die Fahne auf. Als Freiwilliger war er mit in den Krieg gezogen und hatte bis zur Auflösung aus, obwohl er als fünfjähriger Geistlicher nach damaligem Brauch vom Kriegsdienst befreit war. Die noch heute in Kiel aufbewahrte Fahne hatte 14 Schiffe, der Stadt 8 Schiffe erhalten. Harber wurde nach dem Sturm zum Offizier befördert. Er ist jetzt 65 Jahre alt.

Ausland.

Frankreich.

Ruhegehälter für Vergarbeiter. Paris, 13. Juli. Die Kammer, die, wie bereits gemeldet, geschlossen wurde, nahm in ihrer letzten Sitzung das Gesetz, betreffend die Ruhegehälter der Vergarbeiter in Erzgruben und Schieferbrüchen, an. Nach lebhafter Debatte wurde ein Antrag angenommen, in dem die Regierung ersucht wird, bei den Eisenbahngesell-

Ein Sonntag im Schwarzwald.

Von W. Beer.

Ein strahlender Sommermorgen zieht über das Nenschal mit seinen drei alten „Gesundbrunnen“ herauf. Noch liegt jener eigentümliche Geruch der Holzfeuerung in bläulichen Schwaden über dem Dorf, der alle Welt von Tirol her kennt. Draußen die stillen, auf steinernen Unterbau mit Holz verbrannten Bauerngüter an steilen Bergabenden, die wie a'germanische Edelhöfe mit mächtigen überpringenden Säulen, roten Tür- und Fensterposten und bunten Giebeln daliegen, strahlen schon in leuchtendem Sonnenglanz ein's tiefblauen Himmels. Bis weit hinaus ziehen sich die Wald- und mächtig den Berggipfeln zum Anbau von Roggen, Gerste und Hafer abgerungene Äcker- und Wiesenflächen, wähernd höher, auf die Kämme zu, der ernste schwarze Tannenwald, der „Schwarze Wald“, die schügelartigen, mächtig auslebenden Gruppen mit gleichen ruhigen Farben überzieht. Im Frühjahre schlägt man den niederen Wald ab, im Spätsommer und Herbst brennt man den Abfall nieder, um den mageren Boden zu düngen, und wieder schlagen die zähen Wurzelstämme aus. Dann steht man, namentlich im Schönbach, Weisbach, Kriebach- und Nenschal, dirredige lösch-schwarze Flächen an den Bergabenden. Das ist das Nischrenne, die Neutbergwirtschaft, die in düren Sommern auch einmal unvorhergesehene Folgen haben kann.

Es ist Sommer, und die an keinem Hofe fehlenden Schilfen stehen undschäftigt unter dem o'bergebrachten Dach. Heil grühen, wie überall in Oberdeutschland und den Alpen, herrnend rote Polangonien und bescheidenere hängende Jung-sien von Fensterbrett und Galerie vor d' niedrigen, mit grünen Läden bewehrten Fenstereisen. In selbst du hunte lebendige Farbenstede, Menschen, die stillie i Treppen hinhalteln. Sie wandeln über die W'erkhöfen zu Tal, die hat' alle, im Schwarzwald gelübte System der fieberhinfunden und in: kleinen Schleusenorten bescheidenen P'awassergröben in d'r Sonne smartagsfarben aufsch'ra laßt.

Es strömt zum Marktplan zusammen, aus d'm Dorf und aus den benachbarten Dörfern — so nennt man im Nenschal Schwarzwald die freitenden Bauernhöfe in oft fehrächt-

„Ich tue“, erwiderte Mrs. Cartouche, „eigentlich gar nichts dazu. Ich glaube, ich kümmere mich um mein Kind eher zu wenig als zu viel.“

Am Abend war man über Areta. Die Sonne ging im Meere prachtvoll unter — mit allen Farben Karatis und des Regenbogens.

Da wurde die kleine Adelina furchtbar erregt. Sie sah die Hand ihrer Mama und drückte sie ganz leidenschaftlich und rief immer wieder:

„Wonderful! Wonderful!“

Das kam selten vor, daß sie so wie die Kleinen amerikanischen Girls sprach; als sie das zum fünfzigsten Male gesagt hatte, bemerkte die Mama: „Kind, man sagt doch nicht immerzu dasselbe!“

„Wie?“ rief die Kleine, „ich habe immerzu dasselbe gesagt! So? Das weiß ich nicht. Aber, daß ich nicht immerzu dasselbe gedacht habe, davon kannst du überzeugt sein. Lusthären, die nur aus buntem, auch nachts zu erleuchtendem Glase beständen, hätten doch einen sehr plausiblen Grund; sie würden zu erkennen sein — auch auf weite Entfernungen hin — so wie Leuchttürme.“

„Da hat die Kleine Recht!“ sagte Mr. Adrian.

Eine Zwischenlandung auf Areta war vorgesehen. Man landete glatt und soupierte in einem Hotel.

Am nächsten Tage flog man wieder auf.

Und hoch über den Kleinen griechischen Inseln kam wieder Mr. Adrian zu Mrs. Cartouche nebst Tochter. Und da sagte der Architekt:

„Man sollte doch nicht glauben, woher uns oftmals die erlösenden Ideen kommen! Die Kleine Adelina hat durchaus das Richtige getroffen; die Lusthären mühten in Glas — in buntem — weithin leuchtendem Glase ausgeführt werden. Das ist neu. Mit diesen Lusthären können gleich Hotels verbunden werden. Das würde tatsächlich ziehen. Wir wären dann besser aufgehoben als auf der alten Insel Areta in der vergangenen Nacht; ich habe sehr schlecht geschlafen.“

Nun kamen andere Herren von der Lustschiffahrt-Gesellschaft hinzu und sprachen auch über die Lusthären. Und dabei sagten alle der Kleinen Adelina sehr viel Schmeichelfastes.

Und die Kleine dachte nur folgendes: „Wodurch kann ich ihnen noch mehr imponieren? Wodurch kann ich ihnen noch mehr imponieren?“

Und sie dachte über die Hotels der Lusthären nach. Und kurz vor Athen kam die Kleine strahlend zur Mama und Mr. Adrian und rief:

„Die Hotels mühten auf den Dächern des Lusthafens errichtet werden. Und die Hotels mühten auch alle aus Glas hergestellt werden, daß sie in der Nacht einen bunten Schimmer nach oben ausstrahlen.“

Da lachten die Passagiere, und die Mitglieder der englischen Lustschiffahrt-Gesellschaft lachten ebenfalls.

Und die Mama streichelte ihrer Tochter die Wange.

Die Tochter jedoch fing furchtbar an zu weinen; sie konnte sich gar nicht beruhigen.

Da machte Mr. Adrian die Kleine Adelina auf den herrlichen Sonnenuntergang hinter den Bergen des alten Griechenland aufmerksam.

Und da wurde das Kind wieder ganz still und bewunderte.

Mr. Adrian jedoch meinte:

„Eine solche Tochter möchte ich auch haben.“

Das hörten viele andere Passagiere, und die Kleine Adelina hörte es auch. Sie lächelte aber nicht wie die anderen.

Und Adelina drehte plötzlich den kleinen Kopf zu Mr. Adrian und rief ganz laut:

„Ja — dann heiraten Sie doch Mama. Dann bin ich ja Ihre Tochter. Nichts ist so einfach wie das!“

Da wurde die Heiterkeit auf dem Lustschiff bicht vor Athen einfach härmisch.

Mr. Adrian rief mit heiser Stimme den Oberkellner und bestellte Champagner — zehn Flaschen.

Und Mrs. Cartouche sagte:

„Meine Tochter ist wirklich naseweis. Verzeihen Sie ihr. Aber sie ist ja noch ein Kind.“

„Jawohl“, sagte leise Mr. Adrian, „wenn ich ihr Vater sein darf, dann verzeih' ich ihr.“

Da wurde Mrs. Cartouche ganz rot.

Aber fünf Minuten vor der Landung — dicht vor den Propyläen — trank man auf dem Lustschiff auf das Wohl eines „älteren“ Brautpaars.

Adelina lächelte wie eine Königin. . . .

Schaften vorstellig zu werden, um eine Aufbesserung der Ruhe- gehälter der pensionierten Eisenbahner herbeizuführen. Die Session wurde dann geschlossen.

England.

Die parlamentarische Lage. London, 13. Juli. Die Regierung hat beschlossen, in der nächsten Woche das Budget und die übrigen Vorlagen finanzieller Natur im Unterhause zur Erledigung zu bringen. Die Parliamentsferien werden am 1. August beginnen. Es ist aber eine außerordentliche Herbsttagung vorgesehen, die wahrscheinlich in der zweiten Oktoberwoche stattfinden wird, um die Home rule Bill und die religiöse Emanzipation der Braffschaft Wales im Parlament durchzuführen, damit diese Gesetze bereits im Januar nächsten Jahres dem Oberhause zur Beratung überwiesen werden können.

Marokko.

Die Unruhen. Mekka, 13. Juli. Nach neuen Meldungen aus dem Innern sind infolge der französischen Truppenbewegungen bei den Komadenstammen Unruhe und Verwirrung ausgebrochen. Die Scheichs der Stämme sollen die Bildung einer Garde beschließen, die sich dem Vormarsch der Franzosen entgegenstellen soll.

Die Memoiren Muley Hafid. London, 13. Juli. Der „Daily Telegraph“ meldet aus San Sebastian, daß der Sultan Muley Hafid seine Memoiren geschrieben habe. Sie beständen zum Teil aus einem Tagebuch und reichten bis in die Zeit der Regierung des Sultans Abd ul Afis.

Ostasien.

Zum Komplott in Korea. Seoul, 12. Juli. Die Untersuchung gegen 123 verhaftete Koreaner, die beschuldigt werden, in das Komplott zur Ermordung des Generalgouverneurs Grafen Terachi verwickelt zu sein, ist heute abgeschlossen worden. Alle Angeklagten leugnen energisch das Bestehen eines Komplotts und behaupten, ihre früheren Bekanntschaften seien von der Polizei gewaltsam erpreßt worden. Das jetzt vor sich gehende Verhör wurde durch richterliche Fragen bewirkt. Die Behörden sind der Auffassung, daß einige Missionare sich der Begünstigung des Komplotts und aktiver Teilnahme schuldig gemacht haben.

Luftfahrt.

Die nächste Überseeahrt der „Victoria Luise“. Hamburg, 13. Juli. Die Überseeahrt des Luftschiffes „Victoria Luise“ führte über Seeberg und Rindorf nach der Ostsee, die um 2 Uhr früh erreicht und bis Grönland zwischen den Inseln Mön und Hälster ausgebeutet wurde. Von dort wandte sich das Luftschiff in gerader Richtung über die Ostsee zur mecklenburgischen Küste nach Heiligendamms. Die Weiterfahrt erfolgte über Wismar, Schwaan und Friedrichsruh nach Hamburg, wo sie, wie im gestrigen Abendblatt berichtet, glatt landete. Während die Windstärke anfangs 10 bis 11 Sekundenmeter betrug, bläute der Wind in den ersten Morgenstunden ab, so daß die Luft später ganz ruhig war. Das Wetter war prächtig.

Das Luftschiff „Schütte-Lanz“ in Frankfurt a. M. Frankfurt a. M., 13. Juli. Das Luftschiff „Schütte-Lanz“, das um 6 Uhr 5 Minuten in Mannheim zu seiner Fahrt nach Frankfurt a. M. aufgestiegen ist, landete um 7,15 Uhr glatt vor der hiesigen Luftschiffhalle.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Die Hitze, die nach dem Vorbild des vorjährigen Sommers unerbittlich eingetreten ist, macht natürlich allen zu schaffen, besonders aber denen, die trotz der Hitze arbeiten müssen und es nicht in der Hand haben, so oft sie wollen, sich hinter geschlossenen Jalousien in dümmig-kühlen Stuben in leichster Bekleidung auszurufen oder den schattigen Wald aufzusuchen und alles zu vermeiden was das Blut noch mehr erhitzt. Reibball mag jetzt mancher

licher Entfernung vom Ort, die ihm eingemietet sind. Es strömt die prächtigen Schwarzwälder Land- und Gebirgsstraßen hinab, deren weißes, von Brühltonen beschirmtes und von Laubbäumen beschattetes Band hier und dort durch das Dunkel des Waldes lugt. Eben ist die gelbe Postkutsche von der nächsten Station in gemächlicher Jodelstimm gekommen, und der Postillon hat sein „Klug“ denn zum Schilde hingehängt mit viel Gefühl sehr hoch gehalten. Landfischen, Güssen und nun gar eine feibstige „offene Pferdewagen“ ohne Schienen ist schwerfällig betragensmüde, alle Fahrzeuge mit Menschen vollgepackt.

Sie sind da, alle die unendlich vielen Suber und Maier und Red dieser Ortshäuser, und wir müssen und unter sie. Das ist nun ein liebliches Volk! Die Sprache alemannisch, mit weichen, singendem Tonfall und Ineinanderziehen der Worte. Bis zu ein Nord- oder Mitteldeutscher, so klingt's Dir wohl erst ein wenig spanisch, und erst langsam gehen Dir die gemüthlichen „sel“ (das), „sind“ (sind), „hatt“ (hat), „hett“ (haben), „nait“ (nein) und das trauliche „isch“ (ist) in Ohr und Herz hinein. Wie das lechzt und wie das dabei verständig und gutmütig zugeht! Oberdeutsche Heiterkeit, doch um viele Grade weicher wie die dortere oberbayerische. Es ist alles gutes, römisch-alemannisches Wohlbehagen. Der dunkle Tag überwiegt. Da bewundert der Fremde manch feingeschlitzenes Gesicht unter den Wäldern und Wäude: nussbraunes, im Lächeln viel Herzengüte ausstrahlendes Auge, schwarzes dunkles Haar, feine Züge. Der blond: Tag tritt mehr zurück; er ist dann fein germanisch. Die Gestalt dagegen, auch hier nicht schwer und knochig, sondern, wenn nicht immer sehr beweglich, so doch feingliedrig: uralter Kelteneinschlag.

Nun geht alles in die alle schmudlose Kirche, aus deren mildem Dunkel die Ketzen aufleuchten, der süße Weihrauch strömt. Die Kitzeln wenigstens haben erfreulicherweise durchweg der angekommenen Tracht bieder Landschaft treu. Den Kopf der Männer deckt der runde und flache Hut; dazu der lange schwarze Rock, innen mit Hartharotum Futter, die weite schwarze Tuchhose und die schwarzhrode Weste. Die Wälder tragen duffrote oder blaue Wallröcke, bunte Wieder- und ein hübsches gemustertes seidenes Umfahlgelock, dazu den mit mächtigen schwarzroten Franzenpuffen besetzten Stro-

Arbeitsenden Auge nach den Glücklich blicken, die frei sind von den Fesseln des unbedingten Arbeitsmanges, die sich noch süßen oder—vielleicht— auch etwas langweiligen Nichtstuns erholen können, wann und wo sie wollen, die in der Lage sind, den Sommer ganz zu genießen. Wollen die, die zu den Freien gehören, denen sich der Tisch schier von selber deckt, den Arbeitenden beizustimmen, weil er sich im Anblick ihres Wohllebens der Untugend des Reibes schuldig macht? Und können sie sich wundern, wenn der Arbeitende wenigstens das eine von ihnen verlangt, daß sie ihm Respekt erweisen, daß sie anerkennen, daß die Arbeitenden samt und sonders, mögen sie dem Gelehrten, Künstler, dem Handwerker— oder dem Tagelöhner angehören, nicht nur für sich, sondern auch für sie arbeiten? Und können sie sich weiter wundern, daß in der Brust des schlichten Handarbeiters, der unentbehrliche Dinge produziert oder durch seine Arbeit zur Lebensverschönerung beiträgt, der Jörn erwacht, wenn er von obenherab behandelt, als ein Mensch geringerer Ordnung angesehen wird? Die Geringschätzung der Handarbeit und der Handarbeiter, die in weiten Kreisen unseres Volkes trotz des gut deutschen Sprichwortes, daß eheliche Arbeit nicht schändet, sondern ehrt, Platz gegriffen hat, ist geradezu zu einem gefährlichen sozialen Übelstand geworden. Diese Geringschätzung, eine Folge der verschiedensten Ursachen, ist an der verderblichen Überdörfung aller gelehrten Berufe, aller Beamten- und Beihilfsbeamtenkategorien schuld, auf sie oder ist auch ein großer Teil der Unzufriedenheit zurückzuführen, die die arbeitende Bevölkerung ergriffen hat. Was nützt es, wenn die Vertreter der Königl. Regierung auf Versammlungen der Handwerker mit schönen Worten versichern, daß sie zu den Hauptstützen des Staates gehören, daß sie zu den Bürgern zählen, die zu schützen und zu fördern das Interesse des Staates selber erfordert? Was nützt das, wenn beinahe jeder, der „etwas auf sich hält“ und seiner Nachkommenschaft zu einem besseren Leben verhelfen will, seine Kinder nicht dem Handwerkerstand zuführt, weil er weiß, daß das geringste Beamtenpostchen seinen Inhaber (leider!) gesellschaftsfähiger macht als den tüchtigsten Handwerker! Wieviel Respekt vor der Arbeit, und vor allem vor der Handarbeit, der vorläufig noch unentbehrlichen, muß im Interesse des gesamten Volkes gefordert werden!

Von der Hitze sind wir auf einen sozialen Übelstand gekommen. Von der Hitze und einer Begleiterscheinung handelt ein Schreiben, das uns ein Vater schickt und das seinem Hauptinhalt nach hiermit den Lesern und Eltern auf den Paffektisch gelegt wird. Das Schreiben lautet:

Ich bin Vater eines Mädchens, das in das Lyzeum am Schloßplatz geht, und eines Bubens, der die Oberrealschule am Zietenring besucht. Als ich kürzlich zum Mittagessen nach Hause kam, fand ich meine sonst so munteren Sprößlinge müdeergötzt und gedrückt vor und auf mein Befragen erzählten sie mir, daß die L-Schule schon wieder Diktirien gehabt habe, während bei ihnen meist nur der Nachmittagsunterricht anfiel. Ich machte die Kleinen darauf aufmerksam, daß Schüler und Bureauarbeiter trotz ihrer geistigen Arbeit bei der Hitze noch viel besser daran wären als alle diejenigen, die beim heißen, ja glühenden Ofen oder unter unmittelbarem Sonnenbrand arbeiten müßten: Hausfrauen, Dienstmädchen, Handwerker, Geiger, Fabrikarbeiter, Tagelöhner. Ich legte meinen Kindern auch, daß sie doch beide Sportliebhaber seien und deshalb darauf Holz sein müßten, auch ein wenig Hitze zu ertragen. Und zu meiner Freude sah ich, wie sich die Gesichter meines Jungen und meines Mädchens aufhellten. Kinder sind durch gütigen Zuspruch leicht umzustimmen. Ich habe mir noch manches gedacht, was ich meinen Kindern nicht sagen durfte, was ich aber der guten Sache wegen hier offen aussprechen kann, und das um so mehr, da ich von meinem großen Bekanntenkreis weiß, daß viele Eltern ebenso denken wie ich. Nicht an den paar Unterrichtsstunden mehr oder weniger im Sommer liegt es. Es wäre billigerhaft, an dergleichen zu denken. Wohl aber müßten die Schulen es sich zur Aufgabe machen, die Jugend zu stärken. Ein Hin- und Herbegen der Kinder in der Nachmittagsstunde wegen einer Stunde mag vermieden werden. Warum verweilt man sie aber so, daß sie auch bei mäßiger Hitze die letzte Stunde nicht auskalteten können? Besser ist's, einmal unter Sommerhitzen zu arbeiten, als von vornherein zu streifen. Bei einer enormen Hitze, wie wir sie voriges Jahr hatten, kann hier und da einmal die letzte Unterrichtsstunde ausfallen. Mir's aber gegen andere Stände gerecht und gegen unsere Jugend wirklich wohlwollend, eine für Lehrer und Schüler schon sehr nachsichtige ministerielle Bestimmung zu überreichen!

Gegen die Diktirien können wir uns nicht aussprechen, denn es ist immerhin ein Unterschied, ob einige Beamte — um bei dem nächstliegenden Vergleich zu bleiben — in

einem Bureau oder einige Biergig und mehre Schüler in einer Schulstube bei 30 und mehr Grad Celsius arbeiten. Es ist den Kindern nur gesund, wenn ihnen im Sommer recht oft die Freiheit geschonkt wird, und auch den Lehrern wollen wir's gönnen. Dagegen halten wir eine einheitlichere Regelung der Ferien für sehr wünschenswert, und aus diesem Grunde drängen wir das vorstehende Schreiben zum Abdruck.

Das neue städtische Bad und die Privatbädhäuser.

Das Wiesbadener Thermalwasser ist in seinen materiellen Werte erst sehr spät zur verdienten Würdigung gekommen und noch heute ist dies auch erst teilweise der Fall. Es besteht kein Zweifel, daß, wenn die Stadtgemeinde einer Verwertung der Kochbrunnenquelle im heiligen Umfange — Erhebung einer Lage für den Besuch des Kochbrunnens, Vertrieb der Quellenprodukte usw. — bereits vor, nehmen wir nur an, 50 Jahren nähergeleiteten wäre, die Finanzen unserer Stadt wesentlich günstiger stünden als jetzt. Andererseits hat der Umstand, daß die vorhandenen Quellen und deren Abflüsse sich zum Teil in privatem Besitz befinden, dazu geführt, daß unsere kostbaren Heilbäder zu einem Preise abgegeben werden, der unter den Badegästen, namentlich wenn sie andere Bäder bereits kennen gelernt haben, geradezu Kopfschütteln erregt. 50 Pf. für ein Bad — das ist in Wiesbaden möglich, aber auch nur in Wiesbaden. Anderswärts findet der Badegast nichts dabei, wenn ihm für ein Mineralbad 2 M. bis 2,50 M. abgefordert werden, ohne daß damit weitere Bequemlichkeiten oder Zulaten verbunden wären. Daß darin eine Herabsetzung des Wertes der eigenen Sache liegt, die Wiesbaden ganz außerordentlich schädigen kann und schädigt, in jeder Beziehung, materiell und ideell, liegt auf der Hand. Es ist eine alte Erfahrung: Was nichts kostet, ist nichts wert. Dank der Initiative des zweiten Bürgermeisters, Geheimrats Dr. Gläffing, ist man deshalb auf die Idee gekommen, städtischerseits im Hinblick auf die demnächstige Inbetriebnahme des neuen Adlerbades mit den Quelleninhabern zu einer Vereinbarung wegen Festsetzung der Preise für die Thermalbäder zu gelangen. Die Bäder sollen im allgemeinen im Preise auf einer Höhe gehalten werden, die der Heilkraft des Thermalwassers und dem vornehmen Charakter unserer Stadt entspricht. Die beteiligten Preise haben sich daher zusammengeschlossen, um in Gemeinschaft mit der städtischen Badverwaltung das Preisniveau der Thermalbäder Wiesbadens zu heben, und kürzlich eine Besprechung abgehalten, bei der die Gesichtspunkte erörtert wurden, nach welchen die Regelung der wichtigen, aber doch wohl auch etwas schwierigen Angelegenheit erfolgen soll. Diese Gesichtspunkte fassen einen festen Mindestpreis, unter dem Bäder nicht herabgesetzt werden dürfen, ins Auge und ferner solche für mittlere und erste Häuser. Dadurch würde auch ein schmerzender Preisunterschied zugunsten des neuen städtischen Badaufbaues gemildert, denn daß letzteres mit all seinen Bequemlichkeiten und Vorzügen, die kein Privatbadaufbau zu bieten vermag, weit über den letzteren Preis hinausgehen muß, liegt auf der Hand. Man braucht dabei an eine gewisse Rentabilität des städtischen Badaufbaues noch gar nicht zu denken. Nachdem die Stadt ihre Thermalbäderpreise festgesetzt und bekannt gemacht haben wird, soll versucht werden, die Preise der Bäder in den einzelnen Badehotels Klassenweise zu bestimmen und hierüber schriftliche Vereinbarungen zu treffen. Die aus dem städtischen sogenannten Bäderbrunnen in der Grabenstrasse gelieferten Bäder gelten als Hauptkonkurrenz des neuen städtischen Badaufbaues. Der Preis für solche Bäder soll daher mit allem Drum und Dran nicht billiger sein, als ein städtisches Bad. Es soll auch erzwungen werden, ob dieser ganze Bädertransportbetrieb nicht in städtische Verwaltung und Kontrolle zu nehmen wäre. Auch die Preise der Bäder im „Schützenhof“ und im Gemeindebad, beide städtisches Eigentum, sollen gegebenenfalls entsprechend erhöht werden. Da unsere Bäderdeputation oben mit der Organisation des ganzen Betriebes des neuen Badaufbaues beschäftigt ist, wozu auch die Preise der verschiedenen Bädergattungen gehören, so dürfte die Sache bald ins Rollen kommen. Selbstredend ist dabei auch die Wahrung anderer Interessen, die in die Bäderfrage hineinspielen, geboten, um nicht vermeidbare Härten zu verursachen, die einzelnen Ergänzungen unter Umständen bedrohlich werden könnten.

Der Feldhaus wird in der Gemarzung Wiesbadens ständig von fünf städtischen Feldbütern und einem Oberfeld-

hut. Das ist nun ein farbenprächtiges Bild, überall rot und blau und wohl gar eine grüne Schärpe dazwischen, und nicht Drolligeres, als so ein kleines ADE-Schupfen, so ein kleines Maibli und Warfuhle mit zwei Rattenzöpfchen auf dem Rücken, mit mächtigem Schurzhang und „auf den Jutwachs“ geschnittenen farbigen Rod, der bald auf den Boden reichend, dem kleinen Persönchen die ehrende Würde des Erwachsenden verleiht!

Während der Messe ruhen wir uns vor dem alten Gosthof aus. Wie ungemütlich so ein alter, oft noch aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts stammender Bau von innen und außen wirkt, ist gar nicht zu sagen. Man ist unter seinem mächtigen Ziegeldach, im Labyrinth seiner langen Korridore und Stiegen, auf den allen knackernden Dielen, in den schabernichten und niedrigen Zimmern, in der ihn umgebenden Landwirtschaft mit Hühnern, Pferde-, Hunde- und Ferkelhof, in seiner mächtigen Goststraße mit der ringsherum laufenden Bank, dem ehrwürdigen, frei in der Mitte stehenden Kachelofen, den alten Stahlfischen und Zeichnungen an den Wänden wahrhaftig ganz auf dem Land. Man ist aber zugleich von allen Bequemlichkeiten der Neuzeit, von der glänzenden Verpflegung, bis auf Telefon und elektrisches Licht, und von peinlicher Sauberkeit und Wohnlichkeit umgeben. Das ist nur von einzigem Preis und in dieser Mischung und Eigenart nir in allen Schwarzwaldorten anzutreffen. Und der Wald, der mit rauschendem Bach und einzelnen gewaltigen Tannenborsteln mitten in den alten Wirtshäusern dringt, hütet still das traulich-schöne Bild gesunden, bodenwichtigen Wohnens. Heil blinkt der rote Affentaler und Zeller, der goldige Morfgäcker und edle Clewener in der Karaffe: daß es immer so bliebe, daß die Schwarzwälder immer daran denken möchten, wieviel an Gemüts- und Kunstwerten Unersehliches sie mit hilflosen und prächtigen Reubanten in Landschaft und Art zerstören!

Wieder Klängen hell die Gläser: die Kirche ist aus. In würdigem schweigenden Ernst verläßt sie die Gemeinde. Ein Teil klettert die lange, feilliche Steintrappe zum Gottesacker empor, der mit dichtgedrängten Kreuzen die steile Bergalle ob der Kirche hinaufzieht. Ein anderer hockt an dem alten Kreuzweg vorüber und krüßt sich mit Was und Wetter an einer der herrlichen, den Ausgang bestimmenden Linden. Koch und

nach sammelt sich die Menge, die „Aurgäcker“ treten hinzu, und alles steht und wartet und wartet...

Da — eines Völlers erschrecklicher Knall und wieder einer und der dritte Aus der Ferne gewaltiges Trommeln und schmetternde Blechmusik: die Bürgerwehr mit schwarzblauer und goldbestickter Fahne, mit blühenden Gewehren, zieht heran! Voran die Kapelle, und vor ihr der Herr Kommandant mit freundlichem Schmeicheln, danach die ganze waffenfähige Mannschaft in Gala. Welch ein Bild! Der Kommandant mit böhmischem, d. h. gelb-roter Schärpe und Klummenwidelten Kommandostab. Alle in der alten schönen Tracht dieses Landes: schwarzer Rock mit rotem Futter, die Rockhöhe feillich aufgeschlagen, rote Weste, Anleichen, weiße Strümpfe, Schmalenschuhe, schwarze flache weihumrandete Hüte mit Rosen an der Seite und ein imposanter rot-weißer Federbusch. Auf dem Kirchplatz macht man Gemeinderat und Aurgäcker mit ein paar schneidigen Evolutionen Bewegung, dann marschieren man, „in Sektionen rechts schwenkt“, unter klingendem Spiel vom nahen Postplatz am Walde. Die Menschen sitzen hinterdrein.

Was wird da alles getrunken und gegessen! Und nirgend ein Nippon, niemals ein überdrehten harmloser Prostlichkeit, das dieses mit natürlichem Laft begabte Volk nie dulden würde. Auerbachs, noch mehr Hebel's Geister werden wohl. Und nun gar die Milzkapelle! Welche Ausbauer und welcher Durst! Hier hat die „perverse modernste“ Musik noch keinen Eingang gefunden. Hier hört man noch verfallt, hier freut man sich noch an allen echten Tanz- und Marschweisen, und hier abselebiert man die Proben noch nach jenem bewährten Rezept einer echten Stadtmusik, das besser ist alles andere sagt, daß die Musik, die man hier verlangt, klar und harmonisch sein muß. Ich fand es einmal in einer Schwarzwälder Zeitung und fest es hierher, zu Ruh und frommen unserer vielgeplagten großstädtischen Orchester- und Chor-dirigenten:

- Proben.
Montag 9 Uhr: 1. und 2.
Dienstag: Melodie.
Samstag: ganze Musik.
Probaturum est!

hüter ausgeübt. Zu diesen kommen im laufenden Sommer und Herbst noch acht Beschützer. Ein Teil der Feldhüter ist mit Flinten versehen, die hauptsächlich der Verhinderung der Vertilgung der Sperlinge dienen sollen. Das Spaltenholz macht sich heute besonders unnützlich und mancher Getreideacker gibt von ihrer Gefährlichkeit ein betrübendes Zeugnis. Aber auch die „ungeheueren Räuber“ sind im Felde bereits stark bemerkbar, namentlich die Kartoffeläcker an Feldwegen tragen Spuren von Diebstählen, die von im Felde herumlungelnden Personen ausgeführt werden. Wäre nicht zu erwägen, ob es angeht, während der Erntezeit Unbefugten die Benutzung der Feldwege überhaupt zu untersagen? Es würden auf diese Weise zweifellos viele Felddiebstähle beseitigt werden.

— Unser Oberversicherungsamt hat sein Domizil in dem Hause Nikolastraße 23 aufgeschlagen. Zunächst entfällt die neue Behörde die ihr durch das Gesetz zugewiesene Tätigkeit erst zum kleinsten Teil, nämlich bezüglich der Altersversicherung. Die bezüglichen Bestimmungen sind mit dem 1. Januar dieses Jahres in Kraft getreten, während die Besondere, betreffend die Unfallversicherung, voraussichtlich erst zum kommenden 1. Januar und die betreffend die Krankenversicherung gar erst zum 1. Januar des Jahres 1914 in Tätigkeit tritt. Die Krankenversicherung wird später die Haupttätigkeit des Oberversicherungsamtes in Anspruch nehmen. Während die Verhandlungen der Versicherungsämter unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfinden, sind die Sitzungen des Oberversicherungsamtes jedermann zugänglich.

— Die betrunkenen Schüler, die in Schierstein, wie gemeldet, kürzlich allerlei Unfug trieben, haben, wie jetzt bekannt wird, noch nach Beendigung des Ausflugs der Schule einen Sonderausflug unternommen und sind dabei nach Schierstein gelangt. Von dem Vorfall ist durch den zuständigen Lehrer, den also absolut keine Schuld treffen kann, der Schulbehörde Anzeige erstattet worden. Der Wirt, der den Buben alkoholische Getränke gab — auf dem eigentlichen Schulausflug waren solche nicht genossen worden — wird bei der Untersuchung wohl ebenfalls Rede zu stehen haben.

— Auf den Wiesbadener Friedhöfen besteht jetzt die Bestimmung, daß beim Herausholen der jeweiligen Schutzhüte am Abend Besucher nicht mehr zugelassen und die noch auf den Friedhöfen befindlichen Personen nach Eintritt derselben durch Blodengeldern zum Verlassen aufgefordert werden. Diese Verfügungen sind im Interesse der städtischen Friedhofsdarbeiter nur zu billigen, denn diese sollen doch an ihrem Feierabend nicht geküßt werden, was früher nur zu häufig der Fall gewesen ist. Nur würde es sich vielleicht empfehlen, in dem Belanntmachen der Schutzhüte, am Haupteingang zum Nordfriedhof z. B., nicht allzu sparsam zu sein, sondern die entsprechende Aufschrift in jeder der vorhandenen drei Zäune, nicht nur innerhalb der Mittelzone, wo sie nicht von jedermann gelesen werden kann, anzubringen.

— Kleine Notizen. Die Rindermannsche Kapelle im Restaurant „Friedrichshof“ im Verein mit dem Opernführer Plote aus Frankfurt a. M. erzielt täglich ein volles Haus. Die Beleuchtung bietet einen reizenden Anblick.

Theater, Kunst, Vorträge.

Resenz-Theater (Operetten - Gastspiel). „Die Schöne Helena“, Operette von J. Offenbach, welche in der letzten Zeit in fast allen Großstädten mit geradezu sensationellem Erfolg aufgeführt wurde, wird am kommenden Samstag hier in neuer Einrichtung zum erstenmal in Szene gehen und Sonntag sowie Montag zur Wiederholung gelangen. Für diese drei Aufführungen ist Eduard Rosen nochmals für ein Gastspiel verpflichtet.

Dereins-Nachrichten.

- * Die „Wiesbadener Sängervereinigung“ hält für das am Freitag, den 19. Juli, im Kurhaufe stattfindende Konzert Proben am Montag, den 15., und Donnerstag, den 18., abends 9 Uhr, in der „Harburg“ ab.
- * Der Männergesangs-Verein „Union“ hält heute Sonntag von nachmittags 3 Uhr ab auf dem alten Egerzertplatz an der Harstraße ein Viduid ab.
- * Der Wiesbadener Jüngerling-Verein veranstaltet heute Sonntag, nachmittags 4 Uhr, sein diesjähriges Sommerfest „Unter den Eichen“. Für Unterhaltung aller Art ist Sorge getragen. Im Saale findet Tanz statt.
- * Der Fleischergehilfen-Verein Wiesbaden veranstaltet heute Sonntag ein Sommerfest auf der „Allen Adolfsböde“ (Wesiger Pauli).
- * Der Athletik-Sportverein Wiesbaden veranstaltet heute Sonntag, nachmittags 4 Uhr beginnend, im „Jägerhaus“, Schliersteiner Straße, ein Sommerfest. Bei unangenehmem Wetter ab 4 Uhr im Saal Unterhaltung und Tanz.
- * Dienstag, den 16. d. M., veranstaltet der „Westliche Bezirksverein“ seinen diesjährigen Familienabend bei Ritter, „Unter den Eichen“.

Hassauische Nachrichten.

Ht. Gattersheim, 12. Juli. Auf der Wanderschaft nach Frankfurt schob ein Handwerksbursche aus Unachtsamkeit seinem Genossen, dem Hausdiener Beherlein, eine Revolverkugel in das Gesicht. Der Schwereverletzte wurde dem Frankfurter Krankenhaus zugeführt.

— Falkenstein, 13. Juli. Vektor Volpert Dinkel hierseits erhielt den Königl. Kronenorden 4. Klasse.

S. Gohrenburg, 12. Juli. Der hiesige Schützenverein hat in seiner Generalversammlung beschlossen, das Schützenfest in diesem Jahre ausfallen zu lassen, was wohl seit Menschengedenken nicht vorgekommen ist. Grund zu diesem Beschluß ist die geringe Teilnahme, welche die hiesige Bürgerwehr bei den Schützenfesten der letzten Jahre entgegenbrachte. Auch in der Umgegend scheint man dieses Jahre festlos übergehen lassen zu wollen. Wenigstens ist bis jetzt im ganzen Obermerxheimerkreis noch kein einziges solches Fest gefeiert worden.

FC. Westerburg, 11. Juli. Die vom Bezirkskonservator Weheimer Vaurat Professor Luthmer in Frankfurt a. M. in seiner herausgegebenen Beschreibung der Vaudenkmalen im Regierungsbezirk Wiesbaden beschriebene Kirche zu Westerburg, die zu den architektonisch wertvollsten Kirchen aus der Spätgotik im diesseitigen Bezirk gehört, soll demnächst im Innern neu hergerichtet werden. Für die Herstellung ist der Maler Kauland, der Renovator der Kirche in Dillenburg, in Aussicht genommen.

Aus der Umgebung.

Ht. Frankfurt, 12. Juli. Einem umfangreichen Schwindel in gebannten Kaffeeböden ist man in einem hiesigen Geschäft auf die Spur gekommen, indem man unter den Früchten einen Kufas von 3 bis 35 Prozent Lupinen schüttele. Einige Kaufleute, die von der Firma kauften, sind angeblich gegen diese vorgegangen. Der erste in dieser Sache angelegte Termin wurde auf Antrag des Staatsanwaltes vertagt, um weitere Zeugen und Sachverständige zu vernehmen, da die Öffentlichkeit ein Interesse daran hat, daß die Angelegenheit restlos aufklärt wird. Es handelt sich um das Engrosgeschäft von Bernhard Brahms in der Gumpelstraße. Die Überschüsse des hiesigen Elektrizitäts- und Stromabnahmestellen sich für das Jahr 1911 weit höher, als ursprünglich angenommen wurde, und zwar beziffern sie sich auf genau 1 157 000 M.

Ebenso ergibt die Einkommensteuer nach oberflächlichen Schätzungen einen Mehrertrag von über 1 Mill. M., so daß das Jahr 1911 für die Stadt mit rund 2 1/2 Millionen M. Karlüberschuss abschließt. — Eines der elegantesten Kinematographentheater der Stadt, das Uniontheater an der Reil, hat den Konkurs angemeldet.

FC. Hanau, 11. Juli. Der Überschuss der hiesigen Stadtkasse im Rechnungsjahr 1911 beträgt 89 000 M. Wasserwerk und Elektrizitätswert vorgezeichnete Mehrüberschüsse von insgesamt 48 000 M. — Gestern fand von der Kriminalpolizei aus Hanau im nahen Klein-Aubeim eine Hausdurchsuchung bei den in Hanau beschäftigten Silberarbeitern Gaddof und Winter statt. Diese förderte eine Menge gestohlener Silbersachen usw. in bedeutendem Werte aus der Silberfabrik von Weimann u. Schmidt auslage, infolgedessen die zwei Söhne des Gaddof verhaftet wurden. Gaddof und Winter sind bereits seit voriger Woche in Haft genommen und hierher übergeführt. — Wie der „S. An.“ berichtet, hängt das Verschwinden des Diamantenhändlers Salwey mit einer umfangreichen Betrugsaffäre zusammen, durch welche mehrere deutsche und ausländische Firmen stark geschädigt sind. Wie weiter verlautet, soll Salwey einen ihm von einer Schweizer Firma übergebenen Diamanten im Werte von 17 000 M. mitgenommen haben. Salwey ist noch nicht ermittelt. — In Anfolge der hier vorgekommenen Typhuserkrankungen hat der Kreisarzt eine umfassende Revision der hiesigen Milchhandlungen beantragt und dabei schwere Mängel in bezug auf Sauberkeit und Befolgung der gesundheitspolizeilichen Vorschriften festgestellt, die zum Teil auf Befehle zurückzuführen sind. Das Landratsamt hat deshalb eine außerordentliche Verordnung erlassen, die die sofortige Beseitigung der Mängel fordert und, falls die Vorschriften nicht beachtet werden, die zwangsweise Schließung der betreffenden Milchhandlungen verfügt. Die Maßregel erstreckt sich über den Stadt- und auch den ganzen Landkreis Hanau.

Ht. Bittel, 12. Juli. Seit einigen Tagen ist das „Wibeler Zwillingpaar“ wieder aus Berlin heimgekehrt und wird durch seine Eltern hier zur Schau gestellt. Die jetzt sieben Monate alten Kinder haben sich kräftig entwickelt und erfreuen sich der besten Gesundheit. Interessant ist die Verschiedenheit der „Lebensgewohnheiten“ der kleinen Mädchen. Während das eine Kind ruhig schläft, macht das andere und trampelt lebhaft mit den Beinchen. Beide Kinder schauen übrigens recht lustig in die Welt; sie wissen allerdings noch nichts von der schwierigen Lage, in der sie sich befinden.

Ht. Darmstadt, 12. Juli. Die Stadtverordneten-Versammlung bewilligte zum Bau eines Waldfriedhofs und eines Krematoriums als erste Baumaße die Summe von 303 000 M.

Harburg, 13. Juli. Der Oekonomierat Konrad Hoff wurde durch den Hufschlag eines Pferdes getötet.

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

w. Ein Brief und ein Freundschaftsbrieff. Während der Samstagsprüfung der Strafkammer wurde wegen dringenden Verdachts des Meineids der Arbeiter Johannes M. aus Sarstedt bei Hannover in Untersuchungshaft genommen. Der Mann ist befreundet mit dem Schiffer J. in Niederwalluf und hat auch zeitweilig mit ihm zusammen gearbeitet. Gegen J. wurde, nachdem M. bereits nach Sarstedt verbracht war, ein Strafverfahren eingeleitet wegen einer recht schmutzigen Tat. J. hatte nämlich mit einem jungen Dienstmädchen, welches in seiner Stammmutterstadt in Stellung war, ohne Erfolg anubendeln versucht. Der bereits 53 Jahre alte Mann hatte dem unerfahrenen Mädchen allerlei Zusicherungen gemacht, und als dieses dieselben mit Enttäufung zurückgewiesen, einen Brief höchst unzüchtigen Inhalts an es gerichtet. Deshalb wurde ein Strafverfahren wegen Verleumdung wider J. eingeleitet, in welchem dieser sich auf das Zeugnis seines Freundes zu seiner Entlastung berief, und M. machte denn auch eine ihn schützende Aussage, welche im Gegensatz zu den Aussagen aller anderen Zeugen stand, und welche jetzt zur Festnahme des Mannes geführt hat. J. wurde vom Schöffengericht zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Die Strafkammer verwarf seine Berufung.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

Ein Dynamit-Attentat auf Arbeitswillige.

w. Dortmund, 12. Juli. Das Schwurgericht verhandelte heute in der Strafsache gegen die im Alter von 17 bis 22 Jahren stehenden Bergarbeiter Gustav Jungermann, Friedrich Schaper, Wilhelm Meier, Friedrich Adermann, Heinrich Sawahki, Gustav Gudschlag, Ewald Blank und August Dahlhoff, die in der Nacht zum 10. März während des Bergarbeiterstreiks vor der Wohnung Arbeitswilliger in Asseln Dynamitpatronen zur Explosion gebracht haben. Es war dadurch erheblicher Materialschaden angerichtet. Menschen waren aber nicht verletzt worden. Schaper wurde zu sechs Jahren Zuchthaus, Jungermann, Meier und Sawahki zu je drei Jahren Zuchthaus, Adermann zu einem Jahr Gefängnis, Blank und Dahlhoff zu je neun Monaten und Gudschlag zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Die Geschworenen hatten verneint, daß die Angeklagten im Komplott gehandelt haben. Bei den letzten vier Angeklagten war nur angenommen worden, daß sie, nachdem sie von dem Verbrechen Kenntnis erhalten hatten, es unterlassen haben, Anzeige zu erstaten.

Todesurteil.

w. Greifeld, 12. Juli. Das hiesige Schwurgericht verurteilte heute nach zweitägigen Verhandlungen den 19jährigen Arbeiter Theodor de Bruhn zum Tode. de Bruhn war beschuldigt, am 6. April d. J. zu Ardingen den 16jährigen August Engels aus Greifeld-Opfen ermordet und beraubt zu haben.

Sport.

* Rhein- und Taunusklub Wiesbaden, G. V. Die am 7. d. M. unternommene 7. Hauptwanderung fand als Taunusberg-Wanderung statt. Sie stellte weniger Ansprüche an die Marschleistung der Teilnehmer als an deren Augen. Besichtigt wurden die Burgwarde auf dem Burgberg bei Goden, der Hardberg, die Turgen Königstein und Falkenstein, die Parkanlagen des Schlosses Friedrichshof und die Burg Cronberg. Die Wanderung begann am Bahnhof Goden über den Burgberg, den Neuenhainer Stiefbrunnen, den Hardberg nach der Ruine Königstein, wo man um 11 Uhr ankam. Während des hier vorgeseheneu Viduid erklärte der erste Führer, Herr Lehrer Freund, eingehend alle Teile des alten Baus und gab die erforderlichen historischen Erläuterungen. Gegen 1 Uhr erfolgte der Weitermarsch nach der Ruine Falkenstein, über den Burgklopp und den Vikariatempel nach Friedrichshof bei Cronberg, dem langjährigen Witwenhof der Kaiserin Friedrich. Die Verwallung

hatte bereitwillig die großen Anlagen zur Besichtigung zur Verfügung gestellt. Um 4 Uhr vereinigte das Mittagsessen im „Hotel Hahn“ die Teilnehmer in einmütiger Tafelrunde. Die hieran sich anschließende Besichtigung der neuhergerichteten Burg Cronberg unter Führung des Herrn Hofarchitekten Studer hat viel Sehenswertes. Aber Cronthal erfolgte der Rückmarsch nach Goden.

* Hessen-Rassauischer Athletenbund. Bei der am 7. Juli im Saale „Zum Launus“ in der Lahnstraße stattgefundenen Zusammenkunft verschiedener Athletenvereine von Wiesbaden, Diebrich und Mainz wurde einstimmig der Hessen-Rassauische Athletenbund gegründet. Die Gründung geschah auf Anregung der Gründer des Stemm- und Ringklubs „Germania“ Wiesbaden. Vorsitzender sowie Bundesvorsitzender ist Peter Christ, Adlerstraße 37. Alle Anfragen sind an den Bundesschriftführer, R. Kauf, Diebrich, Heppenheimerstraße, zu richten.

* Gießener Regatta. Zu der letzten im Mittelrhein-gebiet stattfindenden Regatta, die am 28. Juli in Gießen ausgerudert wird, haben 23 Vereine 59 Boote mit 373 Rudernern gemeldet. Außer den Vereinen vom Rhein, Main und Lahn sind auch Berlin und Hamburg unter den Teilnehmenden vertreten.

* Radrennen. Auf der Pariser Vuffatobahn kam ein Fliegermaler Ellegaard-Hourlier, Bouchis und Friel zur Entschcheidung. Ellegaard gewann die beiden ersten Läufe und Hourlier die beiden letzten Läufe. Im Entscheidungslauf gewann Ellegaard vor Hourlier. — Das Straßenrennen „Rund um Cassel“, 280 Kilometer, findet am 15. September statt.

sr. Die Rudervereinsvereine von Europa gelangen am 18. August in Genf unter Leitung der Societe Nautique du Geneve zum Austrag. Am Montag findet der Kongress des Internationalen Ruderverbandes statt. In Verbindung mit den Rudervereinsvereinen werden eine Spelregatta, Motorbootrennen und ein Wettbewerb für Wasserflugzeuge veranstaltet.

sr. Davis-Fokal. Von den englisch-französischen Ausschließungskämpfen für die internationale Lawn-Tennis-Trophäe wurden bereits zwei der fünf Matches in vollster Entscheidung erledigt. Der Franzose Gobert gewann gegen den englischen Meister Gore mit 6-4, 4-6, 6-3, 6-3, während der französische Meister Decugis überraschenderweise von dem Engländer C. B. Dixon 6-3, 6-2, 6-4 geschlagen wurde.

wh. Stockholm, 13. Juni. In den olympischen Spielen erhielten beim 100-Meter-Damen-Schwimmen bei freier Schwimmar Australien den 1. und 2. Preis, Großbritannien den 3. Preis. Beim 400-Meter-Brustschwimmen erhielt Bath (Deutschland) bei 6 Min. 29 1/2 Sek. den 1. Preis, Henning (Schweden) bei 6 Min. 35 3/4 Sek. den 2. und Courman (Großbritannien) den 3. Preis.

Vermischtes.

Titelkäufer oder Verkaufsschwindel? Einem Großindustriellen ist dieser Tage ein Schreiben aus Porto Alegre von einem Adolfsaten Alois Scherer zugegangen, in dem dieser im Auftrag einer „einflussreichen Persönlichkeit“ das in jener Stadt zu errichtende Vizekonsulat einer „liberalen Republik“ anbietet. Die „einflussreiche Persönlichkeit“ beansprucht für ihre Bemühungen 10 000 M., die drei Tage nach Erreichung zum Vizekonsul zu zahlen wären, und Herr Adolfsaten Scherer 1000 M., wovon aber 300 M. für Ausgaben, Porto, Schreibgebühren usw. sofort anzuzahlen sind. Die Annahme, daß die Angaben des Herrn Scherer auf Wahrheit beruhen, daß es sich also um einen ganz gewöhnlichen Titelkäufer handelt, liegt wohl nicht so nahe wie die andere, daß es lediglich auf die 300 M. Voranschub abgesehen ist. Vielleicht interessiert sich die Polizei für den Herrn, obwohl Leute, die bereit wären, einen Titel zu kaufen, mit 300 M. noch beinahe zu wenig heringefallen sind.

Ein bayerisches Postkarium. Eine am 26. März 1901 in Oberdorf nach Conitoborn, einem Nachbarort im Allgäu, ausgegebene Postkarte ist am 6. Juli d. J. also nach mehr als 11 Jahren, glücklich an ihrem Bestimmungsorte eingetroffen. Allein der Adressat ist schon vor 6 Jahren gestorben, und die Hinterbliebenen mußten, da die alte Postkarte am 30. Juni d. J. ihre Gültigkeit verloren hat, zu allem Überflus auch noch 10 M. Strafporto bezahlen.

Die Cholera. Trier, 13. Juli. Hier wurden zwei Cholerafälle konstatiert. Die Erkrankten, eine Wäscherin und ein Schiffer, wurden sofort ins Krankenhaus gebracht und isoliert. — Auch im Romati-Kontinent (Lugana) ist ein Mann unter Choleraerkrankungen erkrankt gestorben.

Eine Liebesstrafdie. Greifeld, 13. Juli. Ein junger Kaufmann namens Rosenkrans gab gestern auf seine Geliebte einen Revolvererschuss ab und erschloß sich dann selbst. Das Mädchen ist schwer verletzt.

Der Rabmluchvergiftung. Weh, 12. Juli. Die Meldung der „S.“, daß in Weh 13 Personen infolge Genußes von Rabmluch schwer erkrankt seien, stellt sich als sehr übertrieben heraus. Es handelt sich nur um eine unbedeutende Sache. Es sind drei Personen einer Familie nach dem Genuß von Kuchen erkrankt, bei dem anscheinend die Schlagabgabe infolge der Hitze schief geworden war.

Fabrikbrand. Guden, 13. Juli. Die Kunstwollfabrik Müller u. Dörffling ist gestern nachmittags niedergebrannt. Der Schaden beläuft sich auf 300 000 M., ist aber durch Versicherung gedeckt.

Eine betäubte Entführung? Jansbrud, 13. Juli. Bei einer Wagenfahrt in der Nähe des Tolladertees wurde die Familie Philipp von einem Kaufmann aus Charlottenburg mit vornehmlichem Revolver gezwungen, ihm ihre Tochter herauszugeben. Das Paar flüchtete in einem Auto. Es dürfte sich um eine im gegenseitigen Einverständnis ausgeführte Entführung handeln.

Schließung einer Spielbank. Karlsbad, 13. Juli. Grafes Aufleben erregt hier die bevorstehende Schließung der Spielbank des internationalen Sportklubs. Ein Herr, der in letzter Zeit besonders starke Verluste gehabt hatte, soll die Anlage erhalten haben, worauf sich die Behörde zur Schließung des Spielklubs entschloß.

Verführer Großgrundbesitzer. Budapest, 13. Juli. Auf direkte Veranlassung des Justizministers wurde der ehemalige Großgrundbesitzer Ladislav v. Raffl verhaftet. Dieser hatte an den Justizminister wegen eines verlorenen Geschäftsvorganges einen Drohbrief geschickt, worin er erklärte, er werde sich mit der Waffe in der Hand sein Recht verschaffen.

Kurambulung. Roslawl, 13. Juli. Bei dem internationalen Automobilrennen Moskwa-Hotel führte ein englisches Automobil die Führung hinaus. Die vier Japanesen wurden verlegt, jedoch nicht lebensgefährlich.

Feuer auf einem Dampfer. Antwerpen, 13. Juli. Gestern brach an Bord des Red Star-Dampfers Geeland in einer Ladung Matrasen Feuer aus, wodurch das Schiff erheblich beschädigt wurde. Nach einstündiger Arbeit gelang es, den Brand zu löschen. Es handelt sich um eine verberberische Tat, da bereits vorgelesen verurteilt wurde, einen Teil der Ladung in Brand zu setzen, doch konnte das Feuer schnell gelöscht werden.

Ein vergeblicher Diebstahl. Paris, 13. Juli. Nach einer Mitternacht wurde im hiesigen Creditancier d'Als drei türkische Schachspiele im Betrage von 250 000 Franken entwendet. Der Dieb wird jedoch diese Wertpapiere kaum zu Geld machen können, da zur Auszahlung verschiedene Formalitäten nötig sind, durch deren Erfüllung der Dieb berraten würde.

Handel, Industrie, Verkehr.

Kommt eine neue Teuerungsperiode?

Jetzt bei Wiederbeginn der großen Hitze, die kaum hinter der des vorigen Sommers zurückbleibt, regt sich, wie uns geschrieben wird, lebhaft die Frage, ob wir etwa auch eine gleiche Zeit der Teuerung zu erwarten haben, wie im vorigen Jahre. Die Antwort auf diese Frage lautet aber beruhigend. Denn, soweit sich im Augenblick die Verhältnisse des diesjährigen Saatensandes übersehen lassen, ist eine Verbesserung gegen das Vorjahr und auch gegen den vorigen Monat auf der ganzen Linie zu erwarten. Die amtlichen Berichte über den Saatensand in Preußen lassen das deutlich erkennen. Wenn die Zahl 4 gering, die Zahl 3 mittel, die Zahl 2 gut bedeutet, ergeben sich für den Julibeginn gegen den Junibeginn folgende Zahlen: Winterweizen 2.4 (2.5), Sommerweizen 2.3 (2.4), Winterroggen 2.5 (2.7), Sommerroggen 2.7 (2.9), Sommergerste 2.3 (2.4) usw. Sehr erfreulich ist der Stand der Futtermittel. Vorher konnte über die Futtermittel Besorgnis herrschen, es hat sich aber eine wesentliche Besserung eingestellt; die Zahlen sind: Futterrüben 2.6 (2.8), Klee 3.3 (3.5), Luzerne 2.8 (3), Rieselwiesens 2.3 (2.8), andere Wiesen 2.6 (3.5). Ein Vergleich mit den früheren Jahren ergibt gleichfalls fast durchweg eine bedeutende Verbesserung, wie z. B. der Stand des Winterweizens erkennen läßt. Nur im Jahre 1906 war er um einen Punkt besser, damals betrug er 2.3, während er diesmal 2.4 beträgt. Ihm gleich waren die Jahre 1908 und 1910, während die Jahre 1903 mit 3.0, 1909 mit 2.9, 1911 mit 2.9 ganz erheblich schlechter waren. Aus einem allgemeinen Vergleich der Getreidearten und Futtermittel ergibt sich, daß der Stand der Saaten Anfang Juli 1912 um vieles besser ist als der des vorigen Jahres und sogar zu dem besten seit 1905 zählt. Das feuchte Wetter des Juni hat eine befriedigende Entwicklung der Saaten und Futtermittel zur Folge gehabt. Allerdings war die viele Nässe auch die Ursache der Unkrautentwicklung günstig, und die starken Regengüsse haben auch manchen Schaden, am Winterroggen zum Beispiel, zur Folge gehabt, es ist aber doch gerade bei diesem mehr als eine Normalernte zu erwarten. Die Hülsenfrüchte gedeihen ausgezeichnet, während die Kartoffeln sehr ungleichmäßig sind. Im großen ganzen ist eine gute Ernte zu erwarten, die die des vorigen Jahres ansehnlich übertrifft wird. Die Besorgnis vor einer neuen Teuerungsperiode erscheint also diesmal in der Tat nicht angebracht.

Banken und Börse.

Bei Eröffnung des Verkehrs war feste Tendenz vorherrschend. Die meisten führenden Werte eröffneten über ihrem gestrigen Stand und zogen auf Deckungen später weiter an. Schwach lagen dagegen die Elektrowerte. Reger Verkehr entwickelte sich in Montanwerten, die auf gute Berichte aus der Eisenindustrie weiter gesteigert waren. Auch ober-schlesische Werte konnten wieder anziehen. Ebenso lagen Industriewerte fest. Der Kassamarkt zeigte feste Haltung. Heimische Renten gaben etwas nach. Tägliches Geld bedang 3 Proz. und darunter. Privatkonten 3 1/2 Proz.

4proz. Anleihe des Rheinprovinz. Laut Bekanntmachung im Anzeigenteil sind, wie wir bereits früher mitteilten, 30 Mill. M. mündelsichere 4proz. Rheinprovinzobligationen (37. Ausgabe) zur Berliner Börse zugelassen worden. Der Ankauf dieser Stücke zum festen Kurse von 100 Proz. wird durch die hiesigen Banken gerne vermittelt.

Herr Robert H. Oppenheim ist aus dem Bankhause S. Bleichröder ausgeschieden. Wie wir gemeldet, wird der Genannte mit seinem Vater, dem Geh. Kommerzienrat Hugo Oppenheim, ein Bankgeschäft eröffnen.

Die Folgen eines Banksturzes. Der berichtete Zusammenbruch des Bankhauses Knappe u. Thomas führte in Jauer bereits den Konkurs zweier anderer angesehenen Firmen herbei, nämlich der Wagenfabrik Hermann Lange und der Eisenhandlung B. Mayer. Knappe soll, wie es heißt, Verleihungen gegen seine Kunden begangen haben. In zahlreichen Fällen müssen diese bereits bezahlte Wechsel nochmals bezahlen.

Berg- und Hüttenwesen.

Vom Kupfermarkt. Fast gleichzeitig mit dem Kupferblech-Verband hat die Verkaufsstelle für Kupferrohre ihren Grundpreis ermäßigt. Für kleinere Posten fordert dieser Verkaufsstelle anstatt 205 M., wie vor einigen Tagen, heute nur noch 198 M. für 100 Kilo Grundpreis. In gut unterrichteten Kreisen herrscht bezüglich des Kupfermarktes die Ansicht vor, daß der jüngste Rückschlag nicht von langer Dauer sein könne, da es sich lediglich um einen Angriff der Fixer gehandelt habe, und jetzt bereits wieder bedeutende Käufe auf Zeit getätigt worden seien. Der Verkauf sei ja noch bedeutend und der Markt aufnahmefähig.

Hohenloherwerke, A.-G., Hohenlohehütte. (Drahtbericht.) In der gestern in Berlin stattgefundenen Generalversammlung der Hohenloherwerke waren von 10 Aktionären 69 303 000 M. Aktienkapital vertreten, davon von der Deutschen Palästina-Bank 69 914 000 M., von der Deutschen Bank 3 412 000 M., von Heumann (Breslau) 1 320 000 M., Feige u. Co. (Cattowitz) 800 000 M., von der Nationalbank 635 000 M., vom Grafen Hermersberg und Justizrat Lobe (Berlin) je 550 000 M., von der Darmstädter Bank 300 000 M. und von S. Bleichröder 307 000 M. Der in der Versammlung von der Verwaltung vorgelegte Geschäftsbericht, die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, sowie die vorgeschlagene Gewinnverteilung wurden gegen 26 Stimmen des früheren Generaldirektors Lob und 2 seine Interessen vertretenden Anwälte genehmigt. Die Opposition rügte die Abschreibungen auf den norwegischen Gruben und beantragte, hierfür nur 400 000 M. festzusetzen und noch über 600 000 M. auf Zink- und Kohlevorkommen abzuschreiben. Die Anträge wurden abgelehnt. Sodann wurde die sofort zahlbare Dividende einstimmig mit 11 Proz. festgesetzt. Darauf wurde dem Aufsichtsrat Entlastung erteilt, während die dem Vorstände mit Rücksicht auf das Ausscheiden des Generaldirektors Lob verweigert werden mußte. Was die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr anbetrifft, wurde mitgeteilt, daß sowohl der Kohlen- wie der Zinkabsatz bisher recht flott sich gestaltet habe, und auch für die nächste Zukunft ein Nachlassen des Absatzes nicht zu gewärtigen ist. Das rechnerische Ergebnis des ersten Vierteljahres ist nicht unerheblich besser als im Vorjahr.

Ende eines Silberbergwerks. Die ordentliche Generalversammlung der St. Sylvester-A.-G. in Stralsund soll auch über die Liquidation der Gesellschaft Beschlüsse fassen. Das ist das Ende der im Jahre 1906 errichteten Gesellschaft, die zu dem Zwecke gegründet worden war, die Bergwerke der Wädlerthaler Bergwerke, G. m. b. H., auszubeuten. Eine Dividende zu verteilen, war die Gesellschaft während der Dauer ihres Bestehens nicht in der Lage.

Industrie und Handel.

Errichtung einer Wasserkraftanlage in Luxemburg mit englischem Kapital. Die großherzoglich luxemburgische Staatsbehörde hat gesehen, wie unser Luxemburger Korrespondent meldet, einem unter dem Namen „The Development and

Power Syndicate Limited“ in London bestehenden Finanzkonzern die Konzession erteilt für die Errichtung einer Wasserkraftanlage mit elektrischer Zentrale im Norden des Landes, von wo aus das ganze Großherzogtum mit elektrischer Energie versorgt werden soll. Die Konzession ist auf die Dauer von 60 Jahren gewährt. Es ist dies das erste englische Kapital, das im luxemburgischen Lande investiert wird.

Marktberichte.

Der Ferkelmarkt in Groß-Gerau. Zu dem letzten Ferkelmarkt waren 708 Tiere aufgetrieben. Die Nachfrage war ziemlich lebhaft, so daß der Auftrieb vollständig zum Verkauf gelangte, ohne daß ein Preisrückgang eintrat. Bezahlt wurden nämlich für Ferkel 12 bis 22 M., für Springer 26 bis 34 M. und für Einleger 36 bis 47 M. pro Stück.

Schiffs-Nachrichten.

Abfahrt der Dampfer aus den europäischen Häfen vom 21. Juli bis 4. August.

Table with columns: Dampfer, Abfahrt von, Bestimm.-Ort, Gesellschaft. Lists shipping schedules for various ports and destinations.

Letzte Nachrichten.

Französische Sorgen um das europäische Gleichgewicht.

Paris, 13. Juli. In einem Artikel über die militärischen Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland führt der „Temps“ aus, daß das Wort Frieden mittels des Gleichgewichts heute allen Regierungen gemeinsam sei. Es wäre aber gefährlich, wenn man vergessen wollte, daß das französische Bündnis bis heute die einzige Grundlage des Gleichgewichts bilde, und daß durch die Anstrengungen der politischen Kräfte der Friede auf dem Kontinent gefährdet werden könnte, wenn nicht auch fest die militärischen Kräfte der beiden europäischen Gruppen sich die Waage hielten. Was das deutsche Communiqué über die Zusammenkunft in Baltischport ausdrückt, werde auch durch die Anwesenheit des russischen Generalstabschefs der Armee und Marine betont, wenn General Schilling und Admiral Liebe mit dem französischen Generalstabschef konferierten, mit dem französischen Korpskommandanten in den Lagern von Chalons und Paris zusammentrafen, wenn sie sich von der ausgezeichneten technischen Ausrüstung und den jüngsten Fortschritten des Flugwesens der französischen Armee und dem Wert des tauffähigen Bestandes überzeugten, den sie von der Industrie und der Armee Frankreichs erwarten können.

Das Bißte der portugiesischen Monarchisten.

Lissabon, 13. Juli. Conceito soll am 8. Juli an der Hand verurteilt worden sein. In Chaves und Cabeciras de Baixo werden Kriegsgerichte eingesetzt. Die hiesigen Monarchisten aus Cabeciras de Baixo sind von drei Seiten eingeschlossen. In dem unweit von Lissabon gelegenen Cozimbra sind gestern Unruhen ausgebrochen, zahlreiche Personen wurden verletzt.

Madrid, 13. Juli. Es sind Telegramme von der Grenze eingelaufen, nach welchen Conceito sich an der Spitze von 700 Monarchisten in Valencia befindet. Der Gouverneur der Provinz Caceres telegraphiert: Die spanischen Behörden verhafteten etwa 40 Monarchisten, die über die Grenze zu gehen beabsichtigten.

Cabeciras de Baixo, 13. Juli. Die zur Verfolgung der Verchwörer in die Berge entsandten republikanischen Truppen töteten sechs und nahmen zwei gefangen. Die Kriegsgerichte beginnen mit den Verhandlungen gegen die Gefangenen.

Ein Manifest gegen das Proportionalwahlrecht in Frankreich.

Paris, 13. Juli. Das Komitee zur Verteidigung des allgemeinen Wahlrechtes veröffentlicht ein Manifest, in welchem es heißt: Das Proportionalwahlrecht ist ein Attentat auf das allgemeine Wahlrecht. Die Regierung nähm das, um eine Reform durchzuführen unter Mitarbeit der Feinde der Republik. Keine Bewegung im Lande rechtfertigt diese Reform und wird die Hand auf das allgemeine Wahlrecht gelegt, dann wird das Majoritätsprinzip in allen politischen Versammlungen von den steigenden Minoritäten überwunden und der Unwille der Bevölkerung wird infinitiv zu jenen Leidenschaften feigern, die die französische Geschichte kennzeichnen. Was ist von einem Lande zu erwarten, das

zur gewöhnlichen Despotismus und Anarchie zu wählen hat? Das ist die Bildung eines Komitees berechtigt, das überall eine entschiedene Bewegung einleiten soll, die lediglich durch die Aufrechterhaltung des Prinzips der Volkssouveränität den revolutionären Majoritäten, Bonapartisten und Merkantilisten die ihnen in Wirklichkeit gebührende Minorität wieder zuweist wird.

Attentatsversuch auf einen englischen Minister.

London, 13. Juli. Auf den englischen Minister des Innern Mac Kenna wurde gestern ein Bombenanschlag verübt, der vermutlich auf die streikbaren Suffragettes zurückzuführen ist. Diese haben schon seit längerer Zeit drohend, dem Minister des Innern und auch dem Premierminister persönliche Unannehmlichkeiten zu bereiten. Als der Minister gestern morgen sein Arbeitszimmer betrat, entdeckte er hinter dem Vorhang eine Bombe, die Explosionsmaterial enthielt. Die Bombe wurde unschädlich gemacht und die Untersuchung eingeleitet.

Die türkische Ministerkrise.

Konstantinopel, 13. Juli. Die Verhandlungen über die Ernennung des Kriegsministers werden heute fortgesetzt. Die „Neni Gazette“ vermeldet ein Gerücht, nach dem das ganze Kabinett heute zurücktreten werde. Der Vizekönig in London, der erkrankt wurde, das Großwestral zu übernehmen, soll noch ungeschlüssig sein.

Sur Lage in Persien.

Teheran, 13. Juli. (Reuter.) Die persische Regierung hat die Forderung Rußlands, die persischen Kasafen in Tabriz um 700 Mann und 2 russische Offiziere zu beschneiden, unter der Voraussetzung angenommen, daß die persischen Kasafen wie bisher dem persischen Kriegsministerium unterstehen sollen. Zugleich drückt die Regierung die Hoffnung aus, Rußland werde sich jetzt in der Lage sehen, seine Okkupationsstruppen zu entfernen.

Teheran, 13. Juli. (Reuter.) Die Vizepräsidentenkapitän, einschließlich des Premierministers, haben Sarbar-Jeng dem Gouverneur von Teheran, die unumschränkte Gewalt im Vizepräsidentenbezirk auf fünf Jahre übertragen. Die kaiserliche Flotte von Persien hat Sarbar-Jeng 160 000 R. vorgestreckt, um ihn in den Stand zu setzen, die Ordnung aufrechtzuerhalten.

Die Ankunft des deutsch-amerikanischen Lehrerbundes in Bremerhaven.

Bremen, 13. Juli. Die eine Reihe nach Deutschland unternehmenden Mitglieder des Nationalen deutsch-amerikanischen Lehrerbundes, insgesamt etwa 400 Lehrer, Lehrerinnen und Schulfreunde, sind gestern Abend mit dem Lloyd-Dampfer „Großer Kurfürst“ in Bremerhaven angekommen und heute in Bremen eingetroffen. Auf dem Bahnhof wurden sie vom Empfangskomitee begrüßt. Die Besichtigten in Gruppen die Stadt; für heute Abend hat der Senat zu einem Empfang nach dem Künstlerverein eingeladen.

4000 Mark Beschnung.

hd. Berlin, 13. Juli. Die American Express Company hat heute vormittag die Beschnung von 4000 M., die sie für die Herbeischaffung des von dem Deftandanten Haase gestohlenen Geldes ausgeführt hatte, an den Verteidiger Haases, Rechtsanwalt Paul Frederik, ausgezahlt. Der Rechtsanwalt hat die Hälfte der Summe für die Witwe Haase, die Mutter seines Klienten, bestimmt.

Schauerlicher Unglücksfall auf einem Schiffsplat.

Berlin, 13. Juli. Auf dem Schiffsplatz Kummerdort bei Berlin ereignete sich heute morgen ein schauerlicher Unglücksfall, wodurch ein Mann der Veruchsbatterie der Artillerieprüfungskommission getötet und 5 andere, davon zwei schwer, verletzt wurden. Beim Abfahren des Plages nach Sprengstoffen der verschoffenen Munition hat ein Kanonier ein Blindgegangen, mit Fäulnis versehenes Geschöß vorchristlich auf und warf es auf den zur Aufnahme der Sprengstoffe bestimmten Wagen. Das Geschöß explodierte.

Berlin, 13. Juli. Heute Abend kamen auf dem Leichter Bahnhof englische Studenten an, die sich auf einer Studienreise befinden. Für Sonntag ist eine Fahrt durch die Stadt und eine Besichtigung des Drehtower Parks und der Sternwarte geplant. Die Gäste bleiben bis Samstag in Berlin.

Paris, 13. Juli. Der 27jährige Ruppenthal, ein deutscher Reichsangehöriger, Hauptverheber des großen Jumbolendiebstahls bei dem mexikanischen Gesandten in Paris, ist gestern von den englischen Behörden der französischen Polizei ausgeliefert worden.

Advertisement for Munyadi Janos Bitterwasser. Includes text: 'Geschäftliches', 'Bei Hartleibigkeit, Verstopfung', 'Munyadi Janos', 'Bitterwasser. Normaldosierung ein Weinglas voll.', 'Technikum Bingen'.

Der heutigen Stadtaufgabe liegt ein Prospekt betr. „Nächtliche Wänter“ der Firma L. Reutenmayer, Hauptbureau Vitolasstr. 5, Reisebureau Langgasse 48, 1. Et.

Redaktionelle Einsendungen sind zur Veröffentlichung von Verzögerungen niemals an die Adresse eines Redakteurs, sondern stets an die Redaktion des Wiesbadener Engelblatts zu richten. Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben. Für Rückfragen unverlangter Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Gewähr.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 26 Seiten sowie die Verlagsbeilagen „Der Roman“ und „Unterhaltende Blätter“ Nr. 14.

Verantwortlich für den pädagogischen und allgemeinen Teil: H. G. Geyer, Wiesbaden; für den literarischen Teil: Dr. H. Geyer; für den politischen Teil: Dr. H. Geyer; für die Redaktionen: Dr. H. Geyer; für die Druckerei: Dr. H. Geyer.

Kursbericht vom 13. Juli 1912.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	1.70
1 alter Gold-Rubel	3.30
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	2.16
1 Peseta	4.00
1 Dollar	4.20
7 fl. süddeutsche Währ.	12.00
1 Mk. Dko.	1.50

1 Pfd. Sterling	20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lira	—
1 österr. H. O.	—
1 fl. 6. Währ.	1.70
1 österr.-ungar. Krone	—
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl. Währ.
1 skand. Krone	1.725

Staats-Papiere.

a) Deutsche.	
1. D.R.-Anl. unk. 1910	100.00
2. D. R.-Schatz-Anw.	100.00
3. Reichs-Anleihe	89.85
4. Pr. Cons. unk. v. 18	100.00
5. Pr. Schatz-Anleihe	100.10
6. Pr. Cons. 1909	89.85
7. Pr. Cons. 1905	89.85
8. Bad. Anleihe 08	100.25
9. Bad. A. v. 1901 uk. 09	100.10
10. Anl. (abg.) z. H.	92.00
11. Anl. v. 1890 abg.	92
12. Anl. v. 1892 u. 94	91.
13. Anl. v. 1900 kb. 05	90.
14. A. 1902 uk. b. 1910	88.44
15. A. 1904 u. 1912	88.44
16. A. v. 1900	85.50
17. Bayr. Abl.-Rente z. H.	89.75
18. E.-B.-A. uk. b. 08	100.00
19. E.-B.-A. v. 12	100.00
20. E.-B.-A. A.	88.25
21. E.-B.-Anleihe	78.50
22. Pflanzl. E. B. Prioritäts	99.30
23. Elsass-Lothr. Rente	99.30
24. Hamb. St. A. 1900 uk. 09	100.00
25. St.-Rente	89.75
26. St.-A. amtl. 1887	89.50
27. St. A. v. 1895, 96, 97	89.20
28. St. A. v. 1897, 98	79.90
29. Gr. Hess. 1899	99.50
30. Gr. Hess. 1900	100.20
31. Gr. Hess. 1909, 1909	100.20
32. Gr. Hess. (abg.)	89.50
33. Gr. Hess. (abg.)	89.50
34. Gr. Hess. (abg.)	77.60
35. Gr. Hess. (abg.)	82.50
36. Gr. Hess. (abg.)	82.50
37. Sächsische Rente	80.30
38. Waldeck-Fyrm. abg.	92
39. Württemb. uk. 1915	100.30
40. Württemb. uk. 1915	92.50
41. Württemb. uk. 1915	89.20
42. Württemb. uk. 1915	91.75
43. Württemb. uk. 1915	92.50
44. Württemb. uk. 1915	81.00
45. Württemb. uk. 1915	81.00
46. Württemb. uk. 1915	89.85
47. Württemb. uk. 1915	81.65

b) Ausländische.

I. Europäische.	
1. Belgische Rente Fr.	86.80
2. Bern. St.-Anl. v. 1895	88.00
3. Bonn. u. Herzog. 90 Kr.	87.80
4. u. Herzog. uk. 1913	87
5. u. Herzog. uk. 1913	81.60
6. u. Herzog. uk. 1913	101.60
7. Französ. Rente Fr.	97.30
8. Galiz. Land.-A. sfr. Kr.	96.50
9. Propriation uk. 1901	96
10. Orlech. E. B. sfr. 90 Fr.	87.60
11. Mon.-Anl. v. 1890	87
12. Holländ. Anl. v. 90 fl.	80.00
13. Ital. amort. 87, 83, 4 fl.	—
14. Kirchg. Obl. abg.	—
15. cons. sfr. 10000 Le	—
16. Rente I. O. v. 1900	86.80
17. Rente I. O. v. 1900	102.90
18. Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	89.
19. Norw. Anl. v. 1894	—
20. cv. v. 1898	—
21. Ost. Papierrente ö. fl.	81.60
22. Goldrente ö. fl. O.	86.10
23. Silberrente ö. fl. O.	81.50
24. einh. Rte. cv. Kr.	81.25
25. v. 1.5.11.	88.00
26. Staats-Rente 20000	88.50
27. v. 20.000	—
28. Portug. Tab.-Anl. sfr.	98
29. inn. amtl. sfr. v. 08	85.00
30. do. untl. 1902 S. 110	85.00
31. do. v. S. 111	85.00
32. do. v. S. 112 (Spec.)	85.00
33. Rsm. amtl. Rte. v. 01	101.10
34. Conv.	—
35. v. 1890	86.
36. v. 1891	91.
37. inn. Rte. (v. 09)	90.
38. Russ. Rte. (v. 08)	94.80
39. amtl. v. 1894	—
40. v. 1896	—
41. v. 1899	91.70
42. v. 1905	91.70
43. v. 1908	91.70
44. v. 1912	91.80
45. Russ. Staatsanl. sfr. 05	100.50
46. Gen. Cons.-Anl. v. 1889	90.60
47. do. Gold. do. v. 1899	—
48. do. C. E. B. S. uk. 1189	—
49. do. S. 111 sfr. v. 08	—
50. do. Gold-A. Em. uk. 90	97.50
51. do. v. 11.11.90	91.
52. do. v. 11.11.90	92.80
53. do. v. 11.11.90	92.80
54. St.-R. v. 94 z. H. Rbl.	91.70
55. v. 1902 sfr. 08	90.60
56. Conv. A. v. 98 sfr.	—
57. Goldanl. v. 94	82.50
58. v. 96	82.50
59. Schwed. v. 80 (abg.)	82.50
60. v. 1898	82.50
61. v. 1899	—
62. Schweiz. Eidg. unk.	97.50
63. Serb. sfr. Gold	81.50
64. v. amtl. v. 1895	85.10
65. Span. v. 1882 (abg.) Pes.	89.
66. Türk.-Egypt.-Rte.	84.
67. cons. v. 1890	—
68. (Administ. v. 1900)	82.40
69. (Ragad) S. I.	83.00
70. cons. v. 1900 sfr. 08	83.30
71. Anl. von 1905	81.
72. v. 1908	81.
73. Ung. Gold-R. 2025	91.15
74. v. 1912, 500	91.90
75. Staats-Rente Kr.	87.60
76. v. 10.000	—
77. St.-R. v. 1897 sfr.	72.30
78. Elz. Tor Gold	73.
79. Grundst. v. 89 v. 8.	89.
80. v. 5000	—
81. v. 5000	85.

II. Ausereuropäische.

1. Arg. I. O. A. v. 1887 Pes	—
2. v. abg.	100.
3. v. 1907 unk. 1912	100.00
4. v. 1907 sfr. ab 1910	100.00
5. innere v. B. I. O. 90	102.00
6. innere v. B. I. O. 90	—
7. innere v. B. I. O. 90	99.00
8. innere v. B. I. O. 90	87.00
9. Chile Gold-Anl. v. 89	87.30
10. v. 98	89.80
11. Chin. St.-Anl. v. 1895	91.20
12. v. 1898	99.80
13. v. 1899	99.60
14. do. St. E. Tient.-Tuk.	97.90
15. Cuba-St. A. 04 sfr. I. O.	103.10
16. do. sfr. I. O. abg. 1912	—
17. Egypt. unificierte Fr.	101.
18. privilegierte Fr.	91.60

Provincial- u. Communal-Obligationen.

1. Rheinpr. 20, 21, 31-34	99.30
2. do. v. 22 u. 23	94.70
3. do. v. 30	92.90
4. do. v. 10, 12-16, 19, 24-27, 29	88.
5. do. v. Ausg. 1906	91.20
6. do. v. 22 uk. b. 1916	88.
7. do. v. 18	82.60
8. do. v. 9, 11 u. 14	100.10
9. do. v. 1907 uk. b. 14	100.10
10. do. v. 1908 uk. b. 18	100.00
11. do. v. Lit. N. u. Q. (abg.)	95.60
12. do. do. (abg.)	93.80
13. do. v. S. v. 1896	92.
14. do. v. T. 1891	92.
15. do. v. U. 62, 90	92.
16. do. v. V. 1899	92.
17. do. v. W. 98 u. 03	51.30
18. do. v. Str.-B. v. 1899	91.
19. do. v. 1901 Abl. I.	51.60
20. do. v. A. I. III	91.60
21. do. v. 1906 A. I. II	91.60
22. do. v. 1903	92.60
23. do. v. Boekenheim	—
24. Berlin v. 1886-92	—
25. Bingen v. 01 uk. b. 08	—
26. do. v. 07	—
27. do. v. 1898	—
28. do. v. 05 uk. b. 1910	—
29. do. v. 1892	—
30. Darmstadt v. 07 u. 14	88.20
31. do. v. 09 u. 10	88.20
32. do. v. 1888 u. 1894	—
33. do. conv. v. 91 L. II.	—
34. do. v. 1897	90.
35. do. v. 02 uk. ab 07	—
36. do. v. 05 v. ab 1910	—
37. Gassen v. 1907 u. 1917	—
38. do. v. 09 u. 1914	88.
39. do. v. 1900	91.
40. do. v. 1893	91.
41. do. v. 1895 kb. ab 01	91.
42. do. v. 1897 u. 92	—
43. do. v. 03 uk. b. 98	—
44. do. v. 05 uk. b. 1910	—
45. Hanaun von 1909 u. 20	—
46. Heidelberg von 1901	—
47. do. v. 1907 u. 1912	—
48. do. v. 1894	—
49. do. v. 1903	88.20
50. do. v. 05 uk. b. 1911	88.20
51. Cassel (abg.)	100.
52. Cöln von 1909	100
53. do. v. 1908 uk. 09	100.
54. Limburg (abg.)	100.
55. Mainz v. 99 kb. ab 1904	69.
56. do. R. 1907 uk. 1910	89.
57. do. (abg.) 1878 u. 83	90
58. do. v. L. J. v. 1884	90.
59. do. von 1896 u. 88	80.
60. do. (abg.) L. M. v. 91	80.
61. do. von 1894	80
62. do. v. 05 uk. b. 1915	—
63. Mannheim v. 1901 uk. 06	100.30
64. do. v. 1906 uk. 11	—
65. do. v. 1907 uk. 12	—
66. do. v. 1908 u. 1913	—
67. do. v. 1888	—
68. do. v. 1895	88.30
69. do. v. 1898 uk. 03	—
70. do. v. 1894 uk. 03	86.20
71. Offenbach von 1877	—
72. do. v. 1879	—
73. do. v. 1900 k. 1908	—
74. do. v. 1891/92 abg.	—
75. do. von 1898	—
76. do. v. 1902 u. 1903	—
77. do. v. 1905 u. 1915	—
78. Stuttgart v. 1895 ka. 05	—
79. do. v. 1906 u. 13	88.50
80. do. v. 1902 u. 08	88.75
81. do. v. 1904 u. 12	88.
82. Trier v. 1901 uk. b. 08	88.60
83. do. v. 1899	—
84. Wiesbaden v. 1900-01	90.20
85. do. v. 1903 uk. 1910	—
86. do. v. 1903 S. IV u. 12	—
87. do. v. 1905 S. I. v. 1917	—
88. do. v. 1905 S. II u. 1910	—
89. do. (abg.) S. I. u. 1910	—
90. do. v. 1897, 96, 98, 02	94.
91. do. v. 1903 S. I. II	99.50
92. do. v. 1908 sfr. 08	—
93. do. v. 1901 u. 07	—
94. do. v. 1908 uk. 1914	—
95. do. v. 1887/89	89.25
96. do. v. 1896 k. 1901	80.25
97. do. v. 1903 k. 1914	—
98. do. v. 1905 u. 1910	—
99. Amsterdam h. fl.	—
100. Buk. v. 1888 (conv.)	95.10
101. do. v. 1895 40500	—
102. do. v. 1898	—
103. Christiania von 1894	89.40
104. Kopenh. v. 01 u. 11	95.25
105. do. v. 1895	89.
106. do. v. 1895	—
107. Lissabon v. 1895	—
108. Moskau Ser. 30-33 Rbl.	84.20
109. Neapel st. gar. Lire	93.50
110. Stockholm v. 1880	89.
111. Wien Conv. (Gold)	103.20
112. do. (Pap.) ö. fl.	101.50
113. do. v. 1895 u. 08 Kr.	90.70
114. do. Invest. Anl. Fr.	91.
115. Zürich von 1899 Fr.	95.
116. St. Buen. 1892 Pe.	104.
117. do. v. 1909 I. O. (409)	99.70
118. do. v. 88 I. O.	92.

Div. Vollbez. Bank-Aktien.

1. Arg. I. O. A. v. 1887 Pes	100.
2. v. abg.	100.00
3. v. 1907 unk. 1912	100.00
4. v. 1907 sfr. ab 1910	100.00
5. innere v. B. I. O. 90	102.00
6. innere v. B. I. O. 90	—
7. innere v. B. I. O. 90	99.00
8. innere v. B. I. O. 90	87.00
9. Chile Gold-Anl. v. 89	87.30
10. v. 98	89.80
11. Chin. St.-Anl. v. 1895	91.20
12. v. 1898	99.80
13. v. 1899	99.60
14. do. St. E. Tient.-Tuk.	97.90
15. Cuba-St. A. 04 sfr. I. O.	103.10
16. do. sfr. I. O. abg. 1912	—
17. Egypt. unificierte Fr.	101.
18. privilegierte Fr.	91.60

Div. Nicht vollbezahlte Vorl. Lit. Bank-Aktien.

1. Arg. I. O. A. v. 1887 Pes	100.
2. v. abg.	100.00
3. v. 1907 unk. 1912	100.00
4. v. 1907 sfr. ab 1910	100.00
5. innere v. B. I. O. 90	102.00
6. innere v. B. I. O. 90	—
7. innere v. B. I. O. 90	99.00
8. innere v. B. I. O. 90	87.00
9. Chile Gold-Anl. v. 89	87.30
10. v. 98	89.80
11. Chin. St.-Anl. v. 1895	91.20
12. v. 1898	99.80
13. v. 1899	99.60
14. do. St. E. Tient.-Tuk.	97.90
15. Cuba-St. A. 04 sfr. I. O.	103.10
16. do. sfr. I. O. abg. 1912	—
17. Egypt. unificierte Fr.	101.
18. privilegierte Fr.	91.60

Div. Vollbez. Bank-Aktien.

1. Arg. I. O. A. v. 1887 Pes	100.
2. v. abg.	100.00
3. v. 1907 unk. 1912	100.00
4. v. 1907 sfr. ab 1910	100.00
5. innere v. B. I. O. 90	102.00
6. innere v. B. I. O. 90	—
7. innere v. B. I. O. 90	99.00
8. innere v. B. I. O. 90	87.00
9. Chile Gold-Anl. v. 89	87.30
10. v. 98	89.80
11. Chin. St.-Anl. v. 1895	91.20
12. v. 1898	99.80
13. v. 1899	99.60
14. do. St. E. Tient.-Tuk.	97.90
15. Cuba-St. A. 04 sfr. I. O.	103.10
16. do. sfr. I. O. abg. 1912	—
17. Egypt. unificierte Fr.	101.
18. privilegierte Fr.	91.60

Div. Vollbez. Bank-Aktien.

1. Arg. I. O. A. v. 1887 Pes	100.
2. v. abg.	100.00
3. v. 1907 unk. 1912	100.00
4. v. 1907 sfr. ab 1910	100.00
5. innere v. B. I. O. 90	102.00
6. innere v. B. I. O. 90	—
7. innere v. B. I. O. 90	99.00
8. innere v. B. I. O. 90	87.00
9. Chile Gold-Anl. v. 89	87.30
10. v. 98	89.80
11. Chin. St.-Anl. v. 1895	91.20
12. v. 1898	99.80
13. v. 1899	99.60
14. do. St. E. Tient.-Tuk.	97.90
15. Cuba-St. A. 0	

Saison-Ausverkauf.

Ein Posten
Samttaschen
regulär Mk. 7-15
jetzt 6.50, 3⁵⁰

Zwecks gründlicher Räumung unserer grossen Bestände in Damen-Taschen offerieren wir:

Leder-Taschen
in schwarz u. farbig, regulär bis Mk. 8.00 jetzt **3⁵⁰**

ca. 80 Wiener Taschen
in feinen Modefarben, regulär bis Mk. 30.00 jetzt **12⁵⁰**

Autolack- u. Besuchs-Taschen
regulär Mk. 8.00 bis 15.00 jetzt **6.50, 4⁵⁰**

Mod. Brokat- u. Perlen-Taschen
regulär Mk. 10.- bis 20.00 jetzt **12.00, 6⁵⁰**

Eickmeyer Nachfolger,

Wilhelmstrasse, Ecke Burgstrasse.

Elegante
Modell-Taschen
ohne Ausnahme
mit **25%**



Wanderer

Fahr- und Motorräder

besitzen alle Vorzüge einer erstklassigen Präzisionsmarke; sie sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Eleganz. Wenn Sie ein feines Rad fahren wollen, dann kaufen Sie die Marke „WANDERER“

Wanderer-Werke A.-G. schönau/Chemnitz
Vertreter: Mechaniker Carl Kriedel, Webergasse 36. 1096

Die Königliche Baugewerkschule

für Hoch- und Tiefbau zu **Tannus (Taunus)** F 180

eröffnet das Winterhalbjahr am 18. Oktober d. J. — Programme und Meldebogen versendet kostenlos Die Direktion.

Gegen Einzahlung v. 20 M. erhält Jeder eine Probe **Rot- und Weisswein**, hochgefettet, nebl. Dreifalt. Ein Kistchen, das vier Nichtgelassenes ohne Meibers insaufst zurücknehmen. — 18 Morgen reine Weinberge an Rhe und Rhein. Gebr. Roth, Ahrweiler. (Ka 1919) F 114

„Bandera“

die beste G-Pf.-Zigarre, allseitig beliebt, empfiehlt

J. C. Bürgener, B14189
Hollmundstr. 27. Zigarren u. Zigaretten.
Weise, Sand, Schiff, Kaiser, Koffer, Handliden aus Bieleber werden billig verkauft Neugasse 22.

Wandbekleidungen (Eichen) und Marmorwandbekleidung, aus Holz, herrsch. Villa Stammend, zu verkaufen durch **Wiesbadener Möbelheim** L. Kettenmayer, Schiersteiner Straße.



36 Stunden vorher

gibt

Lambrecht's Wettertelegraph

auf die denkbar einfachste Weise das Wetter bekannt. Der Apparat ist absolut zuverlässig, für Jedermann sehr interessant und als Geschenk besonders geeignet.

Generalvertreter:
P. A. Stoss Nachfolger,
Taunusstrasse 2. K 76

Ehe

Sie sich eine Badewanne oder Ofen anschaffen, so sehen Sie sich bitte die nur allein praktische **Saxonia-Wanne** an. Mit Gsch. 44, 46, 48, ohne 22, 24, 26 M. Kleins-Vertreter: **M. Gerhardt,** Cynglerlei und Installation-Geschäft, Schrobenstr. 16, früher Drudenitz. 7.



Nähmaschinen

aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen, empfiehlt bestens.

Statenzahlung! Langjährige Garantie!

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 38. Telefon 3764.
Eigene Reparatur-Werkstätte. 1136

Hahn-Wehen Höhenluft, schöne Waldungen, elektrisches Licht, Wasserleitung. Baupläne in jeder Grösse. — Fertige Landhäuser nach Zeichnung. **Tannus-Dampf-Ziegelwerke, G. m. b. H., Hahn i. T.**

Kein Laden, daher sehr billige Preise!

Tapeten .. Linkrusta .. Linoleum
..... Grösste Auswahl. — Muster sofort.

JULIUS BERNSTEIN
I. Etage 3 Michelsberg 3 I. Etage.

Sür die Reise

Spezial-Angebot in

Damen-Hüten

Loden-Hüte	7.50, 6.50, 5.75 M.	Südwestler	2.65 2.90
Velour-Hüte,	Gamin, aus Ia Velour, moderne Formen und neue Farben		9.75 M.
Haarfilz-Gamin,	nur weiß, Regulärer Wert bis 16.- M., jetzt nur		4.75 M.
Panamas, echt Formosa,	früherer Verkaufspreis bis 23.50	früherer Verkaufspreis bis 26.- M.	jetzt nur 14.75 M. jetzt nur 17.50 M.
Reise-Schleier	Wash-Schleier 85 Pf. 2.25 3.75	Christaline, einfach, 2.00	doppeltbreit 4.50

Elegante Velour-Hüte nach Pariser Originalen.

Blumenthal

K 109

Extra billiger Reise- und Serien-Verkauf!

Gummi-Mäntel hochgeschloffen über Niegelfasson **22 und 19** Mk.

Staub- u. Reise-Mäntel leichte Popeline und Kammgarn-gewebe, hell und dunkelfarbig **19 und 15** Mk.

Wetter-Capes Lodenstoffe, wasserdicht, imprägniert **9⁵⁰ und 6⁵⁰** Mk.

Blusen in hundertfacher Auswahl **jetzt bedeutend billiger.**

Jaden-Kostüme für die Reise besonders geeignet, praktisch, Stoffe englischer Art **35 und 25** Mk.

Jaden-Kostüme Cheviot u. Alpaka, dunkel-blau und schwarz **34 und 22** Mk.

Kostüm-Röcke in Stoffen englischer Art, Sport-Fasson **9⁵⁰ und 5⁵⁰** Mk.

Kostüm-Röcke blau und schwarz Cheviot, in modernster Ausführung **14 und 9** Mk.

Kirchgasse 31.

Frant & Mary

Ecke Friedrichstr. K 123

Langgasse 34.

Ch. Hemmer

Langgasse 34.

Grosser Saison-Ausverkauf

→ Grosse Preisermässigungen in allen Abteilungen. ←

Herren-Unterzeuge.

Herren-Netzjacken 82, 68, 56, 46, **38, 3**

Mako-Herrenhemden 2.15, 1.95, 1.75, **1⁰⁰**

Poröse Makohemden 3.65, 3.35, 3.15, **2⁹⁵**

Weisse Trikothemden mit farb. Brustein-satz **2⁶⁵**

Poröse weisse Hemden mit farb. Brustein-satz **2⁹⁵**

Kinder-Kleidchen.

Matrosen-Kleidchen für Mädchen, Form Kiel, aus prima gestreiften Waschstoffen	Serie I 245	Serie II 295
Fasson-Kleidchen für Mädchen grau Leinen mit Kreuzstich-Borde garniert	Serie I 295	Serie II 345
Kieler Blusen für Knaben und Mädchen aus schweren Stoffen mit Matrosenkragen und Schifferknoten	Serie I 145	Serie II 215
Fasson-Kleidchen für Mädchen aus prima gestreiften Waschstoffen mit Falten-Volant, eleg. Verarbeitung	Serie I 395	Serie II 445

Herren-Artikel.

Ein Posten farbiger Herrenhemden **jetzt 3²⁵**

Ein Posten Sportheimden Flanell mit Stehknopfkragen **jetzt 3⁷⁵**

Weisse poröse Sport-hemden **jetzt 4⁰⁵**

Knaben-Sportheimden gestreift Flanell u. Zeptir, Stück 2,70, **1⁰⁵**

Garnierte Damen-Hüte

Die Restbestände in garnierten Damen-Hüten jetzt bedeutend unterm Wert!	Serie I Wert bis 10 Mk. jetzt 3⁵⁰	Serie II Wert bis 15 Mk. jetzt 5⁵⁰	Serie III Wert bis 20 Mk. jetzt 7⁵⁰	Serie IV Wert bis 30 Mk. jetzt 9⁵⁰
---	---	--	---	--

Bade-Wäsche.

Bade-Handtücher **45, 3**

Frottier-Tücher **95, 3**

Bade-Hauben **28, 3**

Bade-Hosen **8, 3**

Bade-Trikot-Anzüge für Damen **2⁴⁵**

Bade-Anzüge für Kinder, 2,55, 1,85, 1,35, **95, 3**

Wasch-Röcke.

Waschröcke aus gestreiftem Waschstoff, mit plissiertem Volant **95, 3**

Waschröcke gestreifter Waschstoff, mit 30 cm hohem plissiertem Volant, Stück. **1.65**

Waschröcke aus prima gestreift. Waschstoff, mit 35 cm hoh. Falten-Volant. St. **2.35**

Waschröcke schwarz weiss gestreifter Satin, mit unifarb. Falten-Volant Stück. **3.45**

Ein Posten **Stickeren- u. Valenciennes-Röcke** eleg. garn., durch Dekoration etwas angehöb. **jetzt zur Hälfte des Wertes!**

Korsetten.

Tüll-Korsetten weiss, alle Weiten Stück **1.45**

Ein Posten **Weisse Körper-Drell-Korsetten** gestupft, mit Spitze und Taub garniert, Stück. **1.95**

Ein Posten **Weisse Drell-Korsetten** elegant garniert St. **2.25**

Ein Posten **Satin-Drell-Korsetten** weiss in reat. frei linieg. St. **3.25**

Ein Posten **Frack-Korsetten** in weiss, grau u. bla, eleg. garniert, Stück. **3.95**

Sommer-Handschuhe.

Poröse Damenhandschuhe Paar **24, 3**

Zwirnhandschuhe mit 2 Knöpfen Paar 85, 85, **45, 3**

Lange weisse Handschuhe Paar 85, 65, **48, 3**

Spitzen Einsätze Stoffe in Tüll, Spachtel, Valenciennes Klöppel, weiß, creme, ecru, farbig u. schwarz.

Besätze Stickereien Stickereistoffe

Grosse Posten zu Rest-Preisen.

Herren-Socken.

Mako-Socken nahtlos, Paar 85, 70, 55, **42, 3**

Schweiss-Socken nahtlos, Paar 75, 60, **45, 3**

Farb. Herren-Socken 95, 75, **60, 3**

Rucksäcke für Kinder Stück. **48 65 80 Pf.** | **Touristen-Stöcke** **45 75 95 Pf.** | **Rucksäcke** f. Damen u. Herren **95 1²⁵ 1⁵⁰ 1⁹⁵** bis 6 Mk.

Beginn morgen Montag.

Reste - Tage!

Nach beendetem Saison-Ausverkauf beginnen morgen Montag meine, am Schluss einer jeden Saison stattfindenden **Reste-Tage**. Sämtliche vorhandenen Reste — Coupons — Abschnitte, die sich während der ganzen Frühjahrs- und Sommer-Saison angesammelt haben, sind dieser Veranstaltung unterstellt.

Kleiderstoff-Reste

in Breiten 100—130 cm, für Kleider, Röcke, Blusen und Kostüme

Serie I	Serie II	Serie III
1 ⁰⁰	1 ⁵⁰	1 ⁹⁵
per Meter	per Meter	per Meter

Seidenstoff-Reste

Foulards, Messaline, Paillette, uni und gemusterte Ware

Serie I	Serie II	Serie III
95 Pf.	1 ⁵⁰	1 ⁹⁵
per Meter	per Meter	per Meter

Musseline-Reste

nur Ia Fabrikate, in Längen von 1½—9 Meter, jede Geschmacksrichtung

Serie I	Serie II	Serie III
75 Pf.	95 Pf.	1 ¹⁰
per Meter	per Meter	per Meter

Waschstoff-Reste

Musseline imit., Foulardine, Satins, Zephirs

Serie I	Serie II	Serie III
25 Pf.	45 Pf.	60 Pf.
per Meter	per Meter	per Meter

Zur Erleichterung des Einkaufs sind sämtliche Reste in einheitliche Serienpreise eingeteilt!
Sämtliche Reste — Coupons — Abschnitte sind übersichtlich auf Tischen ausgelegt!

K127

S. GUTTMANN

KONFEKTION
WIESBADEN



KLEIDERSTOFFE
Langgasse 1-3, Tel. 6365



Saison-Ausverkauf

von Montag, den 15. Juli 1912, ab.

Völlige Räumung Kinder-Stiefeln

der Restbestände in
 Größe 22-26 3.50. Größe 27-30 4.50. Größe 31-35 5.50. Größe 36-38 6.50. Knaben-Stiefel Größe 36-39 8.50.

Verkauf nur gegen bar.

Umtausch nicht gestattet.

Keine Auswahlendungen.

Ferdinand Herzog,

Fernsprecher 626.

Langgasse 50, Ecke Webergasse.

Fernsprecher 626.

K 131

Zum Ansehen:
 Fruchtbrautwein
 per Ltr. von 1 Mk. an
 Dauberner,
 Nordhäuser,
 Rüm, Areal usw.
 Will. Westerberger,
 G. m. b. H.,
 8 Schulerberg S.,
 Fernsprecher 4285.

Im Preise
bedeutend ermässigt

- 10 Speise-Zimmer
- 7 Schlaf-Zimmer
- 6 Wohnzimmer u. Salons
- 6 Herren-Zimmer

Fritz Mahr

Gustav Schupp Nachf.
 WIESBADEN 1177
 Tannusstrasse 38.
 Tel. 151. Gegr. 1871.

Verkauf bis 30. Juli.

Selten günstige Gelegenheit.

Lager in amerik. Schuhen.
 Aufträge nach Mass. 1170
 Herm. Stieckhorn, Gr. Burgstr. 2.

Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe
der Firma Rückersberg & Harf, Marktstr. 9,
 in Teppichen, Gardinen, Porzellan, Läuferstoffen etc.
mit ganz bedeutender Preisermässigung.

Obit-Einfachsteffel
 in Messing und Kupfer.
 Größte Auswahl billigst.
P. J. Fliegen,
 Kupfer- und Eisenwaren,
 Ecke Gold- und Weirgasse 87,
 Telefon 52. 1140

Wenn Sie wüssten,

auf welche einfache Weise heute Säfte,
 Gelee's, Marmeladen hergestellt werden,
 schafften Sie unbedingt den dazu nötigen :: :: ::

Dreyers Fruchtsaft-Apparat „REX“

an. Grossart. Saftergebnisse, ca. 60% Zuckerersparnis.
 Jeden Mittwoch: Praktische Vorführung.

Erich Stephan Kleine Burgstrasse
 Ecke Häfnergasse.

K 150

Aus dem Nachlaß

des Herrn August Scholle sind drei hochfeine, moderne, so gut wie neue komplette

Zimmer-Einrichtungen

1 Salon (Mahagoni), ein Schlafzimmer, ein Herrenzimmer (Nußbaum) mit abgestimmten Vorhängen, Teppichen und Leppichen, sehr preiswürdig zu verkaufen. Sie können auf Wunsch bis Mitte September aufbewahrt werden. Näheres in Mainz, Forsterstr. 1, 1.

Nicht verderben
 darf man die edlen Früchte der Sonne mit
 Essenzen und Sorbieten, sondern nur veredeln
 mit den unerschöpflichen Naturprodukten

Prinzen-Essig und D. R. W. 55604
Weinessig

Allein, Fabr. **Martin H. Prinz**, Schierstein, Rhg.
 Ausdrücklich überall zu verlangen!

Vertr.: Carl Blättmann, Wiesbaden. 1124

Berliner Corset-Fabrik W. & G. Neumann

75 eigene Geschäfte

Fabrik und Centrale:
Berlin, Elisabethstraße 29/30.

Wiesbaden, Langgasse 25.

Warner Corsets

Rostfrei! Bruchfrei! Waschbar!



Warner's Rust-Proof Corsets

sind ein weisses Wäschestück und werden wie dieses gewaschen, ohne Entfernung der Einlagen.

Erhältlich von Mk. 7.50 an.

Warner's Rust-Proof Corsets

erzwingen Schlankheit, verleihen Anmut und Grazie im täglichen Leben, Sport und Tanz.

Erhältlich von Mk. 7.50 an.

Grösstes Lager vorzüglich sitzender eigener Fabrikate und weltbekannter Original Pariser Corsets.

Anerkannt erstklassige Mass-Anfertigung.

Selten günstige Gelegenheit

Bevor die Reisezeit beginnt haben wir einen Posten farbige Regenschirme (für Sonne und Regen) einem äußerst billigen Verkauf unterstellt.

So lange der Vorrat reicht
auf farbige Regenschirme 10% Rabatt,
auf farbige Sonnenschirme bis 25% Rabatt.

Molz & Forbach, G. m. b. H.,

M. Partenheimer,

Telephon 3629. Webergasse 14, Ecke Kleine Webergasse. Telephon 3629.



J. & G. Adrian,

Bahnhofstrasse 6. — Telephon 59.

Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.

Umzüge in der Stadt.

Webersee-Umzüge per Liftvan ohne Umladung.

Grosse moderne Möbel-Lagerhäuser.

1181

Anzeige.

Zur Krankenbehandlung zugelassen, empfiehlt sich namentlich bei Altersbeschwerden, Asthma, Schlaflosigkeit, Verdauungsstörungen, Bluthochdruck, Gicht, Gelenksrheuma u. s. w.

Max Breitung, Zahnarzt, Kranienstr. 22, 1 r., Sprechstunde tägl. v. 9-11 Uhr vorm., ausser Sonntagen.

Nur mit Rotband



Luhs
wäscht am besten

Enthaarungs-Pulver

„Ladyl“ entf. sof. löst. & im Gesicht, an Armen usw. unschädlich & 1.50. Albrecht-Dürer-Drug. Gmter Str. 64

Künstl. Dünger

empfiehlt Blüher-Drogerie Anton Müller, 24 Bism. Str. 21.

Papeterie Holstinsky

bleibt an den Sonntagen im Monat Juli und August geschlossen.

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Bureau: Südbahnhof. Teleph. 917 u. 1064.

Abholung und Spedition

von Gütern und Reise-Effekten zu bahnsseitig festgesetzten Gebühren. 1050

Verzollungen. Versicherungen.

Neuwach- u. Feinplätt-Anstalt, Gardinenspannerei

Telephon 4692 C. Schmidt Röderstr. 24.

Blusen und Kleider bei schonendster Behandlung.

Neu! Neu!

Elegante Figur Schönheit Formen

und Schönheit der Formen

erlangt Jede Dame in aller kürzester Frist durch meinen konkurrenzlosen patentamtl. geschütz. Apparat

„Jeunesse“.

Keine gesundheitl. Nachteile. Einzig wirklich roelle Methode, die nicht mit den vielen Saugapparaten etc. verwechselt werden darf. Der einzige Apparat, welcher auch den Aerzten sympat. ist. Viele freiwill. Anerkennungen. Bequemste Anwendung. Mk. 12.50 franko Deutschland g. Nachn. od. Vorherbeibr. des Betrages.

Maison Jeunesse, Frankfurt a. M.,

Abt. W. Wiederverkäufer überall rasucht



Für eine große Firma der Bekleidungsbranche wird in hiesiger allererster Lage ein

geräumiges Ladenlokal

baldigst zu mieten gesucht. Gefl. bedorugt. Offerten unter U. U. 3600 an Rudolf Mosse, Leipzig. F134

Kristall, Porzellan, N. Stillger, gegr. 1858

Wiesbaden, Hämergasse 16.

Grand Hotel, Nürnberg

Der Neubau ist vollendet.

200
Zimmer



50 Bäder

Ersten Ranges.

Beste freie Lage, gegenüber dem Ausgang des Zentral-Bahnhofes, an der Stadtmauer (Königstor)-u. in nächster Nähe d. Sehenswürdigkeiten

Modernster Komfort. Die meisten Zimmer mit fließendem kaltem und warmen Wasser, Lichtsignalanlage, Telephon in allen Zimmern, abgeschlossene Appartements, große Halle, Salons, Konferenz-Zimmer, Friseur-Salon etc. etc.

Restaurant : Grillroom : Terrasse.

Zahlreiche absolut ruhige Garten-Zimmer.

Telephon: 4444-45 und 9044-40.

Besitzer: Rudolf u. Fritz Lotz.

F 79

Der neue Kaffee-Ersatz

Perlka

schmeckt am besten, wenn Sie ihn einfach

wie Bohnenkaffee aufbrühen

Man braucht Perlka nicht zu kochen und braucht auch keinen Zusatz zu nehmen. Perlka ist sehr kräftig, deshalb sparsam zu verwenden.

F 79

Weinguts-Verwalter,

der im Rheingau sich praktisch betätigt hat, findet günstige, dauernde Stellung. In der Keller-Wirtschaft Erfahrene werden bevorzugt. Bewerber wollen Angaben über seitherige Tätigkeit, Alter, Familien-Verhältnisse, Gehaltsansprüche einreichen durch **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M., unter J. A. 3911. (Bept. 307/7) F 182

Solide Existenz.

Wir suchen strebsame Leute (bisheriger Beruf nicht ausschlaggebend), die sich durch Uebernahme unseres Vorkaufsgeschäftes sichere Existenz begründen wollen. Auch als Neben-erwerb sehr lohnend, da ca. 4-500 Mark Jahresverdienst. Kein Laden, nur eigene Wohnung nötig, kein persönlicher Verkehr mit der Kundschaft, da nur Postverkehr gegen Rücknahme, täglicher Geldbezug. Hochkenntn. nicht notwendig; an Betriebsmitteln sind bei Uebernahme 200 bis 400 Mk. erforderlich. Ausführl. Off. sofort erbeten unter D. R. 9227 an **Rudolf Mosse**, Dresden. F 134

Deutzer OTTO

Gasmotoren-Fabrik Deutz, Köln-Deutz. MOTOREN



Deutzer Diesel-Motoren

steh. u. liegd. Bauart, für Rohöle aller Art, erhalten in Dresden 1911 den Kgl. Sächs. Staatspreis. Filiale: Frankfurt a. M., Taunusstrasse 47.

F 172

Aufzüge

Aufzugsreparaturen, Änderungen an all. Systemen. In Referenzen.

für Personen, Lasten u. Speisen jeder Betriebsart liefert nach langjähr. Erfahrungen

Ernst Gley,

Aufzug-Fabrik Wiesbaden, Schwabacher Str. 43. Fernspr. 6501.

MAGGI'S Bouillon-Würfel der beste!

5 Würfel 20 Pfg., einzelne Würfel 5 Pfg.



K 101

MAGGI's cub. saporum Kügelchen

Bekanntmachung.

Am 8. Juli cr. sind zum Handel an der Berliner Börse
Mk. 30 000 000.— mündelsichere 4%ige Anleihe-
 scheine der Rheinprovinz (37. Ausgabe),
 eingeteilt in Stücke von Mk. 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100
 mit Zinslauf vom 1. August 1912 ab, rückzahlbar
 von 1914 ab mit mindestens 1/2 % bis 1. Januar 1918,
 jedoch mit nicht mehr als 1 % jährlich,
 zuzüglich ersparter Zinsen

eingeführt worden.
 Die Landesbank der Rheinprovinz hat mit dem Verkauf obiger Anleihe-
 scheine zum festen Kurse von **100 %**

begonnen und werden Anmeldungen durch die meisten Banken des deutschen
 Reiches gerne vermittelt.
 Vom Tage der Abnahme bis zum 1. August cr. werden 4% Stück-
 zinsen vergütet. F189

Der Direktor
der Landesbank der Rheinprovinz
 Dr. Lohr, Geheimer Regierungsrat.

Für die Reisezeit!

Ausländisches Gold und Papiergeld.
 Kreditbriefe und Schecks.
 Aufbewahrung von Wertgegenständen
 aller Art.

Mitteldeutsche Creditbank,

Filiale Wiesbaden,
6 Friedrichstrasse 6. 1031

Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
 Geschäftsgebäude: **Mauritiusstrasse 7.**

Verwaltung offener Depots.

Gebühr beträgt 40 Pf. für je Mk. 1000.— (mindestens 1 Mk. pro Jahr).

Vermietung stählerner Schrankfächer

unter eigenem Verschluss des Mieters und Mitverschluss des Vereins von
 Mk. 4.— an jährlich. — Für kürzere Zeit (Reisezeit sehr geeignet)
 entsprechend billiger.

Reisekreditbriefe. Fremde Geldsorten.

An- und Verkauf von Effekten.

Provision Mk. 1.— pro Tausend. Zeichnungen auf zur Emission ge-
 langende Wertpapiere vermitteln wir in allen Fällen kostenfrei zu
 Originalbedingungen. F 351

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN. Bankhaus. Wilhelmstr. 88.
 Gegründet 1829. Telephone No. 26 u. 6518.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte,

insbesondere:

- Aufbewahrung und Ver-
 waltung v. Wertpapieren.
- Verwahrung versiegelter
 Kisten und Pakete mit
 Wertgegenständen.
- Vermietung feuer- u. diebes-
 sicherer Schrankfächer in
 besonders dafür erbaut.
 Gewölbe.
- Verzinsung von Bareinlagen
 in laufender Rechnung.
 (Giroverkehr).
- Diskontierung und Ankauf
 von Wechseln.
- An- u. Verkauf von Wert-
 papieren, ausländischen
 Noten und Geldsorten.
- Vorschüsse und Kredite in
 laufender Rechnung.
- Lombardierung
 börsengängiger Effekten.
- Kreditbriefe, Auszahlungen
 und Schecks auf das In-
 und Ausland.

—: Einlösung von Kupons vor Verfall. :- 1000

Erhöhtes Einkommen

bietet der Abschluss einer **Leibrenten-Versicherung**.
 Vollkommen sichere Kapitalanlage, kostenfreier Rentenbezug so aktuell
 durch Vorkauf ohne Lebenszeit. Die **jährliche Rente** beträgt
 bei Eintritt im

	50.	55.	60.	65.	70.	75.	Lebensjahre
Männer	7,25	8,80	9,69	11,73	14,78	18,89	0/ der Bar-
Frauen	6,76	7,63	9,04	10,94	13,05	14,70	0/ Einlage.

Kostenfreie Vermittlung bei erschlagenen Wünschen.
 Strengste Verschwiegenheit.

Hermann Bühl (Inh. Hrch. Port),
 Friedrichstraße 30, r. — 9-12, 2' u. 4. 824

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Hiermit wird zur Kenntnis gebracht, dass wir, nachdem die seither von
 Herrn Carl Hetzel, Rheinstrasse 69, geführte Hauptagentur eingegangen ist,
 am hiesigen Platze

Albrechtstrasse 2, 1,

ein Inspektorat errichtet haben, welches von

Herrn E. Neumann (Telephon 4885)

verwaltet wird.

LEA & PERRINS' SAUCE

gibt Fleisch, Fisch, Wild,
 Käse, Geflügel und Salat
 einen pikanten und de-
 likaten Geschmack.

Die ursprüngliche und echte
WORCESTERSHIRE SAUCE.

Im Engroverkauf zu beziehen von LEA & PERRINS in Worcester, England; von CROSSE & BLACKWELL, Limited, in London, und von Exportgeschäften.

F 134



Ziehung 24. Juli

Briesener 1
 Pferde-Lose M. 10.—

11 Lose 10 M. Porto u. Liste 25 Pf.
 100 000 Lose 1585 Gewinne
 Gesamtwert Mark

44 000

1. Hauptgewinn:
 Equipage mit 4 Pferden

2. Hauptgewinn:
 Equipage mit 2 Pferden

3. Hauptgewinn:
 Equipage mit 1 Pferd

ferner 41 Reit- und Wagenpferde
 im Gesamtwert von Mark

35 500

Lose zu haben bei Kgl. Lotter-
 Einnahmern und in allen durch Pla-
 kate kenntlichen Verkaufsstellen

Lose-Vertriebs-Ges., Berlin N 24,
 Moabitplatz 2.

Darlehen,

fulant, auf längere Zeit zu vergeben.
 Abschluss einer Lebensversicherung
 Bedingung. Offerten unter F. 610
 an D. Frens, Wiesbaden.

Sonder-Offerte: In selbstgeleiterten
 Rotwein à 70, Weißwein à 80 Pf.
 per Liter franks jed. Badmst., in Fäss.
 (teilw.) von 10 Lit. ab. 1899er Vor-
 deaur 1 Pf. per Lit. od. Pf. mit Glas.
J. Carbonell, Monistrol, Sr. Neg.
 Preisliste und Proben gratis.

Verschiedene tausend Flaschen

Rheingauer Weine

sind Sterbefalls halber in jedem,
 auch dem kleinsten Quantum, billig
 zu verkaufen. Preis per Flasche von
 1 Pf. an. Auch kann noch ein Teil
 im Faß geliefert werden. Näheres

Neerstraße 31, 2.

1a Apfelwein

30 Pf. per Fl.

Borsd. Apfelwein

35 Pf. per Fl.

Speierl.-Apfelwein

40 Pf. per Fl.

empfehlen in bester Qualität franco
 Haus geliefert

Jacob Stengel,

Apfelwein-Kellerei, Sonnenberg.
 En gros — an de'all.
 Telephon 2639.

Aufruf!

Viele arme erholungsbedürftige Volksschulkinder harren der Aufnahme zur Sommerpflege.

Die heranwachsende Jugend durch Kräftigung der Gesundheit für das
 Leben und seine Pflichten zu stärken und zu brauchbaren Menschen heran-
 zubilden, ist unser Ziel, und die günstigen Erfolge, die seit nunmehr zwölf
 Jahren beobachtet werden konnten, rechtfertigen den Wunsch, einer den ge-
 heiligsten Anforderungen entsprechenden größeren Anzahl Kindern die
 Wohlthat einer wöchentlichen Ferienkur zu ermöglichen. Durch die Herren
 Schularzte und Rektoren, durch die Krankenhäuser, die Poliklinik usw., so-
 wie von privater Seite werden von Jahr zu Jahr immer mehr Kinder
 unserer Fürsorge empfohlen und der Verein steht vor der traurigen Not-
 wendigkeit, viele Gesuche zurückweisen zu müssen, wenn nicht auch in diesem
 Sommer die Gaben noch reichlich anfließen.

Die Kinder unseres Volkes kräftigen und erziehen, heißt dieses selbst in
 sittlicher, wirtschaftlicher und geistlicher Beziehung leben.

Beiträge wolle man an die Central-Sammelstelle — die Kassafische
 Landesbank — senden. Außerdem sind der Tagbl.-Verlag, alle hiesigen
 Bankhäuser, sowie die Unterzeichneten gerne bereit, Gaben in Empfang
 zu nehmen. F214

Der Vorstand und Aufsicht

des Wiesbadener Vereins zur Sommer- pflege armer Kinder (G. V.).

Landeshauptmann Krefel, 1. Vorsitzender, Frau, Kath. Meitens,
 stellvertretende Vorsitzende, Frau Dr. Heben, 1. Schriftführerin,
 Dr. Bigener, 2. Schriftführer, H. Petersen, 1. Schatzmeister,
 G. Wörmann, 2. Schatzmeister, Frau Oberst aus'm Weert, Hl.
 G. Frell, Beigeordneter Bergmann, Erster Staatsanwalt Hagen,
 A. Kabeich, Dr. W. Koch, Dr. E. Lugenbühl, Landger.-Dir. Reizert,
 Generalleutnant Schuch, Erzell, A. Weddigen, als Beisitzer.

+ Heißluft-Massage. +

Großartige Erfolge bei Verstauchungen, Verrentung, Verletzung
 der Gelenke, Kontraktionen, Folgen von Unfällen, Bluterguss,
 Gelenksentzündungen, Muskels- und Gelenk-Rheuma-
 tismus, Muskel- und Sehnen-Verzerrung, Ischias, Neuralgie,
 Wund, Wundheilung, Plattfußbeschwerden, Knochenbrüche nach Ab-
 nahme der Schienen u. besonders bei alten hartnäckigen Fällen.
 Unsere Heißluft-Apparate sind auf Grund eigener, lang-
 jähriger Erfahrung konstruiert, in der Anwendung äußerst ver-
 traulich und angenehm. Nähere Preise für Mitglieder
 des Anst. und Naturheilverein ermäßigte Preise.

**Peter Puderbach u. Frau, geprüfte
 Masseurin
 Büdingenstrasse 8 (am neuen Alsterbad). Tel. 3786.**

Wiesbadener Unterstützungsbund.

Netteste und billigste Sterbekasse am Platze. Hoher Reservefonds.
 Geringes Eintrittsgeld, Monatsbeiträge je nach dem Alter. Anmeldungen
 bei dem Vorsitzenden **P. H. Weck**, Schwarztorstr. 46, Redner **H. Stoll**,
 Neugasse 12, Schriftführer **P. Grunthaler**, Werberstr. 9, den übrigen Vor-
 standmitgliedern und bei dem Kassieren **J. Hartmann**, Wehdenstr. 20.

Visiten-Karten

in jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche * * * *

*** * * * Hofbuchdruckerei**

Wiesbaden.



Kontor:
 Langgasse 21.

Versäumen Sie nicht uns zu besuchen!

Wir schliessen in 14 Tagen.

Damen-Konfektion.

S. Mathias & Co., Eckhaus Weber- u. Spiegelgasse.



Deutsche Luftschiffahrts-
Aktien-Gesellschaft.

Passagierfahrten mit dem Zeppelin-Luftschiff „Viktoria Luise“. (Vom 17. bis 28. Juli.)

Während der

Haupt- und Nachwoche des Bundesschiessens in Frankfurt a. M.

Täglich 7 Uhr morgens und 4 1/2 Uhr nachmittags;

Zweistündige Rund-Fahrten von über 100 Kilometer Ausdehnung, die je nach Wind- und Wetterlage in den Rheingau, Taunus, Spessart, Odenwald, die Berg- strasse entlang führen.

Preis pro Person 200 Mark.

Des Luftschiffes Besichtigung täglich. Eintrittspreis 1 Mark.
Vom Schützenfestplatz durch besonderen Ausgang in 10 Minuten
zu erreichen.

Anmeldungen, Fahrkarten und Einzelheiten bei der

Hamburg-Amerika-Linie, Luftschiffahrt,
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 14, Fernspr. I 3370, Tel.-Adr. Hapag,
in Wiesbaden: Hamburg-Amerika-Linie, Wilhelmstrasse 12,
Fernspr. 2642. 1183

Wiesbadener Männergesang-Verein. E. V.

Mittwoch, 17. Juli 1912, nachmittags
4 Uhr anfangend



Kinderfest

mit

anschliessendem **Familienabend**
bei Ritter, Unter den Eichen, unteres Lokal.

Männergesang- Verein „Union“.

Heute Sonntag, den 14. Juli, nachmittags 3 Uhr,
auf dem alten Gegerplatz an der Karstrasse: F 347

Großes Picknick,

wozu freudl. einladet

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Cäcilia“.

Sonntag, den 14. Juli 1912:

Großes Sommerfest auf der Kronenburg.

Tanz, Kinderbelustigungen, Gesangsvorträge, Preis-
schießen, Verlofen eines Sammelst. u.
Der Vorstand. F 831

wozu freudlichst einladet

— Anfang 4 Uhr. —

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest im Saal statt.

Bäckerklub „Heiterkeit“ Wiesbaden.

Sonntag, den 14. Juli 1912:

Ausflug nach Sonnenberg (Kaiseraal).

Dortselbst von 4 Uhr ab große Unterhaltung mit Tanz, wozu alle
Freunde und Gönner des Klubs einladet
Eintritt frei. Der Vorstand.



Spar- u. Spielgesellschaft „Menuett“

hält Sonntag, den 14. Juli, ihre

Nachfeier des Stiftungsfestes

auf der „Neuen Adolfshöhe“ (Veltzer Meuchner) ab.
Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.
Es ladet freudlichst ein
Anfang 4 Uhr. — Bei Bier. Der Vorstand.

Tanz-Institut W. Klapper.

Heute

Tanzkränzchen,

„Waldlust“, Platterstr. 73,
wozu ergeb. einladen Die Tanzschüler.

Tanzschule J. Schumm und J. Keller.

Heute Sonntag, den 14. Juli 1912:

Großer Ausflug
nach Erbenheim, „Frankfurter Hof“,
verbunden mit humoristischen Vor-
trägen u. Tanz.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.
Bei Bier.

Waldhänschen.

Heute Sonntag:

Konzert und Tanz.

Erfolgreiche Violon- und Bariton-
Vorträge.
Es ladet höflich ein B 14468
Gebrüder Frost.

Wilhelmshöhe Dohheim.

Heute Tanzkränzchen.

Es ladet freudl. ein die

Tanzschüler

des Herrn Wilh. Herrmann.

Mugele's

Spanische Weinstube,

Karlstr. 44, Ecke Albrechtstr.

Garantiert reine

hiesige u. spanische Weine.

Vorzügliche Küche.

Solide Bedienung.

Germania-Restaurant,

27 Selensstraße 27.

Empfehle mein schönes Garten-
Lokal während der heißen Sommer-
tage. Germania-Bier, hell u. dunkl.,
Nulmbacher, Berliner Weisse, reine
Weine, reichhaltige Speisefarte.

Großer Saal zur Abhaltung von
Vereinsfestlichkeiten jeder Art.
Regelbahn.

H. Bender Wwe.

Mainz „Der gelben Schippe“

Rheinstraße 35. F 39

Schöne Zimmer. — In Speisen und
Getränke zu soliden Preisen.

10 Pfund

Heidelbeeren 2.20 Mk.

Blicherstr. 4. Göbenstr. 7.

Existenz!

Klein, aber sehr einträ-
gliche Beteiligungsanlage, welche
bis dreihundert Mark monat-
lichen Verdienst abwirft, soll
einem hiesigen Herrn in
Wiesbaden eine recht werden,
und erfolgt persönliche Unter-
weisung.

Perfektioniert wird nur ehren-
hafter Herr (auch Nichtauf-
mann), dem an so dem, dauer-
den Einkommen gelegen ist.
Zur Übernahme genügen zwölf
hundert Mark Barantitel, deren
Befrei nachzuweisen ist.

Briefe unter F. N. 765 an
Knaackstein & Vogler,
H. G., Adln. F 79

Schöner Nebenverdienst

bietet sich achtbaren Herren durch
gelegentliche Empfehlung ober Ver-
tretung eines leistungsfähigen Wein-
gutsbesitzers in Rheinischen gegen
hohe Provision. Offerten u. N. 690
an den Tagbl.-Verlag.

„Wanzol“

garantiert sicheres Mittel zur radikalen
Beseitigung von Wanzen u. lästiger
Insekten nebst Brut. B 10220

per Flasche 50 Pf.

empfehlen

Selbmunstr. 27. Kronen-Dröcker.

Wiesbadener Zitherkranz

Heute Sonntag, von nachmittags 4 Uhr ab:

Grosses Sommerfest

Unter den Eichen (früher John'sche Schützenhalle).

Für Kinderbelustigungen, Tanz, Konzert etc. ist bestens gesorgt.

Es ladet freudl. ein

Der Vorstand. Die Vergnügungskommission.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest 8 Tage später statt.

Athletik-Sportverein,

Wiesbaden (gegr. 1895).

Sonntag, den 14. Juli, nachmittags 4 Uhr beginnend,

Großes Sommerfest,

bestehend in Verlofenung, Kinderpolonaise (Hähnchen gratis), Konzert u. Tanz,
im „Jägerhaus“, Schierkeiner Straße, bei Ehrenmitglied Koob.

Eintritt frei!

Bei ungünstiger Witterung ab 4 Uhr im Saal Unterhaltung und Tanz.
Es ladet freudlichst ein Der Vorstand.

Gleischer-Gehilfen-Verein Wiesbaden.

Gegründet 1883.

Heute Sonntag, den 14. Juli 1912, findet unser diesjähriges

Sommer-Fest

auf der „Neuen Adolfshöhe“ (Veltzer Party) statt. Dasselbe ist verbunden
mit großem Preisschießen, Kinderpolonaise, Volksbelustigungen aller Art. Preis-
fahrt der schönsten Ballons. Anfang 4 Uhr. Freunde und Gönner des Vereins
sind freudlichst eingeladen. Der Vorstand.

NB. Die Tanzleitung wird ausgeführt durch Herrn J. Koll.

Westlicher Bezirksverein. E. V.

Familien-Abend bei Ritter „Unter den Eichen“,

Dienstag, den 16. Juli, von 6 1/2 Uhr ab.

Mitglieder und Freunde des Vereins sind willkommen. Die Veranstaltung
findet bestimmt statt. F 353
Der Vorstand.

Restauration z. Jägerhaus, gegenüber den Kasernen.

Montag, den 15. Juli, findet

Große Tanzbelustigung

statt. Anfang 8 Uhr. — Eintritt frei. B 14497

Es ladet freudlichst ein Jakob Koob, Schierkeiner Str. 68.

Saalbau und Restaurant „Zum Burggral“,

55 Waldstrasse. Waldstrasse 55.

Endstation der Elektrizität — an den Kasernen.

Zur Kirchweihe, Sonntag und Montag:

Großes Tanzvergnügen

Schlechtfest.

Spezialität: Omeletten, Entenbraten, junge Hähnchen.

H. Bier. — In Weine.

Angenehme und interessante Loalitäten.

Der Besitzer: Friedrich Schmitzer.

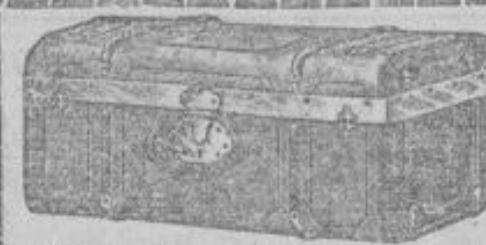
Rassauer Hof, Sonnenberg.

— Café und Restaurant. —

Pr. Apfelwein, reine Weine, Ausfluß des beliebten Germania-Bier.
Eigene Metzgerei. — Großer herrlicher Garten.

Heute Sonntag **Großes Tanzkränzchen (Militärmusik).**
von 4—12 Uhr. Ref.: Wilh. Boss.

NB. Schöne Regalbahn noch einige Abende frei.



Zur Reise

Koffer, Reiseartikel zu bekannt billigen Preisen
und Extra-Rabatt von 10% bis 25ten.

Kaufmann und Taschner

P. Guckenberger,

Nur Taunusstrasse 24, neben Taunus-Apothek. Tel. 4541.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Sonntag, den 14. Juli.
Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr:
Ball bei Hof.

Montag, den 15. Juli.
Residenz-Theater. Abends 7.30 Uhr:
Der liebe Augustin.

Landesmuseum nassauischer Altertümer.
Wilhelmstraße 24, 3. 1.
Geöffnet: 1. April bis 15. Oktober.

Minerale-Konzert.
Königsplatz.
Abends 8 Uhr.

Die Bibliotheken des Volkshilfsvereins.
In der Schule an der Gellertstr.

Die Bibliothek des Volkshilfsvereins.
In der Schule an der Gellertstr.

Die Bibliothek des Volkshilfsvereins.
In der Schule an der Gellertstr.

Die Bibliothek des Volkshilfsvereins.
In der Schule an der Gellertstr.

Die Bibliothek des Volkshilfsvereins.
In der Schule an der Gellertstr.

Die Bibliothek des Volkshilfsvereins.
In der Schule an der Gellertstr.

Freiwillige Feuerwehr.
Abends 8.15 Uhr:
Aufschließ.

Freiwillige Feuerwehr.
Abends 8.15 Uhr:
Aufschließ.

Freiwillige Feuerwehr.
Abends 8.15 Uhr:
Aufschließ.

Freiwillige Feuerwehr.
Abends 8.15 Uhr:
Aufschließ.

Freiwillige Feuerwehr.
Abends 8.15 Uhr:
Aufschließ.

Freiwillige Feuerwehr.
Abends 8.15 Uhr:
Aufschließ.

Freiwillige Feuerwehr.
Abends 8.15 Uhr:
Aufschließ.

Freiwillige Feuerwehr.
Abends 8.15 Uhr:
Aufschließ.

Freiwillige Feuerwehr.
Abends 8.15 Uhr:
Aufschließ.

Freiwillige Feuerwehr.
Abends 8.15 Uhr:
Aufschließ.

Freiwillige Feuerwehr.
Abends 8.15 Uhr:
Aufschließ.

Freiwillige Feuerwehr.
Abends 8.15 Uhr:
Aufschließ.

Freiwillige Feuerwehr.
Abends 8.15 Uhr:
Aufschließ.

Nass. Kunstvereins.
Wilhelmstraße 24, täglich, mit Ausnahme des Samstags.

Nass. Kunstvereins.
Wilhelmstraße 24, täglich, mit Ausnahme des Samstags.

Nass. Kunstvereins.
Wilhelmstraße 24, täglich, mit Ausnahme des Samstags.

Nass. Kunstvereins.
Wilhelmstraße 24, täglich, mit Ausnahme des Samstags.

Nass. Kunstvereins.
Wilhelmstraße 24, täglich, mit Ausnahme des Samstags.

Nass. Kunstvereins.
Wilhelmstraße 24, täglich, mit Ausnahme des Samstags.

Nass. Kunstvereins.
Wilhelmstraße 24, täglich, mit Ausnahme des Samstags.

Nass. Kunstvereins.
Wilhelmstraße 24, täglich, mit Ausnahme des Samstags.

Nass. Kunstvereins.
Wilhelmstraße 24, täglich, mit Ausnahme des Samstags.

Nass. Kunstvereins.
Wilhelmstraße 24, täglich, mit Ausnahme des Samstags.

Nass. Kunstvereins.
Wilhelmstraße 24, täglich, mit Ausnahme des Samstags.

Nass. Kunstvereins.
Wilhelmstraße 24, täglich, mit Ausnahme des Samstags.

Nass. Kunstvereins.
Wilhelmstraße 24, täglich, mit Ausnahme des Samstags.

Elisabeth, deren Tochter Lola Karoly.
Graf Lola Sobolewski, Adjutant.

Elisabeth, deren Tochter Lola Karoly.
Graf Lola Sobolewski, Adjutant.

Elisabeth, deren Tochter Lola Karoly.
Graf Lola Sobolewski, Adjutant.

Elisabeth, deren Tochter Lola Karoly.
Graf Lola Sobolewski, Adjutant.

Elisabeth, deren Tochter Lola Karoly.
Graf Lola Sobolewski, Adjutant.

Elisabeth, deren Tochter Lola Karoly.
Graf Lola Sobolewski, Adjutant.

Elisabeth, deren Tochter Lola Karoly.
Graf Lola Sobolewski, Adjutant.

Elisabeth, deren Tochter Lola Karoly.
Graf Lola Sobolewski, Adjutant.

Elisabeth, deren Tochter Lola Karoly.
Graf Lola Sobolewski, Adjutant.

Elisabeth, deren Tochter Lola Karoly.
Graf Lola Sobolewski, Adjutant.

Elisabeth, deren Tochter Lola Karoly.
Graf Lola Sobolewski, Adjutant.

Elisabeth, deren Tochter Lola Karoly.
Graf Lola Sobolewski, Adjutant.

Elisabeth, deren Tochter Lola Karoly.
Graf Lola Sobolewski, Adjutant.

Operetten-Theater Wiesbaden.
Sonntag, den 14. Juli.

Operette in 3 Akten von Max Leutert.
Musik von Gustav Hugo.

Operette in 3 Akten von Max Leutert.
Musik von Gustav Hugo.

Operette in 3 Akten von Max Leutert.
Musik von Gustav Hugo.

Operette in 3 Akten von Max Leutert.
Musik von Gustav Hugo.

Operette in 3 Akten von Max Leutert.
Musik von Gustav Hugo.

Operette in 3 Akten von Max Leutert.
Musik von Gustav Hugo.

Operette in 3 Akten von Max Leutert.
Musik von Gustav Hugo.

Operette in 3 Akten von Max Leutert.
Musik von Gustav Hugo.

Operette in 3 Akten von Max Leutert.
Musik von Gustav Hugo.

Operette in 3 Akten von Max Leutert.
Musik von Gustav Hugo.

Operette in 3 Akten von Max Leutert.
Musik von Gustav Hugo.

Operette in 3 Akten von Max Leutert.
Musik von Gustav Hugo.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 14. Juli.

Turn-Verein. Vorm. 8-12 Uhr:
Vorbereitung des Turnens u. Spielen.

Christlicher Arbeiter-Verein. Nachm.
12-2 Uhr: Sparkasse. Herrn Kaufmann.

Evangelischer Arbeiter-Verein. Nachm.
12-2 Uhr: Sparkasse. Herrn Kaufmann.

Turngesellschaft. 6-7 1/2 Uhr: Turnen
u. Dancespiel. I. 8 1/2-9 1/2 Uhr: Turnen.

Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr:
Turnen der Damenabteilung II.

Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr:
Turnen der Damenabteilung I.

Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr:
Turnen der Damenabteilung II.

Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr:
Turnen der Damenabteilung I.

Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr:
Turnen der Damenabteilung II.

Montag, den 15. Juli.

Operette in 3 Akten von Max Leutert.
Musik von Gustav Hugo.

Operette in 3 Akten von Max Leutert.
Musik von Gustav Hugo.

Operette in 3 Akten von Max Leutert.
Musik von Gustav Hugo.

Operette in 3 Akten von Max Leutert.
Musik von Gustav Hugo.

Operette in 3 Akten von Max Leutert.
Musik von Gustav Hugo.

Operette in 3 Akten von Max Leutert.
Musik von Gustav Hugo.

Operette in 3 Akten von Max Leutert.
Musik von Gustav Hugo.

Operette in 3 Akten von Max Leutert.
Musik von Gustav Hugo.

Operette in 3 Akten von Max Leutert.
Musik von Gustav Hugo.

Fremden-Züher

Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Karanlagen.
Königliches Theater, auf dem Warmen Damm.

Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Karanlagen.
Königliches Theater, auf dem Warmen Damm.

Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Karanlagen.
Königliches Theater, auf dem Warmen Damm.

Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Karanlagen.
Königliches Theater, auf dem Warmen Damm.

Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Karanlagen.
Königliches Theater, auf dem Warmen Damm.

Versteigerungen

Montag, den 15. Juli.
Einziehung von Angebots zum Besetzen des Fuchsholzes in der Turnhalle.

Theater-Concerte

Residenz-Theater.
Sonntag, den 14. Juli.
Gesamt-Gaßspiel des Wilhelm-Theaters.

Residenz-Theater.
Sonntag, den 14. Juli.
Gesamt-Gaßspiel des Wilhelm-Theaters.

Kurhaus zu Wiesbaden

Sonntag, den 14. Juli, vorm. 11.30 Uhr:
Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Sonntag, den 14. Juli, vorm. 11.30 Uhr:
Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Sonntag, den 14. Juli, vorm. 11.30 Uhr:
Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Sonntag, den 14. Juli, vorm. 11.30 Uhr:
Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Sonntag, den 14. Juli, vorm. 11.30 Uhr:
Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Sonntag, den 14. Juli, vorm. 11.30 Uhr:
Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Sonntag, den 14. Juli, vorm. 11.30 Uhr:
Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Sonntag, den 14. Juli, vorm. 11.30 Uhr:
Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Morgen Montag beginnend

Grosse Kinder-Tage!

In allen Abteilungen besonders preiswerte Artikel für unsere liebe Jugend

Kinder-Konfektion.

- Mädchen-Wasch-Kleider** aus uni und gestreiften Waschtouren. In den Längen 60 bis 100 cm 8.50, 6.75, 4.50
- Kieler-Kleidchen** Länge 50 cm aus gestreiftem Seekadett oder weiss Drell mit abnehmbarem Kragen u. Manschetten 6.50 Jede weitere Grösse 50 Pf. mehr.
- Kieler-Blusen** aus gestreift. Seekadett od. weissem Drell mit abnehmbarem Kragen u. Manschetten, Länge 50 cm 4.20 Jede weitere Grösse 20 Pf. mehr.
- Knaben-Wasch-Anzüge** Matrosenform u. hochgeschlossen 4.90, 2.50, 1.75
- Knaben-Wasch-Blusen** Matrosenform u. hochgeschloss. 1.95, 1.45, 90 Pf.
- Knaben-Wasch-Hosen** aus blauem Drell 1.95, 1.60, 1.40
- Loden-Capes** für Knaben u. Mädchen 9.75, 6.50, 9.95

Kinder-Schuhwaren.

- Braune Leder-Sandalen** nach engl. Art hergestellt, breite Naturform

Gr. 20-24	25-26	27-30	31-35	36-42
Paar 2.50	2.85	3.25	3.85	4.50
- Kinder-Schnürstiefel** aus schwarzem u. braun. Leder, nur bestbewährte Qualitäten und vorzüglich passende Formen

Gr. 18-22	22-24	25-26	27-30	31-35	36-40
Paar 1.75	2.00	2.90	4.50	5.75	6.75
- Kinder-Schnürstiefel** schwarz, braun, weiss, beige, grau, Chevreau-, Boxcalf-, Glacé- und Sämisch-Leder. Nur allerfeinste Qualitäten

Gr. 18-22	23-24	25-26	27-30	31-35	36-40
Paar 3.25	4.50	5.50	6.75	7.75	9.75

Diverse Kinder-Artikel.

- Knaben-Strohhüte** 1.95, 1.65, 1.25, 65, 40 Pf.
- Knaben-Sportgürtel** 1.50, 1.35, 85 Pf.
- Knaben-Sporthemden**, Perkal m. Kragen 3.50
- Knaben-Mateloekragen**, weiss und farbig 75, 50 Pf.
- Knaben-Sweaters**, Baumw., halbfrei, kurze Aermel 1.50, 1.25, 1.—
- Knaben-Sweaters**, Baumwolle, hochgeschlossen . . 1.75, 1.25, 1.10
- Knaben-Sweaters**, Wolle, halbfrei . 3.95, 3.45
- Matrosen-Kragen u. -Manschetten** 75 Pf.
- Lavalliers, getupft** 25 Pf.
- Lavalliers, schottisch, reine Seide** 95, 68, 32 Pf.
- Kinder-Söckchen** mit Jacquard-Rand, Grösse 1-8 Paar 32 Pf.
- Kinder-Strümpfe**, schwarz gewebt, Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 Paar 15 18 22 25 30 35 38 42 46 50 54 58 Pf.
- Kinder-Strümpfe**, schwarz, 1x1 gestrickt, Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 Paar 30 38 42 46 50 55 60 65 70 75 80 85 Pf.

Blumenthals Kinder-Tage!

Jedes Kind erhält ein hübsches Bilderbuch gratis!

Kinder-Bettstelle, weiss lack., m. Messingknöpfen verziert, 15.00

Kinder-Steppdecken, verschied. Farben 9.25 und Grössen, 4.50, —

5 Tafeln feinsten Speisechokolade 95 Pf.



Beim Einkauf während unserer Kinder-Tage erhält jedes Kind in Begleitung Erwachsener ein Bilderbuch gratis!

Kinder-Wäsche.

- Kinder-Hemden**, Gr. 40 45 50 55 60 cm kräft. Qualität, völlig weit, mit Spitze . . . 40 45 50 60 70 Pf.
- Kinder-Hemden**, Gr. 40 45 50 55 60 cm feinfäd. Kretonne, Reform, Schnitt mit Bogenansatz . . . 85 95 Pf. 1.10 1.20 1.30
- Mädchen-Hosen**, solide Qualität, geschlossen, mit hübschem Stickerei-Volant Gr. 35 40 45 50 55 60 cm 75 85 95 Pf. 1.10 1.25 1.35
- Kinderröckchen** mit u. ohne Leibchen enorm billig
- Kinder-Schürzen** in diversen Grössen, weiss und farbig 1.25, 95 Pf.
- Kinder-Taschentücher**, weiss mit Hohlbaum 95 Pf.
- Kinder-Taschentücher**, weiss mit farbigem Rand . . . 1/2 Dtzd. 70 Pf.
- Knaben-Russenkittel**, hell und dunkel, schöne Ausführungen 2.95, 1.95, 95 Pf.
- Weisse Mädchen-Batist-Kleider** mit reichen Stickerei-Verzierungen 2.95, 1.95, 1.25
- Kinder-Korsetts** f. das Alter 5-7 8-10 11-12 J. aus weissem oder grauem Drell . . . 1.25 1.50 1.90
- Gestrickte Kinderleibchen** 85, 80, 75, 70, 60, 50 Pf.

Südwestler, Mützen, Matrosenhüte für Knaben und Mädchen.

- Südwestler** früherer Ver. 3.85 1.75 1.25 aus engl. gemust. Stoffen kaufpreis bis jetzt 2.75 1.25 90 Pf.
- Südwestler**, Unterrand aus Wachstuch . . . früherer Verkaufspreis 85 Pf., jetzt 65 Pf.
- Südwestler**, aus braunem Leder . . . früherer Verkaufspreis bis 5.90, jetzt 3 Mk.
- Prinz-Heinrich-Mützen** aus blauem Tuch, früher bis 1.90, jetzt 1 Mk.
- Matrosen-Stroh-Hüte** mit Schleifen garniert, Serie I Serie II Serie III Serie IV Serie V früh. b. 90 früh. b. 1.95 früh. b. 2.00 früh. b. 2.75 früh. b. 3.50 jetzt 65 Pf. 85 Pf. 1.25 1.65 2.25
- Einfach garnierte Mädchen-Hüte** Stroh-Glocke mit Schleifengarnitur. Serie I früh. bis 2.25 Serie II früh. bis 3.75 jetzt 1.30 Mk. jetzt 2.25 Mk.

Diverse Kinder-Artikel.

- Botanischerbüchsen . 25 Pf.
- Frühstückdosen . . 25 Pf.
- Schmetterlinge-Netz 9 Pf.
- Käferbüchsen, f. lack. 50 Pf.
- Pflanzenpressm. Spat. 1.45
- Habarium . . . 95, 80, 40 Pf.
- Sandförmchen a. Karton 28 Pf.
- Sandseife mit Sandf. 42 Pf.
- Ballschläger 9 Pf.
- Tennischläger a. Darm 2.90
- Drachen 3 Pf.
- Pferdeleinen 45 Pf.
- Sandschaukel, Eisen 6 Pf.
- Spring-Sell 9 Pf.
- Gummibälle 8 Pf.
- Celluloid-Bälle 3 Pf.
- Fuss-Bälle 2.95
- Leitwagen 48 Pf.
- Gartengeräte, kompl. 42 Pf.
- Reifen 9 Pf.
- Sommerspiele i. Kart. 42 Pf.
- Segelboot 9 Pf.

- Poesie-Albums 60, 55, 40 Pf.
- Leibgebilder-Albums 95 Pf.
- Postkarten-Alb. f. 100 Kart. 55 Pf.
- Kinder-Täschchen i. Perl o. Seide 90 Pf.
- Schultaschen für Knab. o. Mädch. 95 Pf.
- Kinder-Arm-bänd. echt Silb. 95 Pf.
- Taschen-Uhren f. Knab. u. Mädch. 990
- Briefmarken-Albums 90, 75, 25 Pf.
- Stollwerk-Albums 50 Pf.
- Schüler-Etuis Ersatz f. Federk. 50 Pf.
- Kinder-Rucksäcke . . . von 40 an
- Kinder-Ringe echt Silber . 35 Pf.
- Kinder-Halsket. Korallen imit. 20 Pf.
- Servietten-Ringe Alpaka-Silber 50 Pf.

Ausgabe der Bilderbücher nur an der Kasse 7 in der III. Etage.

Blumenthal.

Sommer-Ausverkauf.

In allen Abteilungen: Bedeutend herabgesetzte Preise!

3 grosse Posten Betttücher in Halbleinen und Cretonne, sonst bis 3.35 jetzt 2.85, 2.65, 1.75	2 Posten grosse Badetücher sonst bis 4.25 jetzt 2.95, 2.15
3 grosse Posten Kissenbezüge sonst bis 1.95 jetzt 1.35, 0.95, 65 ^h	2 Posten Badehandtücher sonst bis 1.45 jetzt 0.95, 65 ^h
2 Posten Oberbetttücher sonst bis 4.75 jetzt 3.50, 2.95	Restposten Bademäntel sonst bis 8.75 jetzt 6.50, 4.50, 3.50
Verschiedene Restposten Damastbettbezüge mit 10% Rabatt.	3 grosse Posten weisse Handtücher Gerstkorn u. Jacquard, sonst bis 7.50 p. Dutz., jetzt per 1/2 Dutz. 3.25, 2.75, 2.25
Restposten Tischtücher u. Servietten mit 10% Rabatt	Restposten Gläsertücher in Halbleinen, sonst bis 3.— per Dutz., jetzt Stück 16 ^h
Restposten Kaffeedecken u. Teegedecke mit 20% Rabatt	

Damen-Hemden

Grosse Posten	I	II	III	IV	Grosse Posten
Stickerei und Einsätze sonst bis 1.95, jetzt	1.35	Handgest. Passe u. Stickereigarnier., sonst bis 2.65, jetzt	1.35	Reiche Rumpfstickerei sonst bis 3.40, jetzt	2.35
				Hocheleg. Ausführungen sonst bis 5.95, jetzt	3.50

3 Restposten Damenstrümpfe, durchbr., schwarz u. lederf. jetzt: 48 ^h 75 ^h 95 ^h	früher bis: 75 ^h 1.15 1.75
4 Restposten Herrensocken, uni Flor m. durchbr. Jaquardmust. jetzt: 25 ^h 35 ^h 55 ^h 75 ^h	früher bis: 40 ^h 65 ^h 85 ^h 1.15
2 Restposten Damenstrümpfe, gewebt, schwarz und lederf. jetzt: 35 ^h 65 ^h	früher bis: 48 ^h 95 ^h
Restposten Damenstrümpfe, Flor, feinfarb. früher bis: 95 ^h , jetzt: 65 ^h	Restposten Kindersöckchen, jetzt ohne Rücksicht Grösse 1-10 26 ^h

Restposten Halbhandschuhe, 50-60 cm lang früher 95 ^h , jetzt p. Paar 55 ^h	
Restposten Seidene Handschuhe, lang, porös, mit u. ohne Finger, früh. 1.95, jetzt p. Paar 1.25	
Restposten Seidene Handschuhe, lang, durchbrochen früher 3.50, jetzt 2.50	
Auf alle Restbestände	
Sommer-Trikotagen 10%	Winter-Trikotagen 20%

Grosse Posten Beinkleider in vielen Ausführungen früher bis 3.75 jetzt 2.45, 1.95, 1.35, 1.—	2 Unterpreisposten Nachthemden 2.95 jetzt 3.95 und	3 Restposten Garnituren (Hemd und Beinkleid) früher bis 8.50 11.50 14.50 jetzt 4.95 6.95 8.95	2 Restposten Untertailen früher bis 3.95 jetzt 2.95 und 95^h
--	---	--	---

Madapolam-Festons, Doppelstoff, Stücke à 4/5 Meter jetzt 75 ^h u. 45^h
Ein Posten Stickereien, Stücke à 4.10 Meter jetzt 1.45, 95 ^h , 58^h
Restposten Unterrock-Stickereien jetzt per Meter 65^h
Restposten Handarbeiten verschieden, im Preise jetzt 20% bis 40% herabgesetzt

2 Restposten farb. Herren-Hemden, Zephir und Perkal jetzt 2.75 u. 1.95	
Restposten Selbstbinder, breite mod. Sachen früher bis 2.50, jetzt 1.25, 95 ^h , 75^h	
Grosse Unterpreis- und Restposten	
Taschentücher für Damen u. Herren	jetzt per Stück 10^h 15^h 25^h

Weisse Blusen

Grosse Restposten	I	II	III	IV	V	Grosse Restposten
früher bis 2.95	jetzt 1.95	früher bis 3.95	jetzt 2.50	früher bis 6.75	jetzt 3.95	früher bis 7.50
				jetzt 4.95		früher bis 11.50
						jetzt 7.50

Ein Posten Jacken-Kleiderstoffe, 180 cm breit, engl. Charakters, bisheriger Preis bis 2.50, jetzt 1.50
Ein Posten Popeline, 110 cm breit, alle moderne Farben, bisheriger Preis 2.50, jetzt 1.65
Restposten Blusenstoffe, bisheriger Preis 1.75, jetzt 1.25

Waschmusseline, früher bis 68 ^h , jetzt 48 ^h , 35 ^h , 25 ^h , 20^h
Wollmusseline, früher bis 1.95, jetzt 1.35, 95 ^h , 58^h
Foulardine, früher bis 1.45, jetzt 95 ^h 75 ^h , 68^h
Shantung u. Leinen-Imitation, früher bis 1.45 jetzt 95 ^h u. 35^h

Joseph Wolf

62 Kirchgasse 62.

gegenüber dem Mauritiusplatz.

62 Kirchgasse 62.

K 154

Röhrenstr. 34 3-Z. 28. Off. 2719
Schwalbacher Str. 42, 2. Ofl. 2 L. gr.
3-Z. 28. weg. Geschäftsübernahme
Sofort oder später zu verm.

Rheinstraße 105, 1. herrsch. große
7-Zim.-Wohn. für sof. od. später
zu verm. für 1800 Mk.
8 Zimmer und mehr.
Kirchgasse 29, 1. Et. 8-Zim.-Wohn.

Waldstr. 43, 2. sch. möbl. Zim. bill.
Waldstr. 14, 3 r. m. 3. m. 8. 18.
Waldstr. 35, 2 r. m. 3. m. 8. 18.
Dobheim Str. 12 m. 3. m. 8. 18.
Dobheim Str. 18, 1 L. m. 8. 1-2 Z.

Mariastr. 52, 2. mbl. 3. m. Penf.
Schloßbergstraße 2, 2. schön möbl.
Zimmer sofort zu vermieten.
Schloßbergstr. 17, 1 L. sch. möbl. 3.

Schwarzenstr. 6, 1 r. gr. Krupp-3.
Schmalz Str. 89 sch. Zim. p. 1. Off.
Keller, Remisen, Stallungen etc.
Schlichterstr. 10, Nähe Hauptbahnhof,

Vermietungen
2 Zimmer.
Schöne 2 Frontsp. Zimmer
m. Küche u. Zub. sof. an einz. Dame
ob. Eheg. (s. R.) zu verm. Tel. nur
vm. Hil. Schmalzstr. 14, 3. 2378

Waldstr. 64
Laden mit Einrichtung, Kol.,
Delikatessen, Ziegen. B14086
Eine sehr schöne große
1. Geschäfts-Etage
u. ein 2. Etage-Wohnung, auch
geeignet für kleine Pension, zu ver-
mieten oder große u. kleine
Burgstraße 2. 2221

Villa, Balkenbau, 64, 9 Zim., viele
Zubehör, mod. einger. Villa zu
verm. ev. zu verk. Näh. W. Bergen,
Kch. Albrechtstr. 39, 1.
Villenkolonie Eigenheim
Landhaus zu vermieten o. zu verkauf.
Näh. Eigenheimstraße 11. 2721

In Villa Elisabeth, vor Erbenheim,
Südseite der Gasse, Bahn vor der
Tür, ist zum 1. Okt. die herrschaftl.
1. Etage zum Preis von 850 Mk.
zu verm. Moderne Wohnküche,

Fremden-Pensions
Töchterpensionat Lohmann
Wiesbaden, Geisbergstr. 17
(2 Min. v. Kochbrunnen)
Haushalt, wissenschaftliche Fortbildung,
Sprachen, Malen, Musik, Tanzen,
gesellschaftliche Formen.
Pension Villa Monbijou
Wiesbaden, Paulinenstrasse 4,
f. ruh. Lage, direkt a. d. Kuranlage,

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Kostenlos anzeigen im "Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr
Kapitalien-Angebote.
Hypotheken und Darlehen
bis 3000 Mk. an sichere Leute durch Bank.
Off. unter O. 294 an den Tagbl.-Verl.

20,000 Mk. auf 2. Hypothek
sicher auszuliehen. Agentur Daniel
Kohn, Seebodenstraße 6, 1. B14421
85,000 M., auch geteilt,
auf gute
1. Hypothek auszuliehen. Offerten
unter A. W. 30 hauptpostlag.

Kapitalien-Gesuche.
Suche 1200 Mk.
gegen hohe Zinsen und gute Sicherh.
Off. u. 3. 121 an d. Tagbl.-Verlag.
15-20,000 Mark
gekauft, 1. Div. 4%, auf Baufeld
von Rentner ab. Agent. Off. unter
B. S. 99 hauptpostlagernd.

10,000 Mark
auf prima Objekt gesucht. Offerten
unter B. 287 an den Tagbl.-Verlag.
1. Hypothek, 28,000 Mk. für Villa,
hier, per 1. Okt. d. 3. gesucht. Off.
unter B. 284 an den Tagbl.-Verlag.
60,000 Mk. 1. Hypothek auf bald
über 1. 1. 1913 auf prima Objekt gef.
Offerten von Selbstgebern unter
U. 287 an den Tagbl.-Verlag.

Prima Hypothekensforderung
von 85,000 Mk., auf einem feinen
Geschäftshaus in bester Lage Wies-
badens in nächster Nähe des Koch-
brunnens ruhend, wird mit Kapitalien
unter Stellung abzutreten gesucht.
Vorzügliche Kapitalanlage. Reflek-
tanten erfahren Näheres
E176
Luisenstraße 19, Part.



M. Schneider's Kinder-Tage.

Montag, den 15. Juli bis Sonntag, den 21. Juli:

Großer Extra-Verkauf besonders billiger Kinderbekleidung aller Art.

Bei Einkäufen von 2 Mk. an erhalten Kinder Gratis-Zugaben.

Kinder-Hüte.

- Mädchen-Strohüte mit Band und Blumen garniert 4,97, 3,75, 3,25 **2,90**
- Mädchen- u. Kinder-Stickereihüte Strohh. 4,25, 3,90, 2,50 **1,45**
- Matrosen-Hüte für Knaben u. Mädchen, ca. 500 Stück 2,50, 1,70, 1,25, 95, 75 **45 Pf.**
- Manilla-Hüte für Knaben und Mädchen, ca. 100 Stück 2,50, 1,90 **1,50**
- Florentiner Caplin-Formen für Mädchen Stück **1,75**
- Mädchen-Strohhut-Formen Stück 2,50, 1,45, 95 **85 Pf.**
- Tiroler-Hütchen für Knaben (Stroh-
Strohstücken) Stück 95, 75, 55 **35 Pf.**
- Kinder-Leinen-Südwester aus weitem u. farb. mit Leinen, St. 2.-, 1,70 **95 Pf.**
- Südwester aus mercerisiertem weitem Leinen mit feinerer Kordel Stück **2,75**
- ca. 500 Stück Teller-Mützen für Knaben und Mädchen aus marine, klein, hellbraunem u. dunkelbraunem Tuch Stück 2,75, 1,90, 1,50 **95 Pf.**
- aus braunem Leder Stück 2,20, **1,50**
- aus mit. eru. Leinen, großer Gelegenheitskauf. Stück **50 Pf.**

Große Posten
Kinder-Handarbeiten
per 1/2 Met. und angefangen
Stück 25 40 60 95 1,20 1,50

Ganz außergewöhnlich billig

verkaufe ich während der Kindertage
Große Posten

Wollene Knaben-Anzüge

und Capes in allen Größen und Längen
und biete ich damit

für die Ferien

die denkbar günstigste Einkaufsgelegenheit.

- 1 Posten weih Feder-Satin-Knabenhosen bis für das Alter von 14 Jahren . . . Stück **1,00**
- 1 Posten Knaben-Anzüge aus gutem marins Gewebe oder engl. gem. Buellin für das Alter von 2-15 Jahre Stück **2,50 bis 4,50**
- 1 Posten Capes für Knaben und Mädchen aus gutem marins Gewebe oder engl. oder wolle mit Knapp, für 8 bis 16 Jahre Stück **1,50 bis 5,50**
- 1 Posten Mädchen-Paletots aus marins Gewebe od. engl. gem. Stoffe, für 2-14 Jahre, Stück **2,00 bis 6,00**

Ca. 2000 Stück Gelegenheitslauf

Knaben- und Mädchen-Schürzen

- Knaben-Schürzen Stück 45 Pf., 55 Pf., 65 Pf., 75 Pf.
- Mädchen-Schürzen Stück 65 Pf., 75 Pf., 85 Pf., 1,25
- Russen-Stittel Stück 95 Pf., 1,25, 1,45

- Kinder-Söckchen, weiß und Größe 1-4 Paar 28 Pf., 30 Pf., 32 Pf., 34 Pf., 36 Pf., 38 Pf., 40 Pf., 42 Pf., 44 Pf., 46 Pf., 48 Pf., 50 Pf.
- Kinder-Schürzen, Größe 3-8 Paar 32 Pf., 34 Pf., 36 Pf., 38 Pf., 40 Pf., 42 Pf., 44 Pf., 46 Pf., 48 Pf., 50 Pf.
- Kinder-Schürzen, farbig, P. 44, 48, 50, 58, 62, 65, 72, 78-80, schwarz P. 24, 26, 28, 32, 35, 38, 42, 45-50

- Kinder-Spizenträgerin Stück 90 Pf., 75 Pf., 48 Pf.
- Kinder-Matrosengarnituren Stück 1,40, 1,10
- Kinder-Lackgürtel, farbig, St. 48 Pf., Schärpen Stück 75 u. 50 Pf.

Kinder-Wäsche.

- Mädchen-Hemden, Korbseidestoff, solider Kretonne mit Spitze, Größe 50 60 70 81 90 Stück **60 70 85 1,05 1,20**
- Mädchen-Reformschnitt aus feinstäd. Wäsche Stoff mit Stiderei, Größe 50 60 70 80 90 Stück **90 1,05 1,30 1,45 1,65**
- Mädchen-Beinkleider, Bündchenlos, feinstäd. Wäsche Stoff mit Stiderei, Größe 35 40 45 50 55 60 65 Stück **65 75 85 95 1,05 1,15 1,25**
- Mädchen-Beinkleider, mit breiter Stiderei, Größe 75 80 85 90 95 100 110 Stück **90 1.- 1,10 1,20 1,35 1,50**
- Knaben-Hemden mit Matrosenausschnitt, Größe 50 55 60 65 70 75 80 85 Stück **85 95 105 1,15 1,25 1,35 1,45 1,55**
- Mädchen-Nachthemd, feinstäd. Wäsche Stoff m. Umlegfragen, Hohlbaumlanguetten, Größe 70 80 90 100 110 Stück **1,70 1,95 2,10 2,25 2,45**
- Knaben-Nachthemd, solld. Hemdenstoff mit Umlegfragen und farb. Wäsche Stoff, Größe 70 80 90 100 Stück **1,60 1,80 2.- 2,20**
- Kinder-Badeanzüge Stück **1,25 1,35 1,45 2,10**
- Kinder-Badetrikots, rot u. blau, weh gestreift **1,25 1,40 1,60**
- Kinder-Badehosen Stück Nr. 15 18 22 Pf.
- Kinder-Bademützen Stück Nr. 18 22 30 35 Pf.
- Kinder-Badeschleife Stück Nr. 0,95 1,45 1,75
- Posten Frotteer-Handtücher mit Buchstaben Stück **68 Pf.**

M. Schneider, Manufaktur- und Modehaus

Kirchgasse 35-37.

Terrassen-Café
2. Stock, Fahrstuhl



Wiesbadener Kurleben.



Sport und Kurleben.

Das Interesse weiter Bevölkerungsschichten an Spiel und Sport hat im Laufe des letzten Jahrzehnts auch in Deutschland einen Umfang angenommen, wie er vordem nur in den klassischen Ländern des Sports, England und Amerika, festgestellt werden konnte. Nicht nur die aktive Betätigung in den verschiedensten Sportzweigen hat bei uns zugenommen, auch der Kreis derjenigen, die aus Bequemlichkeit oder aus anderen Gründen sich zwar nicht selbst die Befähigung zu erfolgreicher Konkurrenz im friedlichen Wettbewerb aneignen wollen, aber doch mit Eifer und Interesse die Bewegungen und Erfolge auf dem Gebiete des deutschen Sports verfolgen, ist gegen früher ein überraschend großer geworden.

Wenn in diesen Tagen die Wogen der Begeisterung für jedwede sportliche Betätigung besonders hochschlagen, so mag als Grund hierfür die zurzeit in Stockholm vor sich gehende fünfte Olympiade angeführt werden, deren Veranstaltung besser als alles andere veranschaulicht, daß die Bedeutung sportlicher Tätigkeit für die körperliche Entwicklung der Völker heute nicht mehr unterschätzt werden darf. Das große Interesse, das diesem Wettbewerb der Nationen von allen Seiten zuteil wird, gibt uns Veranlassung, die sportlichen Verhältnisse Wiesbadens, soweit sie mit dem Kurleben oder der Stadt als Fremdenmetropole in Zusammenhang gebracht werden können, einer kürzeren Betrachtung zu unterziehen.

Daß es sich dabei weniger um die Propagierung des einen oder anderen Sportzweiges handelt, als vielmehr darum, das Interesse, das dem Sport im allgemeinen zugewandt wird, zur Förderung der Abwechslung im Kurleben in Vorschlag zu bringen, braucht an der Stelle, an welcher diese Zeilen Aufnahme finden, kaum besonders hervorgehoben zu werden. Es wäre auch überflüssig, hier die Bedeutung des Sports für die Entwicklung der Generation auf physischem Gebiete zu erörtern. Hier handelt es sich vielmehr darum, zu untersuchen, ob dem internationalen Publikum, das Wiesbaden alljährlich besucht, auch auf diesem Gebiete genügend geboten wird. Eine solche Untersuchung fällt aber, wie die folgenden Ausführungen ergeben werden, nicht sehr zum Vortheil Wiesbadens aus.

Nachdem der vornehmste Sportzweig, der Rennsport, eine Pflegestätte in Wiesbaden gefunden hatte, da glaubte man, daß nunmehr ein Faktor geschaffen sei, der eine befruchtende Wirkung für das Kurleben im Gefolge haben würde, daß während der einzelnen Meetings auch außerhalb der Ereignisse auf dem Turf glanzvolle Festtage mit einer Fülle abwechslungsreicher Veranstaltungen Zeugnis ablegen würden von der Leistungsfähigkeit der Weltkurstadt bei solchen Gelegenheiten. Ein kräftiger Anlauf wurde genommen, Blumenkurse, Festaufführungen, Gartenfeste, Feuerwerk usw., kurz: alles, was nun einmal zu einer richtigen Festwoche gehört, wie sie in anderen Städten, in anderen Badeorten bei ähnlichen Anlässen als Vorbild vorhanden waren, wurde arrangiert und ausgeführt.

Aber die ganze Sache war wohl noch zu neu, das Publikum stürzte sich nicht mit der erwarteten Begeisterung hinein und der Blumenkurs, auf den man so große Hoffnungen gesetzt hatte, kam, wegen Mangel an Beteiligung, überhaupt nicht zustande. Das war der Anfang und zu gleicher Zeit auch leider das Ende von der befruchtenden Wirkung der Rennbahn in Erbenheim auf das Wiesbadener Kurleben. Heute stehen sich das Kurhaus und die Rennbahn als Konkurrenten gegenüber, und der einzige Kontakt zwischen beiden besteht nur noch in der Mallocoah, welche die Besucher des Kurhauses zur Rennbahn entführt. Traurig, aber es ist so, oder vielmehr es muß angenommen werden, daß es so ist, denn anders ist die Passivität, mit der auf Seiten der Kurverwaltung den Wiesbadener Rennen begegnet wird, nicht zu erklären.

Und doch steht dieses Verhalten im Widerspruch mit dem anderer Fremdenstädte, wie Baden-Baden, Mannheim, Kreuznach usw., deren Rennbahnen sich sämtlich mehr oder weniger weit ab vom Stadtbereich befinden, die aber trotzdem jedem Meeting durch eine Reihe besonderer Veranstaltungen der verschiedensten Art Rechnung tragen und auf diese Weise materiell und ideell Kapital herauszuschlagen versuchen. Daß dies meist gelingt, beweist die Wiederholung solcher Gepflogenheiten. Was aber anderswo möglich ist, das sollte bei uns nicht unmöglich sein. Man sollte jedenfalls nichts unversucht lassen, beide Unternehmen in engere Fühlung zu einander zu bringen. Gelingt das nicht gleich das erste Mal, so bedeutet es doch noch nicht ein Versagen für immer. Das Publikum kann nur allmählich daran gewöhnt werden, von der Rennbahn aus den Weg zu den Zentralpunkten des Kurlebens zu nehmen.

Von den kläglichen Rollen, die Luftschiffahrt und Flugsport in der Geschichte der Stadt Wiesbaden bis jetzt spielen, brauchen wir wohl kaum zu reden. Wir haben uns da gründlich von der Nachbarschaft und von der Konkurrenz überrumpeln lassen. Heute können wir fast täglich den stolzen Luftkesseln, die Wiesbaden und den Rheingau als bevorzugte Ausflugsziele überfliegen, schnelstündig nachschauen, wenn wir aber mitfahren wollen, dann müssen wir erst Frankfurt oder Baden-Baden unsern Besuch abstaten. Das wird wohl vorerst auch nicht anders werden.

Noch weniger läßt sich über den Flugsport und seine Bedeutung für Wiesbaden sagen. In nächster Nachbarschaft, in Mainz, haben schon zu wiederholten Malen flugsportliche Veranstaltungen größeren Stils stattgefunden aber keinem der Flieger ist es eingefallen, sich Wiesbaden mal von oben anzusehen und damit auch uns und unseren Gästen den doch immerhin noch nicht alltäglichen Anblick eines Schraubenspiegers zu gewähren. Die Geschichte von den Herren Fliegern jedenfalls noch niemals rentabel genug.

Ganz ohne jeden Lichtblick braucht aber auch dieses Kapitel nicht zu schließen. Wir haben ja noch das Luftschiff älterer Konstruktion, den Ballon. Hier ist es der Mittelrheinische Verein für Luftschiffahrt, der durch die Veranstaltung von Ballonfahrten vom Kurhaus aus mit anschließender Verfolgung durch Automobile des Wiesbadener Automobilklubs dafür sorgt, daß den Fremden auch in flugsportlicher Beziehung wenigstens etwas geboten wird. (Schluß folgt.)

Um das Kurhaus.

Fremdenfrequenz. In der Fremdenfrequenz ist in diesem Jahre ein erfreulicher Zuwachs gegenüber den für die gleiche Zeit des Vorjahres maßgebenden Ziffern zu verzeichnen. Bis zum Donnerstag der letzten Woche betrug die Gesamtzahl der in diesem Jahre seither in Wiesbaden anwesenden Fremden 96 616 und zwar 36 326 Kurgäste zu längerem Aufenthalt und 60 290 Passanten. Im vorigen Jahre hatten wir bis Mitte Juli 85 525 Fremde gezählt, nämlich 32 735 Kurgäste und 52 790 Passanten. Das bedeutet also für dieses Jahr ein Plus von annähernd 11 000. Die Ursachen, die für diesen Zuwachs angeführt werden können, sind mannigfacher Art, dürften aber in der Hauptsache darin begründet sein, daß Wiesbaden nach wie vor die bevorzugte Bädermetropole ist, die ihrer vielseitigen Vorzüge wegen beim Fremdenpublikum sich weiterhin steigender Beliebtheit erfreut. Besonders rapid stieg die Frequenz namentlich im Mai. Jetzt, im Juli, ist der Verkehr naturgemäß etwas stiller geworden, doch dürfte die Zahl der täglich nach Wiesbaden kommenden Kurgäste und Fremden die Durchschnittsziffer der übrigen Badeorte immer noch bei weitem übertreffen.

Meinungen und Wünsche.

Bei dem ungeahnten Zustrome zu den Konzerten im Kurhaus, wie er seit dem Frühjahr konstatiert werden kann, dürfte es sich empfehlen, den großen Saal des Kurhauses im Laufe des Sommers mit mehr Sitzplätzen zu versehen. An erster Stelle könnte hierfür der Platz, auf dem sich die Kaiserloge befindet, in Frage kommen. Die Loge wird höchstens einmal im Jahre benutzt; ihre zeitweilige Entferrnung wäre daher leicht angingig. An dieser Stelle in der bevorzugtesten Lage des Saales lassen sich mindestens 100 Sitzplätze aufstellen, selbstredend dürfen dann nur zwei seitliche Eingänge hierzu angebracht werden. Bei eventuell eintretendem Bedarf ließe sich die Loge leicht wieder an derselben Stelle aufschlagen. Nach dem Vorbilde des Hoftheaters ließe sich auch der Mittelgang des Saales mit zwei Stühlen resp. Sitzplätzen in jeder Reihe versehen. Es genügt vollkommen, wenn der Zugang von den beiden Seiten geschieht, womit die vielen Störungen sich verspätender und im Mittelgang sich aufhaltender Nachzügler glücklich vermieden werden könnten. In der Mitte ließe sich die Trennung von rechts und links leicht durch eine rote oder gelbe dicke Kordel erkenntlich machen. Hierdurch könnten etwa weitere 100 Sitzplätze gewonnen werden. Auf dem Balkon könnten die Hälfte der Gänge durch eine sachgemäßere Anordnung in Wegfall kommen, wenn man die überflüssigen Logenwände beseitigte und ein Fachmann höchstens drei Eingänge einrichtete. An vielen sonstigen Rundungen und Ecken könnten einige Klappstühle mehr eingesetzt werden und bei besonders starkem Andrang ließen sich gegen den Orchesterabschluß eine ganze Reihe kleinerer Stühle ohne Rücklehne, die der Orchesterabschluß bietet, anbringen. Es dürfte im Interesse der Stadt, der Kurverwaltung, sowie der Abonnenten und Kurfremden liegen, diesen Anregungen auf das Ernsteste und Schnellste näher zu treten und die vorgeschlagenen Verbesserungen nicht auf die lange Bank zu schieben. — Noch einige Kleinigkeiten: Ließe es sich nicht ermöglichen, das farbenfrohe Plakat in der herrlichen Konzerthalle, welches den Dirigenten verdeckt, zu entfernen. Solche Reklame ließe sich besser an einer oder zwei drehbaren kleinen Liftsäulen, die im Garten, vielleicht eine seitwärts zwischen der Konzerthalle und dem Schachzimmer und eine andere mitten im Garten, aufzustellen wären, anbringen. Ebenso ungesund ist es, daß der Kurhausrestaurateur in schwerem, häßlichem, altem Kasten das gebrauchte Kaffeegeschirr von der rechten Terrasse nach der Küche stets am Portal vorbei wogtragen lassen muß. Eines Weltkurortes würdiger wäre es, wenn er sich hierzu kleiner, auf Gummirädern laufender Wägelchen bediente, in die diese Kasten eingesetzt und weggefahren würden und womit diese halbbrecherischen und für das Publikum störenden Transporte in Wegfall kämen. Auch wäre es bei plötzlichem Regenwetter geboten, den kleinen Saal offen zu halten, die Stühle in demselben heranzustellen, damit die Kurgäste eine Sitzgelegenheit haben. Es würde gut sein, wenn im Interesse einer gedeihlichen Fortentwicklung eine ständige Kommission aus Stadtvertretern und aus Vertretern der Abonnenten eingesetzt würde, um die sich in jedem Betriebe ergebenden Mängel und Mißstände baldmöglichst zu erörtern und zu beseitigen. — (A.)

(Die eine oder andere Ihrer Anregungen dürfte vielleicht die verdiente Berücksichtigung finden. Zu der vorgeschlagenen Vermehrung der Plätze im großen Saale möchten wir bemerken, daß sich ein solcher „Umbau“, bzw. eine solche Vollproppung mit Sitzgelegenheiten, wie Sie es wünschen, kaum bewerkstelligen lassen wird, ohne das Gesamtbild der inneren Einrichtung zu beeinträchtigen. Und dann die Kaiserloge. Die macht sich doch schön und wirkt zum mindesten sehr dekorativ. Selbst 100 Sitzplätze würden ihr Verschwinden nicht wettmachen können. D. R.)

Zur Geschichte des Badewesens.

Bäder und Badewesen der Römer. (Schluß.)

In dem Maße nun, in dem sich die Hinneigung zum Luxus in allen übrigen Lebensverhältnissen geltend machte, stiegen auch die Anforderungen an die innere Einrichtung der Bäder. „Jetzt hält man sich“, sagt Seneca von den Bäderräumen im eigenen Hause, „für arm und gering, wenn nicht die Wände der Badezimmer von großen und kostbaren Marmorstücken erglänzen, wenn nicht zwischen alexandrinischen Marmorstelen gemalte numidische Steine angebracht sind und der Marmor derartig künstlich zusammengefügt ist, daß man wirkliche Gemälde zu sehen glaubt, wenn nicht ganze Gemächer mit Glas ausgelegt sind, wenn nicht mit Steinen von Thasos, die man früher nur selten in Tempeln sah, unsere Bassins eingefast sind, in denen wir unsere durch starkes Schwitzen entkräfteten Körper waschen und wenn nicht das Wasser aus silbernen Hähnen sprudelt“; und der Übermut der römischen Damen ging zur Zeit des älteren Plinius so weit, daß manche derselben kein Badezimmer betreten hätte, wenn es nicht mit Silber ausgelegt war. Dieser im eigenen Hause schon im kleineren Maßstabe getriebene Luxus wurde natürlich bei der Anlage jener riesigen Thermen, deren Entstehung in die Kaiserzeit fällt, bis zu einer fast an das Unglaubliche grenzenden Verschwendung getrieben und in derselben alles vereinigt, was einmal auf die geistige Erheiterung des Gemütes fördernd einzuwirken, vorzugsweise aber dem zum sinnlichen Genuße hinneigenden Römer die mannigfachste Unterhaltung zu gewähren vermochte.

Was zunächst die zur Kaiserzeit angelegten öffentlichen Thermen in Rom betrifft, deren einstige Größe aus den großartigsten Ruinen noch teilweise erkennbar ist, so sind die von Agrippa im Marsfelde erbauten bereits oben erwähnt; an sie grenzten die zwischen der heutigen Piazza Navona und dem Pantheon errichteten „thermae Neronianae“, welche später nach ihrer Erweiterung durch Alexander Severus „thermae Alexandrinae“ genannt wurden. Der Zeit ihrer Erbauung nach folgten darauf die Thermen des Titus, Trajan, Commodus, die von Caracalla angelegten thermæ Antonianae, die Thermen des Derius, Diocletian und endlich die des Constantins. Ebenso aber wie in Rom sind auch in vielen anderen Städten des Reiches Bäderanlagen erhalten, welche, wenn auch in ihren

Ruinen bei weitem den römischen nachstehend, doch immerhin ein bereichendes Zeugnis für den Wert ablegen, den die Römer diesen Anstalten beilegte.

Außer diesen zum täglichen Bedürfnis gewordenen Bädern waren aber den Römern bereits die Heilkräfte der mineralischen Quellen nicht unbekannt geblieben. Von den Heilquellen der Rheinlande, den „aquae Matthiscae“ (Wiesbaden) und „aquae Aureliae“ (Baden-Baden) bis zu den zahlreichen an den Abhängen des Atlas gelegenen Bädern, den „aquae Tibiltanae“ und anderen als „aquae calidae“ bezeichneten heißen Quellen, von den Herculesbädern bei Mohadin in Ungarn bis zu den Pyrenäenbädern im Tal von Bagneres waren nur wenige von den in der Jetztzeit bekannten, den Scharfblick der Römer entgangen. Und manche Weibinschriften, sowie Badeanlagen bestätigten, daß schon im Altertume die Heilkräfte dieser Quellen vielfach erprobt worden war und zahlreiche Besucher sich dort alljährlich zur Herstellung ihrer Gesundheit eingefunden haben mögen. Die Wirkung dieser Wasser, die gesunde und herrliche Lage vieler dieser Orte übten schon damals ebenso wie in der Neuzeit ihre besondere Anziehungskraft aus, sowohl auf Kranke wie auf Gesunde. Hier fanden sie Genesung, hier auch eine ausgewählte Gesellschaft, und mit ihr alle jene erlaubten und unerlaubten Genüsse, denen die Römer sich an diesen Orten ohne Störung zu überlassen pflegten. Alle diese Badeorte wurden indes von Bajae, als dem Hauptsammelplatz der vornehmen Welt, überragt. Die herrliche Scenerie der Landschaft, der Blick auf das blaue Meer, die in üppiger Vegetationsfülle prangenden Hügelketten, die stets laue Luft, welche im Winter auch dort herrscht, die Nähe der heiteren Neapolis, von Puteoli, Cumae, von dem als Stationsort der römischen Flotte bekannten Misenum und des Averner und Lucriner Sees, vorzugsweise aber die heißen Schwefelquellen, deren Dämpfe mittels Röhren in die Sudatorien der Häuser geleitet und gegen gewisse Krankheiten als höchst wirksam angesehen wurden, waren wohl geeignet, diesen Ort zu einem Modebade zu machen. Dorthin strömte daher alles zusammen, was auf guten Ton nach den laxen Begriffen spät römischer Zeiten Anspruch machte. Tant, Jagden, unerlaubtes Spiel, Völlerei und Unzucht waren hier an der Tagesordnung, kurz, man warf hier jede daheim durch die Sitte vielleicht noch gebotene Fesseln ab und überließ sich so manchen Freuden, deren Genuß von den Sittenrichtern allerdings eine herbe Mißbilligung zu erfahren hatte. Bajae war der Sitz des Lasters, ein „diversorium

vitorium“, wie es der strenge Seneca bezeichnet, und der Ton, den Bajae im großartigsten Maßstabe angab, mag sich im kleineren wohl in vielen anderen römischen Badeorten wiederholt haben. „Qui curat non curatur“ lautete die Inschrift an Bajae's Badehäusern. Das fröhliche Treiben in Bajae überdauerte die Macht- und Glanzperiode des römischen Kaiserreiches, ja bis über das Mittelalter hinaus sind die Bäder von Bajae besucht worden. Heute dagegen bezogen nur Trümmerruinen die Stätte, wo Bajae mit seinen prächtigen Bädern und Villen gestanden hat, der einst so belebte Hafen ist versandet, die Umgegend verödet und versumpft, das Ganze eine Brutstätte der Malaria geworden.

Das Badewesen der Römer, das das ganze Geflecht der Sitten und Gebräuche des römischen Volkes durchzog und eine Blüte erreichte, wie sie ihm seitdem nie mehr geworden, hat trotzdem das Los aller menschlichen Einrichtungen getroffen, indem es allmählich gänzlich in Verfall geraten ist. Dieselben Ursachen, die das stolze Rom von seiner weltbeherrschenden Stellung heruntergerissen, vernichteten die auch so wohlthätigen diätetischen und hygienischen Einrichtungen. Die sinnlose Schwelgerei im Innern, die Stürme der Völkerwanderung von außen und endlich die hereinflutende christliche Askese waren die Totengräber jener Pflege des Körpers. Thermen und Privatbäder wurden in Schutthaufen verwandelt, als die Goten unter Alarich Rom einnahmen und während dreier Tage plünderten und verheerten. Und was von dem Raubzug der Goten noch übrig geblieben war, wurde bald nachher von den Vandalen und Longobarden vernichtet. Die letzten Bäder wurden des Wassers beraubt und geschlossen, ihr Baumaterial ward zur Erbauung von Kirchen verwendet, ihr kostbarer Marmor kam in die Kalköfen und ihre Riesensäulen wurden Steinbrüche. Die „aqua Virgo“ allein, welche heute noch fließt, entging infolge ihrer ausgedehnten unterirdischen Leitung diesem Zerstörungswerk. Heute steht der Altar des heiligen Petrus im Kloster „St. Pietro in vinculis“ triumphierend über dem Thermenvollbad des Titus, des Zerstörers Jerusalems, ein Badesaal von Diocletians Thermen ist heute das Hauptschiff einer Karthäuserkirche, und wir sehen in krassem Gegensatz das lebensfrohe, harmonische Motto der Thermen „Salubritati“ jetzt in das düstere, asketische „Memento mori“ verwandelt. Antike Labra und Badewannen dienen gegenwärtig in Kirchen als Taufsteine oder Reliquiarene, künstlerische Badewessel als Bischofsstühle. Sic tempora mutantur!

Wegzugshalber

verkaufe ich einen Mahagoni-Salon (Komplet), ein schwarz eich. Speisezimmer, 1 hohles Schlafzimmer, 2 Kabinette, 1 Ständer, diverse Bilder. Ansehung von 1-5 Uhr tägl. bei Huth, Friedrichstraße 39, 2.

1- und 2tür. Eisfränke

in gebrauchsfähigem Zustande, sind billig abzugeben. Es befindet sich ein Eisraum mit Marmorplatte ausgelegt, von 110 cm Länge, 65 Tiefe, 108 Höhe, darunter. Eisgeschäft Friedrichstraße 39.

Seltene Gelegenheit

wegen Umbau: 3 Gefried. u. zwei Seitenwände, Nr. 319 und 350 lg. wein lod., mit Facettenglasung, teurer ca. 7 Mrk. lg. Parkle, teilweise im Gange, elektr. Hängelampe, 58. Meißinggläser, alles spottbillig zu verkaufen bei

M. Schloss & Co.,
Langgasse 32.

Auto!

4 Zylinder, 6/16 PS., Modell 1911, Doppelkardan, m. feinsten Ausstatt. zu verkaufen. Offert. unt. N. 695 an den Tagbl.-Verlag.

M.-U. Motorrad

2 1/2 PS., preiswert zu verkaufen. Räder Scheffelstraße 12, Bart.

Benzin-Motor

(mit u. ohne Pumpe) zu verkaufen. Näh. Gernsfordstraße 4, Bart. 1/8.

Gaszuglampen,

Ampeln für Gas u. Elektr.

Badewannen in Email und Zint.

Gasparkocher sehr billig zu verk.

C. Brandstätter,

Leht Langgasse 10, 1. Etage.

6 Vorbeerbäume,

ca. 3 Mrk. groß, sehr preiswert zu verkaufen. Schmitz, Sekretär, Marsbergstr. 11, u. Taunusstraße 15.

Nach einige Auster Buchenschriftst. sowie Röhrlungen u. kann Baumst. zu St. Sonnenberg, Nambach, Str. 28. Sira 1 Morgen Korn auf 6 Hekt. zu verkaufen. Näh. Gärtnerei Wolf, Erbenheim (Distrikt Kallfoten).

Kaufgesuche

Grösste Voricht

bei Kauf oder

Beteiligung!

Wer ein Geschäft, Fabrik oder Gewerbebetrieb, Haus u. Grundbesitz kaufen oder sich an rentabl. Unternehmen beteiligen will, verlange von mir kostenf. Angebote, denn ich habe stets über 1000 Objekte allerorts an der Hand. E. 77 E. Kommen Nachf. (Inb. G. Cito), Köln a. Rh., Kreuzgasse 8.

Verkäufer od. Kapital-suchende

verlang. m. lohnentr. Besuch.

Suche ein kleines flottgehendes Ladengeschäft der

Lebensmittel od. Papierbranche

zu kaufen. Auch würde gutegehende Filiale übernehmen. Kauton kann gestellt werden. Offerten u. N. 290 an den Tagbl.-Verlag.

Briefmarken-Sammler

sucht auf 1. Durchreise in Deutschland für ca. 100,000 Mark seltene Briefmarken u. ganze Sammlungen anzukaufen. Vermittler erhalten hohe Provision. Kaufverträge und briefliche Offerten nicht freid. unter "Philatelist" F 134

Wer für alle Herren u. Damen-Kleider,

Wägen, Mäntel, Anaben-Anzüge, Militär-Hin-formen, Wäsche, Stiefel, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bewege M. Engelke, Richard, Rathenstraße 70. Christl. Händler.

Frau Grosshut,

Grabenstraße 26, Telefon 3955, zahl! nachweislich am besten für Herren, Damen- und Kinderkleid., Schuhe, Pelze, Möbel, Jagdgew., Gold, Silber u. Juwel. Jede reze. Preise für gering.

Herren- u. Damen-Kleider,

Wäsche, Schuhe u. Bahngew. Ludwig, 11 Hochstättstraße 11.

Frau Stummer,

Salzberggasse 9, 1. Einladen, zahl! die allerhöchsten Preise f. gutgeh. Herr., Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Pelze, Gold, Silber, Juwel. Post. aut. Meißergasse 21.

N. Schiffer,

Telesphon 3697, zahl! d. höchsten Preise f. gutgeh. u. Damenkl., Militär- u. Schuba, Pfand-scheine, Gold, Silber, Brillant, Zahngeh., Antiquit., Wohn-Einr. u. ganze Nachl.

L. Grosshut,

Mehrgasse 27, Telefon 2178, zahl! nachweislich am besten für Herren, Damen- und Kinderkleid., Schuhe, Pelze, Möbel, Jagdgew., Gold, Silber u. Juwel.

Kleider, Schuhe, Wäsche

kauf! D. Sippel, Meißstr. 11, M. 2.

Bitte anschneiden.

Lampen, Papier, Gläser, Eisen u. HL u. holt's N. Sippel, Oranienstr. 51, M. 8.

Verpackungen

Dieses astronomisches

Weinrestaurant

mit Logierzimmern an bessere Gast-gäste (Wespa) der 1. Oktober er. zu verpachten. Offerten u. N. 292 an den Tagbl.-Verlag.

Kolon- u. Delikatessengeschäft

in besser Lage zu verpachten. evtl. mit Haus zu verk. Höheres Konditorer Verhel, Kirchstraße 78.

Unterach

Institut Worbs

(Direkt.: S. Worbs, Staatlich gepr.), höh. Schule, real und gymnasial. Vorbereitungsauss. auf alle Klassen (Sexta b. Ober-Prim. inkl. b. famil. Schul. a. f. Wägen.) u. Exam. (Ein-, Prim., Natur., Seefab. u. Abitur.) Studienans. für Erw., Sprachins. Arbeitsstunden bis Prima inkl!

Best. Erf. f. 18 J. b. Abit. inkl!

Preis-Anst. i. all. Fäch. a. f. Ausl. desal. für Kaufleute u. Beamten! Nachhilfe- u. Ferienkurse, Pension! Worbs.

Worbs.

Privatdirektor mit Oberlehrer-Abelstraße 46, Ginn, Oranienstr. 20.

Töchter-Pensionat Bluth,

Kopellenstraße 58, Staatlich konzeffioniert. Erste Lehrkräfte für Wissensl., Sprachen und Musik. Sehr gesunde Lage am Wald. Geräum. Villa mit mod. Komfort u. groß. Garten. Preis u. Referenz. b. die Direktorin Fr. J. S. Bluth.

**Französisch
Englisch
Italienisch
Spanisch
Schwedisch
Russisch
Deutsch**

Privat- und Massenunterricht am Tage und abends für Damen und Herren.

Nationale Lehrkräfte.

Berlitz-School,
Luisenstraße 7.

Geb. Französin zur Konversation dauernd gesucht. Offerten mit Preisang. des Stunde u. D. 293 an Tagbl.-Verl. erbeten.

Verloren Gefunden

Ein Portemonaie mit Inhalt und 2 Zeharten von Rottwitz nach Bad Kösen in der Grabengasse verloren. Gegen Belohnung bitte abzug. bei F. Zeffers, Gütergasse 7.

100 Mrk. Belohnung Uhr verloren

Sonntag, den 7. Juli, vorm. auf dem oberen Philosophenweg, von da links nach Reibolusstraße, abzugeben bei Räumlicher Herr, Webergasse 3.

Goldener Ring verloren.

Wiederbringer erhält Belohnung, da derselbe Kunden, Abzug. Luisenstraße 5, Wdh. bei Görl.

20 Mrk. Belohnung.

Schwarzer Kater, weiße Brust, Floten u. Schnurband, entlaufen. Wiederbringer erhält obige Belohn. Am Römertor 2, 1. l.

Zier-Mühl.

Kor-Mühle mit Schwarz. Abzeid. F 427

Geschäftliche Empfehlungen

Gardinen-Spannerei
u. Dr. Steiner, Oranienstr. 15, G. 1.
* **Massage** Franziska Wagner, ärztl. gepr., verzoogen nach Albrechtstraße 11, 1. am Palmis.

Massage, Marie Langner,
Goutlinstraße 3, 2, am Nibelberg.

Wassense
Annie Lebert, Webergasse 23, 3. ärztl. gepr. Sprecht. 9-8, auch Sonntag.

Masseuse,
ärztl. gepr. empfiehlt sich. Anny Kupfer, Helisenstraße 2, 1. r.

Wassense, Maniture,
ärztl. gepr.
Miana Pomnitz, Taunusstr. 27, 2. Salon für Schönheitspflege, **Massage u. Maniture** Fr. Helene Krenkelberg, ärztl. gepr., Rhein-gauer Straße 2, Part. rechts

Gesichts- und Nagelpflege.
Wilhelmine Meizer, Maurergasse 9, 1. Et. am Marktplatz.

Piakate: „Wohnung zu vermieten“, „Möblierte Zimmer zu vermieten“, „Laden zu vermieten“, „Zimmer frei“, „Zu vermieten“, „Zu verkaufen“ etc.

auf starben weißem Papier, sowie aufgezogen auf Pappdeckel, zu haben in der

**Zweigstelle des
Wiesbadener Tagblatts**
Bismarck-Ring 29.

Ununterbrochen von morgens 9 Uhr bis abends 1 Uhr geöffnet.

Schönheitspflege u. Manikure.
Wilhelmine Müller,
Schulgasse 7, 1. Et.

Manikure.
Frieda Michel, Taunusstr. 19, 3.

Berühmter Erfolg
in Chronologie, Chronometrie, Charakter-feststellung d. Handchrift; auch wird Doroskop gest. Fr. Eise Schütte, Nibelberg 20, Dth. 2 Tr.

Chronologin Becker, Palmenstr. 8, 4. Et. links.

System Genovand, Chronologin, Chronometrie, Fr. Elise Gausch, Goutlinstraße 3, 2, am Nibelberg.

Vergangenheit u. Zukunft
deutet nach langjähriger Erfahrung Frau Karolina Köhler, Webergasse 33, 1. u. Goldg. (Auch Sonntag).

Chronologin
Hochstättstr. 18, Dth. 1. f. Herren u. Damen. Spracht. v. morgens 9 Uhr bis 11 Uhr abends. Preis 10 Mrk.
Käthe Häuser.

Verchiedenes

Zahnarzt Giller
verreist
vom 22. Juli bis 22. August.

Geld-Darlehen ohne Bürgen, 5% Zinsen, ratenm. Näheres, wirtl. Selbsth. G. Hillinsky, Berlin-Gr. 147, Taunusstr. 19, F 129

Gute Forderungen
u. Wechsel kauf! Offerten unter N. 500 an D. Gress, Wiesbaden, Taunusstraße 7.

Glänzende Existenz!
150-200 Mark 1. Monat verdient intellig. Dame od. Herr d. ein Postverandgeschäft nach unv. glänzenden Erwerbssystem. Täglich 1-3 St. tagl. 1. Haus. Fast ohne Kapital, E. Lauer, 7. Stg. Kothen. Auskunft Dr. G. Weisbrod & Co., Berlin-Waidmannslust 149. F 78

Sofortig. Verdienst
haben achbare Leute jeden Berufes. Off. u. N. 294 an den Tagbl.-Verl.

Baden-Badener Dampf-Waschanstalt
A. Jise

sucht eine größere Filiale oder An-nahmestelle gegen gute Provision. Beste Lage bevorzugt. Nachrichten schriftlich oder mündlich in Baden-Baden, Amstätt-Str. 21, Coochweuern.

Miet-Pianos
in billiger Preislage bei Heinrich Wolf, Wilhelmstraße 16.

Noch 1 Kestime-Zeld
in der Durchgangshalle des Tagbl.-Haus' teilweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Dist. Entb. und Penf. bei
Geburten, Schwabach, Str. 61, 2. Et. finden liebevolle Aufnahme bei Frau Dr. Kaal, geb. Gebarme, Mainz, Rheinstr. 40. F 89

Damen finden zur Rückkunft gute diskrete Aufnahme bei Ludia Werner Bwe., Langen bei Darmstadt.

Damen, die sich frühzeitig zurück. w. finden sehr. Aufnahme bei Frau Kraus, Gebarme, Kreuznach, Reithaus 8.

Damen
finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutscher Gebarme u. Dr. sein Heimberich, kein Vormand erforderlich, was überall ummöglich ist, Wilthe S. Baer, Rancy (Frank-reich), Rue Pasteur 33.

Biele vermög. Damen
u. Witwen aus best. Kreisen m. Heirat. Gebild. Fr. 38 J., od. 20 Mrk. Fr. 21 J., gebild. Lehrerin, 20 Mrk. Sonst viele Fr. u. 10 Mrk. wünsch. Heirat.

Graun Wehner, Friedrichstr. 55.

Neelle Heirat
wünscht gebild. Dame, 30 J., mittel-groß, sehr wirksam, u. geschäftstücht. angenehm. Neuh. u. Bei. mit gebild. Charakter, gut. Haus, Herrn 45 J., Ausführl. Off. mit Bild. bis 40 J. aufricht. nicht anonym. u. N. 792 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Halbwaise,
18 Jahre, geb. Vermög. 25,000 Mrk. Präl. 19 Jahre, schöne Erscheinung, 10,000 Mrk. gleich. Vater mehr, und sonst noch viele vermög. Damen in jedem Alter wünschen Heirat durch

Frau Simon,
Nümerberg 39, 1.

Waise, 31 J., gebild. wirtl. Neuh. u. gut. Charakter, u. groß. Vermög. w. Heirat mit charakterfestem gebild. Herrn. Offerten u. m. Ado u. L. F. 1195 an Red. Moser, Wiesbaden. F 114

Witwer mit 10jährig. Wägen, vermög. 42 Jahre, in Lebensversicherung, 5000 Mrk. Einkommen, alle Bestim., gut. Charakter, wünscht bald. Heirat mit Fr. u. Witwe. Off. u. L. J. 3875 an Red. Moser, Frankfurt a. M. Anonym zweif. F 134

Navalier,
vermög. wünscht hübsche, heitere, intelligent, unabhäng. u. freidenkende junge Dame kennen zu lernen, zwecks Heirat. Offerten unter N. 295 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Geschäftsmann
Witwer, 40 J., mit 3 Kindern von 5-11 J., sucht ein anständ. älteres Mädchen od. Witwe, ohne Kinder zu Heirat. Off. u. N. 291 an Tagbl.-Verl.

E. F. H. postlag. Siebrich,
Die Stellen sind besetzt.

Bekanntmachung!

Während der Ferienzeit meine Angestellten bleiben meine Verkaufsräume in der Zeit vom 15. Juli bis Ende August

von 1-2 1/2 Uhr mittags geschlossen.

Leinenhaus Georg Hofmann
Langgasse 37.

Große Nachlaß-Versteigerung.

Dienstag, den 16. Juli, vormittags 9 1/2 u. nachm. 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des gerichtlich bestellten Nachlaßpflegers in meinem Versteigerungslokale

22 Wellrißstraße 22

1. Die zu dem Nachlaße der + Sprachlehrerin Auguste Böllmer gehörigen Schmuckgegenstände, als:
gold. Damenuhr mit gold. Kette, gold. Herren-Rem.-Uhr,
goldene Brosche mit Türkisen, diverse andere Broschen, gold. Arm-band, Ringe, Ohrringe, Perlen-Kalssband;
2. die zu dem Nachlaße der + Fraulein Bertha Schneider gehörigen Schmuckgegenstände, als:
gold. Brosche mit Brillant und Rubin,
gold. Brosche, gold. Ring;
3. die zu dem Nachlaße der + Frau Therese Faust Wwe. gehörigen Gegenstände: Silber, Damenuhr, Damen-Uhrzeit, Herren-Rem.-Uhr;
4. die zu dem Nachlaße der + Frau Salu Jörß Wwe. gehörigen Mobilien: Tür, nussl. Spiegelschrank, 1 Tür, nussl. Spiegelschrank, Waschkommode und Nachttisch, Patent-Schlafsofa mit Nuquetbezug, nussl. Pfeilerstuhl mit Trumeau, eich. Kurgarderobe, Chaiselongue mit Decke, Teppiche, nussl. Sofa, Stühle, Handtuchhalter, kompl. hochhaupteiges Bett, Federbett und Kissen, 2 Kleiderschrank, 2 nussl. Damen-Schreibtische, 2 Vorlagen, 2 gold. Ohrringe, Handtasche mit Netzbesatz;
5. im Auftrage der Erben: komplette Betten, Federbetten und Kissen, 1- und 2-Tür. Kleiderschränke, Tische und Stühle, Kommoden, Spiegel, Bilder, Weissene, Weissene, Puppenmöbel, Rührer, Phonograph mit Walzen, Küchenmöbel; ferner im weiteren Auftrage: komplette **eleg. Kuchbaum-Speisezimmer-Einrichtung,** bestehend aus Küchenschrank, Auszugstisch, 6 Ledertühlen; **zwei komplette Kuchbaum-Schlafzimmer-Einrichtungen,** Eichen-Schreibtisch mit Aufsatz, nussl. Bücherständer, mahag. Damen-Toilette, mahag. Silberschrank, mahag. Pfeilerstuhl in Trumeau, mahag. Damen-Schreibtisch, runde, ovale und viereckige Tische, Polstergarnituren, einzelne Sofas, Divans, Chaiselongues, **nussl. - Pianino** (Fabrikat Dörner), Kurgarderobe, Tür, Spiegelschrank, nussl. Diplomatenschreibtisch, großer Saalstuhl, div. andere Spiegel, Bilder, Leinwand, Kücher aller Art, Herren-Fahrrad, alte Bibel, **Stimmchen, Baitelbilder, alte Krüge, Opernglas, diverse Fahnen,** Gartenschlauch (10 Meter lang), Ballonmöbel, **alte Geige,** Trompete, Pflöte, Grammophon mit 35 Platten, Kupfer- u. Messinggeschirr, **Reiz-Apparat** mit 20 Gläser, großer Tür. Eisschrank, Kochlicht, Linoleum, Ripp-, Dekorations- u. Aufstellfächer, Nähmaschine, Blumentisch, Lexington, **Damen-Reit-sattel, komplette Küchen-Einrichtung** und vieles Andere mehr freiwillig meistbietend gegen Barszahlung. Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator.
Wellrißstraße 22. — Gegründet 1897. — Telefon 2148.
NB. Die Schmuckgegenstände kommen präzise 11 Uhr zum Ausgeloß.

Prozeß Berndt-Schapiro gegen Hirsch.

Verhandlungsbericht, 139 Seiten Oktav, Preis 50 Pf., durch die Post fr. 60 Pf. gegen vorherige Einsendung des Betrages. P 30
J. D. Reuter's Druckerei, Mainz.
(Verlag des Mainzer „Neuesten Anzeiger“.)



Aeltere Damen,

die besonderen Wert auf außerordentlich weiches und braunes Schuhwerk legen, sowie alle Frauen, die viel gehen, betrachten unsern

Comfort

Stiefel als die ideale Fußbekleidung, die es giebt. Diese „Comfort-Stiefel“ führen wir in verschiedenen Formen u. den feinsten Lederarten; sie sind sehr breit im Ballen, hoch im Heften, weit im Bein u. bieten infolge ihrer Leichtigkeit ganz besondere Annehmlichkeiten. Für denkbar bestes Tragen wird die weitgehendste Garantie übernommen. Preis 10.50, 12.00 u. 14.50, je nach der Ausführung.

Schuhkonsum,

19 Kirchgasse 19, 3010 Telefon 3010, an der Luisenstraße.

Wir gebrauchen!

Einen großen Möbelwagen für Ende August nach **Adnigsberg.**
Einen großen Möbelwagen für Anfang September nach **Hamburg-Altona.**
Kimbel & Mergler, Mainz, Gallplatz 2. F 1)

Amthliche Anzeigen

In unser Handels-Register B. Nr. 243, wurde heute die Firma: **Maly u. Forbach, Gesellschaft** mit beschränkter Haftung, mit dem Sitz in Bingen und einer Zweigniederlassung in Wiesbaden, eingetragen.
Wegen Stand des Unternehmens ist der Detailvertrieb von Handschuhen und naderen Waren. Das Stammkapital beträgt 20.000 Mark.
Geschäftsführerin ist **Fräulein Ida Danziger** zu Berlin.
Der Gesellschaftsvertrag ist am 10. Dezember 1910 festgesetzt.
Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichs-Anzeiger.
Die Geschäftsführerin Firma „Kain-Isol u. Silber“ in Berlin hat ihre Rechte aus dem mit dem Kontursverwalter Dr. W. Bogheimer abgeschlossenen Vertrag vom 10. Dezember 1910 zum festgesetzten Betrage von 10.000 Mark — unter Anrechnung auf ihre Stammeinlage in die Gesellschaft eingebracht.
Wiesbaden, den 6. Juli 1912.
Königl. Amtsgericht, Abteil. 8.

Verdingung.
Die Linder- u. Stuarbeiten zum Neubau der Landesbibliothek in der Rheinstraße — Los 1 bis 8 — sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.
Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Verwaltungsgebäude, Friedrichstr. 19, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließl. Zeichnungen, auch von dort gegen Barszahlung oder befehlsgeldfreie Einzahlung von 75 Pf. bezogen werden.
Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 22, Los . . .“ versehene Angebote sind spätestens bis **Sonntag, den 20. Juli 1912, vormittags 9 Uhr,** hierher einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.
Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.
Aufsichtsfreit: 30 Tage.
Wiesbaden, den 11. Juli 1912.
Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.
Am Mittwoch, den 17. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, lassen die Erben der Witwe Charlotte Ehrengart durch den Unterzeichneten das Wilhelmstraße 11 hier gelegene Wohn- und Geschäftshaus mit Holz u. Schweinehällen, Hofraum und Garten (Kartenblatt 25, Parzelle Nr. 140/15, groß 3 ar, 46 qm, Kartenblatt 25, Parzelle Nr. 139/19, groß 3 ar 4 qm, im Sitzungssaale des Rathhauses hier öffentlich freiwillig versteigern.
Die Nachweisungen über das Grundstück, sowie die Kaufbedingungen können bei mir eingesehen werden.
Schierstein, 8. Juli 1912.
Das Ortsgericht.
Schmidt, Ortsgerichtsvorsteher.

Nichtamtliche Anzeigen

Gegr. 1863. Telefon 263.
Beerdigungs-Anstalten „Friede“ u. „Metät“
Firma **Adolf Timbarth,**
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten **Holz- und Metallfärgen** zu realen Preisen.
Eigene Leichenwagen und Kranwagen.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.
Lieferant des Beamtenvereins. 822

Familien-Nachrichten

Gestern abend entließ nach langem, schwerem Leiden unsere gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau **Sophie Neundorff,** geb. Heinowald, 1007 **Altingen, den 13. Juli 1912.** Die trauernden Hinterbliebenen l. d. M.: **Gustav Neundorff.**

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Im Auftrag des Herrn Testamentsvollstreckers versteigere ich **Mittwoch, den 17. Juli c.,** vormittags 9 1/2 und nachmittags 3 Uhr anfangend, die zu dem Nachlaße des verstorbenen Herrn Anton Wihl, Schuppins gehörenden Mobilien usw. in der Wohnung **Klarentaler Straße 1, 1. Etage, dahier,** öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung, als: 1 sehr guter Kessenschrank, nussl. Sekretär, nussl. Büfett, 4 kompl. Betten, Waschkommode und Nachttische, Kleiderschränke, Essschänke, Gewehrschrank, Schreibtisch mit Aufsatz, Tisch, Brandtisch, verschied. Kommoden, Bücher-Regale, Auszugstisch, runde und viereckige Tische, Klapp- und Spieltische, Hausapotheke, Pfeifentischer, Ivan, Wandständer, Diener, nussl. Trumeau mit Spiegel, Etageren, Nipp- und Bauernische, Palmständer, 2 schwarze Säulen, Leuchter, 1 Klavierbank mit Noten, div. Bilder und Spiegel, 1 grüne Blaudgarnitur, Sofa, 6 Stühle, 1 antikes Sofa, Teppiche, eine Anzahl sehr gute Vorhänge und Vorhänge, 1 antike Uhr, Regulator und Aufzuchtuhr, Blumentisch, Drehstuhl, Nohrstuhl, div. Gartenstühle, 1 Steinsammlung mit Schrank, 1 großer Obstschrank, eis. Wein-schrank, 1 Stuhl, 5 Gewehr, Säbel, div. Jagduniformen, ein Mikroskop, 2 Parameter, eine große Anzahl Geld, Wein- u. Nipp-gläser, 1 Bouteille für 12 Personen, div. Porzellan, 1 Ehservice für 12 Personen, Waschgarnituren, 1 Wannenwagen mit Schrauben, eine Partie Bücher, eine große Partie alter Beerenwein usw. usw. Besichtigung am Tage der Auktion.

Adam Bender, Auktionator u. Taxator.
Telephon 1847. Geschäftsfatal: Maximstraße 7. Telephon 1847

Nachruf!
In dem am 11. dieses Monats verstorbenen **Elektromonteur Karl Becht,** haben wir einen schon lange Jahre in unseren Diensten stehenden, treuen und zuverlässigen Mitarbeiter verloren, dem wir ein gutes Andenken bewahren werden. 1806
Elektrizitäts-Aktiengesellschaft,
vorm. C. Buchner.

Nachruf!
Am 11. dieses Monats starb nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden **Herr Karl Becht.**
Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen allezeit treuen und aufrichtigen Kollegen, der schon viele Jahre im Dienst seiner Firma stand und dem wir ein gutes Gedenken dauernd bewahren werden.
Das Monteur-Personal der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft,
vorm. C. Buchner.

Heute morgen 6 Uhr entließ nach längerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, meine herzensgute Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante,
Minna Dörr,
geb. Jung,
im 43. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinhard Dörr.
Wiesbaden, 13. Juli 1912.
Die Beerdigung findet Montag, den 15. Juli, nachm. 5 1/2 Uhr, von der Leichenhalle an der Blatterstraße aus nach dem Nordfriedhofe statt. B 14477

Heute früh verschied nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater,
Herr Otto Lentz,
Oberleutnant a. D.
Wiesbaden, den 13. Juli 1912.
In tiefer Trauer:
Paula Lentz, geb. Lemier.
Ernst August Lentz.
Hanns Uffo Lentz.
Die Trauerfeier und Kremation findet Dienstag, den 16. Juli 1912, nachmittags 4 Uhr, im Krematorium zu Mainz statt. B 14479

Adler, Allen, Andre, D'Aqu, Aerke, Arnol, van A, d'Aub, Bach, Banar, Bang, Baoq, Bathi, Bau, Bauer, Bava, Beck, Becke, Becke, Behri, Bende, Bendl, Berg, Berge, Beron, Beron, Beutle, Binge, Bisma, Biswe, Blank, Blanz, Blasin, Blasin, Blasin, Block, Blome, field, Blami, Bock, Bonga, Baran, Both, Brade, Brain, van B, Braun, Braun, Braun, Brede, Breue



Bäder und Sommerfrischen.

Am dem Kunst-Schalter der Schalter-Halle des „Tagblatt-Hauses“, Langgasse 21, werden Prospekte und Druckfachen der interessierenden Kurorte, Bade-Verwaltungen und Sommerfrischen unentgeltlich an Interessenten verabreicht.

„Krone“, Eltville.

Aug. Haenchen. — Telefon 145. 1048

Schöner Garten, dir. am Rhein in unmittelb. Nähe d. Dampferanlegestelle.
Vorzügl. Speisen — Naturreine Weine — Ausschank 1911er.
Möbl. Zimmer mit u. ohne Pension. Sch. Aussicht auf d. Rhein.

Königstein im Taunus

Das deutsche St. Moritz
heilt Nervosität, Asthma und
Schlaflosigkeit. — Nachkuren.
Höhen- u. Nerven-Kurort.



- Königstein Eden-Hotel u. Kurhaus** Haus 1. Hg., Tel. 24. Corralrestaurant, Café, Schönste Lage, Alle Art Bäder.
- Königstein Grand Hotel Königstein** Besitzer Ed. Stern. Frische u. größte Haus, Herrliche Lage.
- Königstein Hotel Bender** in schönster Lage. Pens. v. Mk. 5.— an. Elektr. Licht, Zentralheiz. Man verl. Prosp.
- Königstein Sanatorium San.-Bat.-Dr. Amelung** für Nerven- und innere Krankheiten. F 118

Luftkurort Dindensfels, Hotel Victoria.

Idyll. Wald, Hingeb. Garten. Glotzeranda mit herrl. Aussicht. Bel. vorz. Küche und Keller. Bäder, Garage. Nästige Preise. P 129

Sajungenbad.
„Villa Eilfabeth“.
Zimmer mit sehr guter Serpiflegung
von 4.50 Mk. an.

**Serien-Aufenthalt
Panrod (Taunus),**
für Schüler aller Klassen; Nachhilfe,
Sport, Jugendspiele, Musikzüge,
Familienaufenthalt mit eigenem Haus-
haltungsbetrieb.
Wartter Dr. Seibert.

**Obermühle bei Hennethal,
Bahnhofstation Rattbach.**
Serrliche Sommerfrische. Nästige Preise.
Enders.

**Sommerfrische (Rhein,
Schweiz).**
Hilf. erfrisch. gemütl. Landaufenthalt.
Karl Beck, Bahnhof-Hotelstr. 14, 15,
Wöllstein, bei Bad Kreuznach.

Plakate:
Möblierte Wohnung
zu vermieten
auf Papier und aufgezogen auf Pappeckel
zu haben in der
L. Schellenberg'schen
Langgasse 21. • Hofbuchdruckerei.

Schlangenbad

van Wiesbaden ab. Eltville mit Kleinbahn 55 Min. od.
auf prachtvoll. Waldweg ab. Station Chausseehaus 1 Std.
Med. Kurort, mitt. i. Wald geleg. Heilwirk. b. Nervenleid., Frauenleid.,
Stoffwechsellkrankh., Taubst. u. Blindh. Tagl. 8 Konzerte, Theater usw.
Saisonbeginn 1. Mai. Prospekte kostenlos durch den Verkehrs-Verein.

Westerburg

im Westerwald, Höhenlage 400 m,
Luftkurort und Sommerfrische.
Bürge, köstl. Saub. u. sehr bewegte
Luft. Reiz. Umgeb. u. 4000 Morg.
Wald, 5 Wirt. v. d. Stadt. Knoten-
punkt d. Böhnen Limburg—Wittenkirchen u. Gerborn—Montabaur. Jährl. Führer
50 Pf., Preis. gratis d. d. Verschönerungsverein. F 199

Westerland auf Sylt

32000 Besucher Familien-Bäder

Med. Warmbadehaus mit erod. Inhalatorium. Luft- u. Sonnenbad. Bei Nordseebad mit
stärker Wellenschlag. Heiligt. saunw. saunw. Strand. Tattlerall. Prospekte kostenl.
d. die Badeverwaltung u. die Anwesenheiten Rudolf Nasse, Dabbe & Co. u. Invalidentasch.

Der besuchteste Ausflugsort
zwischen Mainz
und Worms ist
Oppenheim am Rhein. F 196

Stapelplatz aller Schnell- und D-Lüge. — Dampfheizung. Erste
Schönheitspflege: St. Katharinenkirche; von der Ruine Landstrone
mit den hübschen Anlagen und dem Ruppertsburm großartiger
Festungsbauwerk. Regie-Weine. — Anmeldungen von
größeren Gesellschaften vorher erbeten. — Auskunft und Führer durch den
Verschönerungs-Verein Oppenheim.

Attendorfer Tropfsteinhöhle

Größte u. schönste Höhle Deutschlands!
Am Bahnhof Attendorf. — Im Sauerland.
Strecke: Köln — Overath — Attendorf —
Pinnentrop und Hagen — Pinnentrop —
Betzdorf. Täglich geöffnet. Elektrisch
beleuchtet mit 500 Lampen. Prospekte
gratis durch die Höhlenverwaltung.

Gehenswürdigkeit ersten Ranges!

(Ka. 2904) F 128

Wiesbadener Fremden-Liste.

- | | | | | |
|--|---|--|--|---|
| <p>A</p> <p>Adler, Kfm., Haßfurt, Taunusstr. 55
Alles, Fr., Düsseldorf — Zentralhotel
Andersky, Fr., m. Tocht., Kattowitz
Häfersgasse 7
André, Kfm., Stuttgart — Zentralhotel
Anweil, Kfm., Elberfeld — Nonnenhof
D'Aquin, Frau, Paris
Prof. Paganstechers Augenklinik
Aerke, Kfm., m. Fr., Köln-Kalk
Pariser Hof
Arnold, Kfm., Berlin — Grün. Wald
van Art, m. Fr., Amsterdam, Metropole
d'Aubert, Kgl. Oberlehrer, Erfurt
Zum Spiegel</p> <p>B</p> <p>Bachmann, Rent., Köln — Z. Spiegel
Bargie, Frau Missionarin, Indien
Emser Straße 12
Bang, m. Fr., Rheyd., Primavera
Baco, m. Fr., Nizza — Zentralhotel
Bathwala, Boston — Nassauer Hof
Bauer, Frau Oberförster, Neuwillman
Hansahotel
Bauer, Kfm., m. Fr., Kassel, Union
Bauu, Kfm., Gellenkirchen, Burghof
Beck — Sonne
Becker, m. Frau, Oberhausen
Hansahotel
Becker, Kfm., Apolda, Prinz Heinrich
Behringer, Kfm., Homburg, Erbprinz
Bender — Sonne
Bender, Fr., Berlin — Europ. Hof
Berg, Fabrikbes., m. Frau, Berlin
Zum goldenen Kreuz
Berger, Wallwitz — Evang. Hospiz
Bergers, Kfm., Emmerich — Erbprinz
Beringer, Kfm., Zürich — Grün. Wald
Bestler, Kfm., Antonienhütte
Hotel Vogel
Bingel, Frankfurt a. M., Europ. Hof
Bismark, Fr., m. T., Pritzwalk
Quellenhof
Biswey, Boston — Nassauer Hof
Blank, Dr. phil., Charlottenburg
Zentralhotel
Blanz, Kfm., Berlin — Reichspost
Blasius, Alb., Krefeld — Lloyd
Blasius, H., Krefeld — Lloyd
Blasius, H., Krefeld — Lloyd
Blasius, Krefeld — Lloyd
Block, Rotterdam — Riviera
Blume, Kgl. Baurat, Berlin-Lichter-
felde — Pension Haasbruch
Blumire, London — Wiesbadener Hof
Bock, m. Frau, Markbreit
Barrischer Hof
Bongard, m. Fam., Baele-Wezel
Nassauer Hof
Borais, m. Sohn, Hove — Viktorishof.
Both, m. Fr., Altona — Zentralhotel
Brade, Fr., Zweinaundorf
Kapellenstraße 8 I
Brainin, Moskau — Pension Fortuna
van Brakel, m. Frau, Haag, Reichspost
Brauer, Frau, Tarnow — Römerbad
Braun, Mellichstadt — Hotel Berg
Brauns, Oberst, Berlin, Villa Maria
Brode, Dir., m. Fr., Berlin, Reichshof
Breuer, Kfm., Eschweiler — Reichshof</p> | <p>Brinkmann, Rocklinghausen
Zentralhotel
Brochen, 2 Herren, Berlin, Evg. Hospiz
Budo, Löbejün — Evang. Hospiz
Bung, Fabrikant, Düsseldorf
Wiesbadener Hof
Busch, Krefeld — Lloyd
Buschhaus, Fr., Berlin — Taunush.
Buschmann, Hotelier, Hamburg
Zentralhotel
Butler-Jevers, Dr., Dublin, Wilhelma</p> <p>C</p> <p>Cammers, Notar, m. Fr., Assen
Zentralhotel
Candidus, Dr., m. Fam., Brooklyn
Rose
Catvis, London — Nassauer Hof
Cook, Kfm., Amsterdam, Zentralhotel
Chamey, m. Fam., u. Automobilführer.
New York — Kaiserhof
Christen, Juwelier, Uetersen
Schützenhof
le Cloire, Kfm., m. Frau, Köln
Quellenhof
Cluppenfell, Fr., London
Hotel Dahlheim
Coctat, Danzig — Zentralhotel
Cohn, Amtgerichtsrat, m. Schwester,
Königsberg — Zentralhotel
Cramer, Gotha — Mühlengasse 9
Cramer, Fr., Bochum, Russischer Hof
Crusto, Hotelier, m. Frau, Esch
Zentralhotel
Curt, Kfm., m. Frau, Gotha</p> <p>D</p> <p>Dalc, Fr., New York — Metropole
Darmstädter, m. Fr., Chicago — Rose
Darmstädter, Chicago — Rose
Daut, Fr., Klonowa, Evang. Hospiz
Dautz, Kfm., m. Fr., Itzehoe
Reichspost
Dicker, K., Krefeld — Lloyd
Dieker, J., Musiker, Krefeld, Lloyd
Diehl, Kfm., Nürnberg, Hotel Hoppel
Dietrich, Fr., Berlin — Saalg. 38 II
Dietrich, m. T., Berlin, Saalg. 38 II
Dilgen, Fr., Essen — Zur gut. Quelle
Dösch, Berlin — Zur guten Quelle
Doik, Rotterdam — Riviera
Dollenhaupt, Oberpostassistent, m. Frau,
Mehlis — Goldene Kette
Domschke, Kfm., Plauen, Fr. Heinrich
Dreyler, m. Fr., Grünau, Rheing. Hof
Dreyfuh, Kfm., Frankfurt a. M.
Grüner Wald
Driesen, Minden in W., Evg. Hospiz
Dumday, Fräul., Straburg
Pension Hubertus
Dumont, Berlin — Wiesbadener Hof
Dwyer, m. 2 Töchtern, Boston
Wilhelma</p> <p>E</p> <p>Eggers, Friedrichstadt — Reichspost
Eggers, Fr., Friedrichstadt, Reichsp.
Eldbracht, Bielefeld — Stadt Biebrich
Ehrenreich, Kfm., m. Frau, Brünn
Metropole u. Monopol</p> | <p>Ehrlich, Kfm., Köln, Wiesbad. Hof
Elsolen, Kfm., Köln — Hotel Krug
Eisehoecker — Sonne
Eisner, Frau, Striegau, Dambachtal 8
Ellinger, Kfm., Straßburg, Gr. Wald
Elsmann, Kfm., m. Fr., Neuhaus
Union
Engelhardt — Sonne
Engra, London — Wiesbadener Hof
Ennulat, Lehrer, m. Fr., Königsberg
Union
Enochs, m. Frau, San Francisco
Nassauer Hof
Ernesti, Fr., Oberlehrerin, Posen
Evang. Hospiz
Evertbusch, m. Frau, Remscheid
Nonnenhof</p> <p>F</p> <p>Fabritz, Sekretär, Minden, Evg. Hosp.
Fangmeyer, m. Frau, Magdeburg
Waßkilscher Hof
Fehr, m. Fam., Dassel
Zum goldenen Kreuz
Fertmann, Berditsee
Pagenstechers Augenklinik
Fischer, Kfm., m. Frau, Mahlar
Friedrichstraße 10
Fischer, Kfm., t. Berlin — Grüner Wald
Flitter, Cunhausen — Hotel Krug
France, Kfm., Leipzig, Rheing. Hof
Franck, m. Chauffeur, Ludwigsburg
Nassauer Hof
Fraund, m. Tocht., Osnabrück
Zur Stadt Biebrich
Freundlich, Posen — Englischer Hof
v. Freyhold, Fr. Rent., Königsberg
Weiße Lilien
Fröhlich, Amerika — Hotel Viktoria</p> <p>G</p> <p>Gaedicke, Kfm., m. Fam., Berlin
Wiesbadener Hof
Geißler, Geh. Ober-Justizrat, Berlin
Zum schwarzen Bock
v. Gelder, 2 Herren Kfm., Amsterdam
Zentralhotel
Geßler, Kfm., Horb — Reichspost
Goyer, Professor Dr., Upsala
Zum Spiegel
Giesbert, Rechtsanwalt Dr., Duisburg
Metropole u. Monopol
Ginsburg, Kfm., London — Nass. Hof
Glücksman, Breslau — Zentralhotel
Göbel, Rheinheim — Kl. Burgstraße 9
Gogolek, Posen — Sonne
Gosch, Fr., Berlin — Evang. Hospiz
Gottschalk, Kfm., m. Familie, Berlin
Taunushotel
Gräbke, m. Fr., Wittenberge
Hotel Meier
v. Griesheim, Major, Weimar
Grüner Wald
Grimm, Assessor, Offenbach
Augenheilstadt
de Groot, m. Fr., Haag — Kaiserbad
Großmann, Bochum — Quellenhof
Grünebaum, Kfm., Frankfurt
Nonnenhof
Grünebaum, Kfm., Nassau, Burghof</p> | <p>Günshelm, Kitzingen — Zentralhotel
Günther, Berlin — Christl. Hospiz II
Günther, Kfm., m. Fr., Alvensleben
Häfersgasse 5 II
Gutmann, m. Fr., Baltimore
Nassauer Hof
Gutmann, Kfm., Köln — Nonnenhof</p> <p>H</p> <p>Häfner, m. Fr., Heidelberg — Union
v. Hahn, Frau Baronin, München
Haus Dambachtal
Hahn, Fr., Sommerfeld
Kapellenstraße 8 I
Halliger, Barcelona — Zentralhotel
Hannisch, Lehrer, Charlottenburg
Kapellenstraße 3
Hanns, Fr., Berlin — Metropole
Harf, Kfm., Wilkath — Burghof
Harner, Kitzingen — Zentralhotel
Harms, Fr., Lehrerin, Hamburg
Pariser Hof
Hartach, Rektor, m. Frau, Schwien-
tochowitz — Kl. Burgstraße 2
Hartwig, Frau, m. Tochter, Berlin
Dambachtal 14
Haupt, Fr., m. Tochter, Koblenz
Christliches Hospiz II
Hansdorf, Kfm., m. Pflegerin, Rotter-
dam — Pension Karpis
Haumann, Kfm., Emmerich, Erbprinz
Hayer, Dr., Geisenkirchen, Zentralhof.
Heesen, Dr. med., m. Frau, Haag
Rheinhotel
Heidermann, 2 Fr., Eiberfeld
Christliches Hospiz II
Heimbucher, Fr. Rentner, Königsberg
Weiße Lilien
Hein, Kfm., Köln — Wiesbad. Hof
Heine, Fr., Merseburg — Engl. Hof
Henke, Frau Hauptmann, Berlin
Rheinhotel
Herbuth, Fr., Lehrerin, Straßburg
Michelsberg 7
Hertelner, Fr., Remscheid.
Hotel Silvana
von Hesse, 2 Fr., Berlin, Pariser Hof
Hichnen, Berlin — Quellenhof
Hildebrand, Weinheim
Wiesbadener Hof
Hillebrand, Rechtsanwalt, Essen
Hansahotel
Hindall, Kfm., Hannover, Wiesb. Hof
Hinz, Fr., L.-Schwalbach
Zur Stadt Biebrich
Hirsch, Kfm., Mavon — Hotel Burghof
Hiskert, Kfm., Köln — Hotel Vogel
Hoffmann, Fr., Nierstein — Sonne
Hobenstein, Kfm., Berlin, Grün. Wald
Holmuth, Fr., Dessau
Kapellenstraße 8 I
Hollenbach, Kfm., Emmerich, Erbprinz
Hoose, 2 Fr., Magdeburg
Abeggstraße 9
Horn, Rentner, m. Frau, Nied
Zu den zwei Böcken
Hottinger, Kfm., Pforzheim, Gr. Wald
Hübler, Geh. Rat, Dresden, Taunush.
Hungermann, Lehrer, m. Fam., Spand-
au — Kapellenstraße 5 I
Harlmann, Fr., New York, Oranien</p> | <p>I</p> <p>Ingel, Kfm., Adorf — Prinz Heinrich</p> <p>J</p> <p>Janisch, Kfm., m. Frau, Berlin
Hansahotel
Johubert, Mannheim — Zentralhotel
Jonand, Mainz — Zentralhotel
de Jongt von Aubel, Maastricht
Hotel Krug
Jung, Kind, Mähren, Augenheilstalt</p> <p>K</p> <p>Kanepoe, Kfm., Kloppenburg
Zentralhotel
Kapler, Bako — Hotel Vogel
Kell, Dekan Dr., Saarbrücken
Schulberg 7
Keller, Kfm., Frankfurt, Gold. Kette
Kemper, Kfm., Aachen, Reichspost
Kemper, Kfm., London — Zentralhof.
Kening, Fabrikbesitzer, Wald
Flohirs Privatohel
Kaßter, Kfm., Berlin — Hotel Berg
v. Keszyk, Lehrerin, Posen
Barmherzige Brüder
Kleffel, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Klein, Oberlehrer, Augenheilstalt
Klemcke, Fr., Berlin, Evang. Hospiz
Knapp, Fabrikant, München
Grüner Wald
Koch, Fr., m. Tochter, Hamburg
Nassauer Hof
Köhler, Fr., Lehrerin, Witten
Evang. Hospiz
Köhnemann, Köln — Stadt Biebrich
Körner, Kfm., m. Fr., Blankensee
Einhorn
v. Kocsteritz, Major a. D., Düsseldorf
Reichspost</p> |
|--|---|--|--|---|

Um eine möglichst vollständige Räumung unserer Sommerwaren zu erzielen, sind in unserem

Ausverkauf

wegen Umbau und Lokalvergrößerung

die Preise nochmals ganz bedeutend herabgesetzt.

Die Vorräte neuester Damen-Konfektion sollen möglichst geräumt werden.

Die Preise sind ganz enorm billig.

Batist-Kleider	reiz. Fassons, jetzt	8.75	12.50	18.—	Mk.
Musseline-Kleider	jetzt	10.75	14.75	19.50	Mk.
Batist-Blusen	enorme Auswahl, jetzt	1.75	3.95	15.—	Mk.
Musseline-Blusen	enorme Auswahl, jetzt	2.50	3.95	5.75	Mk.
Leinen-Kostüme	jetzt	9.75	12.75	18.50	Mk.
Frotte-Kostüme	jetzt	25.—	34.—	45.—	Mk.
Seiden- und Voile-Mäntel	jetzt	18.75	27.—	28.—	Mk.
Popeline- und Alpakka-Mäntel	jetzt	12.50	21.—	25.—	Mk.
Rohseidene Kostüme	jetzt	35.—	40.—	50.—	Mk.
Weisse Cheviot-Kostüme	jetzt	22.50	26.—	30.—	Mk.
Reise-Kostüme	in blau u. mel. Stoffen jetzt	15.50	19.75	29.—	Mk.
Cheviot- und Leinen-Mäntel	jetzt	9.50	18.—	25.—	Mk.
Reise-Mäntel, engl. Art, hervorr. schöne Fassons, letzte Neuheiten, der früh. Preis 18.— b. 45.—	jetzt	10.—	bis	28.—	Mk.
Schwarze Mäntel, Kammgarn und Tuch, mit sehr schönen Verzierungen, letzte Neuheiten, der frühere Verkauf 25.— 45.—	jetzt	15.—	bis	30.—	Mk.

Hochelegante

Modell-Kleider, Kostüme, Blusen, Kostümröcke, Mäntel etc.

zu Jedem nur äusserst annehmbaren Preise.

Nachstehende Posten haben wir an Ständern nach Preisen geordnet, und geben wir diese einzelnen Stücke, um damit vollständig aufzuräumen, weit unter dem Kostenpreis ab, teilweise zur Hälfte.

Grosser Posten Blusen	in Spitze, Seide, Musselino, Wolle und Saum	2.—	5.—	Mk.	
Einzelne Modell-Blusen	früherer Verk. bis 55.— Mk., jetzt	9.75	Mk.		
1 Ständer Kostüme in Leinen u. Wollstoffen	jetzt zum Aussuchen jedes Stück	5.—	u.	8.—	Mk.
1 Ständer Kostüme	Verk. früher bis 70.— Mk., jetzt jedes Stück zum Aussuchen	10.—	u.	15.—	Mk.
2 Ständer Herbst- u. Winter-Kostüme,	der jetzigen Mode kaum abweichend, darunter solche für sehr starke Damen, Verk. früher bis 35.— Mk., jetzt jedes Stück	25.—	35.—	40.—	Mk.
2 Ständer Paletots und Jacketts	in schw. Tuch, melierten Stoffen, leinenen Paletots, zum Aussuchen jetzt jedes Stück	5.—	u.	8.—	Mk.
1 Ständer Jacken, schw. Tuch-, Taffet- und Leinen-Jacketts	jetzt Stück	3.—	Mk.		
1 Ständer Kostümröcke	in farbig, weisse Fassons, jetzt Stück	4.—	6.—	8.—	Mk.
Schwarze Frauenröcke	darunter weisse Fassons, weisse Grössen und ganz gefüttert	7.—	9.—	12.—	Mk.
1 Ständer Sommer-, Leinen- und Batist-Kleider	jetzt	4.—	8.—	12.—	Mk.
1 Posten Staub- und Reise-Mäntel		5.75	8.—	12.—	Mk.
1 Posten Wasch-Unterröcke	jetzt	95 Pf.	2.75	3.95	Mk.

Tuch-Abendmäntel

zum Aussuchen jetzt Stück 8.— bis 14.— Mk.

Langgasse 32.
(Europäischer Hof.)
Trambahn-Haltestelle.

M. Schloss & Co.

Langgasse 32.
(Europäischer Hof.)
Trambahn-Haltestelle.

Frankfurter Konfektions-Haus.

Miet-Betten.

Matrassen, Betten- und Diwan-Drabit

Ph. Lendle, Möbelhaus, Gländogengasse 11.

Bett-Sofa „Dorma“

Eigene Volkstarbeit.

Bett-Ottomanen, bequemste, beste Raumsparer.

Liege-Stühle

jeglicher Art billigst.

Klapp-Sessel

neuester Konstruktion.

Gustav Moliath, 46 Friedrichstr. 46.

Säml. Futterstoffe.
Seide-, Näh- u. Stopfgarne für Hand und Maschine.
Nacht-, Seiden- und Samt-Bänder.
Alle Arten Knöpfe und Nadeln.

Kurzwaren zu billigen Preisen



Spitzenstoffe, Tülle, Besätze.
Litze und Tressen.
Fassons.
Spitzen in allen Qualitäten.
Armblätter.

Auswahl-Sendung, n.

Conrad Vulpinus Engros Einkauf
Marktste. Tel. 107. Ecke Neugasse.

Aufmerksame Bedienung.